Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 16. November 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 270

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Philippinen-Nachrichten.

Manila, 16. Nov. Noch mehr Nachrichten kommen über den schlechten Zustand der Wege, welcher die Operationen der amerikanischen Truppen so sehr erschwert.

Es wurde folgende, von Aguinaldo erlassene Ordre an die Filipinos-Befehlshaber gefunden:

„Leistet dem Vordringen der Amerikaner keinen Widerstand. Verbrennt die Dörfer, sobald Ihr sie räumt. Theilt die Streitkräfte in Abtheilungen von 30 Mann und beunruhigt die Amerikaner bei jeder Gelegenheit, welche sich bietet".

Neuerlichen Nachrichten zufolge beginnen auch die Eingeborenen der Sulu-Inseln, trotz des vielbesprochenen Vertrages mit dem dortigen Sultan, gegen die Amerikaner auffässig zu werden.

Washington, D. C., 16. Nov. Eine Depesche aus Manila meldet, daß Hauptmann Magnus O. Horris vom 4. Infanterieregiment (das in Fort Sheridan lag) an der Ruhr gestorben ist.

Washington, D. C., 16. Nov. General Otis in Manila berichtet dem Kriegsdepartement, daß General Mc-Arthur die Eisenbahn zwischen Bamban und Tarlac (5 engl. Meilen) wieder in Betrieb habe, und die Bahn südlich von Bamban jetzt neu gebaut werde, und daß nördlich von Tarlac weggenommene Schienen gefunden worden seien. Lawton hat reichlich Vorräthe zu San Isidro und Cabanatuan, kann sie aber nicht weiterbringen. Sechsunddreißig Stunden lang regnete es anhaltend, und im Norden regnete es nach den letzten Berichten noch immer. Lawtons Telegraphenlinie geht nicht über San Jose hinaus.

Lawton ist jetzt auf dem Vorrücken nach Urbaneta, wo sich eine Filipinos-Streitmacht befinden soll. (Eine der erwähnten Belästigungs-Abtheilungen von 30 Mann?)

Aus der Banken-Welt.

Washington, D. C., 16. Nov. Der Münz-Kontrolleur Dawes hat die Ergebnisse einer Untersuchung über die Anleihen und Einlagen, Zinsraten und Hilfsquellen der Banken der Ver. Staaten in den Jahren 1889, 1894 und 1899 veröffentlicht. Dies ist die erste derartige Untersuchung in solchem Maßstab. Aus nahezu 10,000 Berichten von Banken (nicht alle berichteten) wurde das Material gesammelt. Der Bericht hebt hervor, daß ein, in der Finanzgeschichte der Welt einzig dastehendes Wachsthum in der Anzahl der Bank-Einlagen stattgefunden habe. Da dieselbe Person an mehreren Banken Einlagen und Anleihen haben kann, so läßt sich aus dem vorhandenen Material die Zahl der einzelnen Einleger sowie Borger selbst nicht bestimmt erkennen; doch kann kein Zweifel darüber bestehen, daß auch sie im Allgemeinen zugenommen hat und noch beständig zunimmt.

In diesem Jahr waren in 12,804 Banken 13,153,874 Einlage-Kontos vorhanden. Der Zinsfuß auf Anleihen geht allmälig zurück.

Mit Mann und Maus.

Philadelphia, 16. Nov. Aus St. Pierre, unweit der Küste von Neufundland (auf der kleinen französischen Insel Miquelon) trifft die Nachricht ein, daß der Schooner „Edna und Emma", welcher am 24. April mit einer Ladung Holz von Wilmington, N. C., abgegangen war, mit allen Insassen (Kapitän, seine Gattin und fünf Matrosen) untergegangen ist. Das Wrack wurde, mit dem Kiel nach oben treibend, später gefunden.

1500 Arbeiter beschäftigungslos.

Lebanon, Pa., 16. Nov. Die „American Iron & Steel Co." hat in ihren hiesigen Anlagen den Betrieb eingestellt, wodurch reichlich 1500 Mann auf unbestimmte Zeit beschäftigungslos geworden sind. Als Ursache wird die Erschöpfung des Kohlenvorrathes angegeben, infolge des Mangels an Waggons, wodurch allenthalben in diesem Staat die Industrie-Anlagen beeinträchtigt worden sind.

Das Sternschnuppen - Schauspiel.

Denver, 16. Nov. Hier wenigstens war der Himmel nach Mitternacht vollkommen klar, und Professor Howe, von der Universität von Denver, konnte 18 Leoniden-Sternschnuppen zählen und außerdem eine große Anzahl Meteore in anderen Himmelsgegenden. Doch hatte man noch weit mehr erwartet.

Ausland.

Rache eines Ausgepfiffenen.

Stettin, 16. Nov. Zu einer aufregenden Szene kam es in dem beliebten Konzertsalon „Café Carolos". Das Publikum war mit den Leistungen des daselbst auftretenden Komikers Max Lehmann nicht zufrieden und pfiff ihn aus. Dadurch gerieth der Kunstjünger in gewaltige Wuth, zog einen Revolver und schoß auf das Publikum, glücklicherweise ohne zu treffen. In dem Lokal entstand ein entsetzlicher Tumult und die Polizei hatte Mühe, den Verhafteten vor der Wuth des Publikums zu schützen.

Tiefe Stille!

Nämlich im britischen Kriegsamt.—Und auswärtige Nachrichten, sogar amtliche, werden nicht durchgelassen.—Angeblich ist man in London höchst zuversichtlich.—In Paris glaubt man allgemein, daß Ladysmith gefallen sei. — Unbestätigtes Gerücht von Joubert's Tod. — Die britischen Verstärkungen.

Durban, Natal, 12. Nov. (Verspätet.) Einer Meldung des Blattes „Times of Natal" aus Lorenzo Marquez zufolge soll General Joubert, der Oberbefehlshaber der Buren-Streitkräfte, am 9. November in dem Kampfe zu Ladysmith gefallen sein. Es liegen noch keine Nachrichten aus anderer Quelle darüber vor.

(Wie früher gemeldet, hatte Gen. Joubert über diesen selben Kampf offiziell nach Pretoria berichtet. Er müßte, wenn die obige Angabe zuträfe, unmittelbar nach dem Erstatten des Berichtes gefallen sein.)

London, 16. Nov. Die Angabe, daß der Buren-Oberbefehlshaber Joubert gefallen sei, wird vom britischen Kriegsamt nicht bestätigt.

Paris, 16. Nov. Sehr beharrlich erhält sich hier das Gerücht, daß Ladysmith gefallen sei, und es findet auch immer allgemeiner Glauben. Man weist darauf hin, die Thatsache, daß das britische Kriegsamt absolut keine neuen Bulletins mehr über die Lage in Ladysmith veröffentliche, zeige schon allein, daß es nichts Günstiges für die Briten zu berichten gebe, und Viele vermuthen, daß die Briten Nachrichten über Mißgeschick ihrer Streitkräfte zurückhalten.

Kapstadt, 11. Nov. (Verspätet.) Die Vorwärtsbewegung zum Entsatz für die belagerte Stadt Kimberley hat begonnen.

Es heißt, daß General Cronje sich von Mafeking zurückziehen und seine Streitkräfte zu Kimberley konzentriren wird.

London, 16. Nov. Wie es heißt, ist man gegenwärtig in militärischen und amtlichen britischen Kreisen sehr vertrauensvoll bezüglich des Krieges in Südafrika, und man lächelt ungläubig, wenn davon die Rede ist, daß General Joubert Ladysmith im Sturm nehmen könnte.

Der Mangel an (veröffentlichten) neuen Nachrichten vom Kriegsschauplatz bedeutet keineswegs, daß nichts Wichtiges dort vorgeht; im Gegentheil sollen bedeutsame Entwicklungen im Gange sein.

Seit letztem Freitag sind — soweit die Meldungen über eingetroffene Transportboote gehen — bereits zwischen achtzehn- und neunzehntausend Mann frische britische Truppen in Südafrika angelangt, wovon nahezu 8000 nach Durban und etwa 1000 nach East London gesandt wurden, während über 9000 in Kapstadt blieben. Diese Vertheilung deutet nicht darauf hin, daß der britische Obergeneral Buller die Lage des Generals White in Ladysmith für eine kritische hält.

Es ist wieder von einer, angeblich geplanten Landung einer starken britischen Kolonne an der Delagoa-Bai (Portugiesisch-Südafrika), nach einem „Uebereinkommen" mit Portugal und mit Deutschland, die Rede; dann hätten die Briten nur etwa 350 engl. Meilen bis zur Transvaal-Hauptstadt Pretoria. Doch wird dieses Gerücht von Vielen für phantastisch gehalten, obwohl es sich hartnäckig aufrecht erhält.

Paris, 16. Nov. Die eigenmächtige Kontrolle, welche Großbritannien über das südafrikanische Kabel übt, wird hier in amtlichen Kreisen für sehr bedenklich erklärt, und es wird darauf hingewiesen, daß solcherart die französische Regierung auch verhindert worden sei, von ihren Agenten in Pretoria und Kapstadt Chiffern-Berichte über die Behandlung französischer Bürger im Transvaal und in der Kapkolonie, sowie über die Respektirung französischer Eigenthums-Interessen in diesen Gegenden zu erhalten! Und die geschäftlichen Interessen Frankreichs in Südafrika werden auf mehr als eine Milliarde Franken geschätzt. Die Regierung ist ohne alle Nachricht, seit das Kabel von Lorenzo Marquez — angeblich behufs Vornahme von Reparaturen — durchschnitten wurde. Belgien hat bereits in aller Form gegen diesen Akt protestirt, und Spanien und andere Mächte werden folgen. Das hiesige Blatt „La Patrie" behauptet, dieser Akt sei das Ergebniß eines, an Bestechung grenzenden Uebereinkommens zwischen dem bankerotten Portugal und Großbritannien. Die Bank von Portugal weise ein Defizit von 400,000 Dollars auf, und dieser Betrag sei von England nach Portugal gewandert, damit die Portugiesen zu dem Vorgehen der Engländer in der Delagoa-Bai schweigen.

London, 16. Nov. Die bisherigen Verluste der Briten im jetzigen südafrikanischen Krieg werden amtlich auf 2362 Mann angegeben, darunter 267 Gefallene und 1202 Vermißte.

Kommandeur v. Dassel, Befehlshaber des deutschen Kreuzerbootes „Condor", hat Erlaubniß erhalten, den britischen Obergeneral Buller als deutscher Militär-Attaché zu begleiten.

Aus Estcourt, Natal, wird unterm 13. November (letzten Montag), Mittag, gemeldet:

Das West-Yorkshire-Regiment ist hier eingetroffen. Die Beschießung von Ladysmith ist auf's Neue aufgenommen worden. Es wurde wieder ein gepanzerter britischer Bahnzug behufs Auskundschaftung nach Colenso zu gesandt.

Hamburger Dampfer in Brand!

London, 16. Nov. Der bekannte deutsche Ozeandampfer „Patria", welcher am 4. November von New York nach Hamburg abgefahren war (unter Kapitän Fröhlich) gerieth auf der Fahrt durch den Britischen Kanal in Brand. Mittwoch früh um 6 Uhr wurden die 150 Passagiere auf das Verdeck gerufen, wo ihnen mitgetheilt wurde, daß die Ladung brenne, und die Mannschaft nicht der Flammen Herr werden könne. Es entstand gewaltige Aufregung unter den Passagieren, doch gelang es dem Kapitän und der Mannschaft, eine Panik zu verhüten. Die Frauen und Kinder wurden zuerst in die Rettungsboote gebracht, und dann auch die männlichen Passagiere; manche befanden sich nur in dürftiger Kleidung, da das Feuer inzwischen schon die meisten Effekten der Passagiere zerstört hatte. Die Mannschaft hatte ihr Aeußerstes zur Bekämpfung des Feuers gethan; aber bei der großen Quantität Leinsamen, die zum Kargo gehörte, konnte sie nicht viel ausrichten.

Bald war der Dampfer in Rauch gehüllt; seine Nothsignale brachten den russischen Dampfer „Ceres" herbei, welcher ein Boot zu Hilfe sandte; auch der britische Dampfer „Albertay" kam heran und hielt sich zum Beistand bereit. Zwei Fischerboote hatten bereits ebenfalls Hilfe geleistet. Sämmtliche Passagiere wurden glücklich nach Dover gebracht, wo sie gegen Mitternacht eintrafen, von einem Schleppboot an's Land gesetzt und in Hotels oder im Matrosenheim untergebracht wurden. Sechs Säuglinge waren unter den Passagieren.

Kapitän Fröhlich und die Mannschaft lehnten das Anerbieten ab, sich ebenfalls auf den Dampfer „Ceres" bringen zu lassen, sondern blieben auf ihren Posten, trotzdem der Rumpf des Schiffes schon glühend heiß war. Sie beabsichtigten, das Schiff irgendwo an den Strand laufen zu lassen.

Hamburg, 16. Nov. Die Bemannung des Dampfers „Patria" befindet sich auf dem, zur selben Linie gehörigen Dampfer „Athesia", welcher am 2. November von Philadelphia hierher abgefahren war und jetzt die „Patria" nach der Elbe schleppt.

(Der Dampfer „Patria" wurde vor fünf Jahren in Stettin gebaut, ist 460 Fuß lang und 52 Fuß mittelbreit, und sein Werth wurde auf 700,000 Dollars angegeben. Er beförderte nur Passagiere der zweiten Kajüte und Zwischendecks-Passagiere. Der Werth der diesmaligen Ladung betrug etwa eine Million Dollars; es läßt sich noch nicht sagen, wie viel davon sich retten läßt.)

Dover, 16. Nov. Die geretteten Passagiere des Hamburger Dampfers „Patria" scheinen sich allgemein darüber zu beschweren, daß sie etwa fünf Stunden lang über den Ausbruch des Feuers auf dem Schiff in Unkenntniß erhalten worden seien. Viele sagen, wenn sie rechtzeitig in Kenntniß gesetzt worden wären, so hätten sie alle ihre Effekten retten können.

Heute Nachmittag fuhren die Passagiere nach Southampton ab, um mit dem Dampfer „Kaiser Friedrich" vollends nach Hamburg befördert zu werden.

Torf statt Steinkohle.

Bremen, 16. Nov. Graf Wilhelm v. Bismarck, Ober-Präsident der Provinz Ostpreußen, erklärte in einem Vortrag vor einem Gewerbeverband, die einzige Hoffnung auf Besserung der industriellen Verhältnisse in Ostpreußen liege darin, daß man die Manufakturen daselbst auf eine unabhängige Grundlage bringe. Unter den jetzigen Verhältnissen — sagte er — würde eine Sperre der Kohlen-Zufuhr die Industrien sozusagen an Händen und Füßen gebunden, den englischen und amerikanischen Kohlen - Gesellschaften überliefern. Die Regierung lasse gegenwärtig Versuche mit Torf und anderen Brennstoffen vornehmen, deren Anwendung, wenn sie sich als thunlich erweise, die Fabrikanten ganz unabhängig von einer auswärtigen Kohlenzufuhr machen werde.

Neues russisches Kriegsschiff.

Kiel, 16. Nov. Die russische Admiralität hat soeben ein neues Schlachtschiff beim Germania-Schiffsbauhof dahier bestellt.

Moritz Busch gestorben.

Leipzig, 16. Nov. Der bekannte Schriftsteller Moritz Busch, welcher lange in der Umgebung des alten Bismarck gelebt und mehrere, seinerzeit vielgelesene Bücher über denselben geschrieben, auch eine Reihe Reisewerke, politische und kulturgeschichtliche Schriften verfaßt hatte, ist heute hier gestorben. (Er wurde am 13. Februar 1821 in Dresden geboren, studierte Theologie und Philosophie, hatte Fühlung mit der 48er Bewegung, hielt sich von 1851 bis 1852 in den Ver. Staaten von Amerika auf, unternahm im Auftrag von Gesellschaften große Reisen und war auch journalistisch thätig. Früher ein Gegner der Bismarck'schen Politik, schloß er sich später eng an Bismarck an. Zu seiner schriftstellerischen Thätigkeit gehören auch Uebersetzungen englischer und amerikanischer Erzähler und Humoristen.)

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra von Neapel u. s. w.; Westernland von Antwerpen.

Vancouver, B. C.: Empreß of China von den asiatischen Häfen.

Von Zeppelins Luftschiff.

Zürich, 16. Nov. Wie man hört, wird das vielgenannte neue Luftschiff des Grafen Friedrich v. Zeppelin (eines Onkels des, jüngst in Süd-Afrika seinen Wunden erlegenen Grafen Heinrich v. Zeppelin, welcher nach der Verwundung des Oberst Schiel das Kommando über das deutsche Freikorps der Transvaal-Truppen übernommen hatte) dieses Jahr wohl nicht mehr zum Aufstieg gelangen, obwohl erst kürzlich die Auffahrt als nahe bevorstehend angekündigt worden war. Bei der Füllung des Ballons bemerkte man, daß diese infolge der Feuchtigkeit undicht geworden waren und das für diesen Zweck zur Verwendung kommende dünnflüssige Gas ausströmen ließen. Der Verlust pro Ballon betrug täglich bis sechs Kubikmeter. Dieser ungünstige Umstand ist jedenfalls den dichten, feuchten Herbstnebeln zuzuschreiben; da in dieser vorgerückten Jahreszeit aber eine günstige Aenderung der Witterung kaum mehr zu erwarten ist, so entschlossen sich die leitenden Fachmänner, sämmtliche Arbeiten bis zum kommenden Frühjahr einzustellen.

Leutnant Queis ist doch ermordet!

Berlin, 16. Nov. Die deutsch-afrikanische Expedition, welche vor einiger Zeit unter Führung des Leutnants à la suite des Dragoner-Regiments König Albert von Sachsen (Ostpreußisches) No. 10, von Queis, von Kamerun nach dem Hinterlande abging, scheint nun doch verunglückt zu sein, da das Kolonialamt den Reichstagsabgeordneten Oberstleutnant a. D. und Rittergutsbesitzer v. Queis amtlich benachrichtigt hat, daß sein Sohn von Eingeborenen ermordet worden sei. Die kürzliche Meldung des Gouverneurs von Kamerun, v. Puttkamer, die Expedition befinde sich wohlauf, beruht daher jedenfalls auf Nachrichten, die der Zeit nach weiter zurückliegen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Nov. Der Reichstag erörterte die geplanten postalischen Reformen, ohne sie zu erledigen.

Man erwartet, daß die Budgets-Debatte zwei Wochen dauern werde.

Die Kommission zur Erörterung der Fleischbeschau-Vorlage wird am 30. Nov. zusammentreten. Sie begünstigt die agrarischen Forderungen.

Steckbrieflich verfolgt.

Berlin, 16. Nov. Die Berliner Staatsanwaltschaft hat hinter dem angeblichen Bostoner Professor Heinrich Uverhau, der verschiedener Betrügereien beschuldigt wird, einen Steckbrief erlassen.

Kam nicht sehr weit.

Dresden, 16. Nov. Die, aus Dresden flüchtige Weinwirthin Willing ist mit ihrem Geliebten Friedmann in Görlitz, Schlesien, verhaftet worden. Das saubere Paar wird nach Dresden zurücktransportirt werden, um unter der Anklage, den Ehemann der Willing ermordet zu haben, prozessirt zu werden.

Lauff amtsmüde?

Wiesbaden, 16. Nov. Der Dramaturg des Königlichen Schauspielhauses dahier, Josef Lauff (Verfasser des „Burggrafen" u. „Eisenzahn") ist, wie es heißt, amtsmüde und will von seinem Posten zurücktreten.

Die Beulenpest.

Wien, 16. Nov. Der Wiener Professor der pathalogischen Anatomie, A. Weichselbaum, hat in Triest einen Pestfall konstatirt. (Auf einem Schiff oder auf dem Festland?)

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Königin Luise nach Bremen; Phoenicia nach Hamburg; British King nach Antwerpen; La Gascogne nach Havre; State of Nebraska nach Glasgow.

Hamburg: Belgravia nach Baltimore.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

(Weitere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Das Urtheil umgestoßen.

Als im Jahre 1897 Frau Caroline Rubo nicht im Stande war, die Zinsen für die auf ihrem Hause No. 912 Crane Straße ruhende Hypothek und die fälligen Steuern zu bezahlen, mußte sie, um eine weitere Anleihe von $500 zu erlangen, als Sicherheit ihr Haus verschreiben. Es war in dem Kontrakt vorgesehen, daß sie gegen Zahlung von $1000 den Besitztitel zurückerhalten sollte. Später beantragte Frau Rubo beim Kreisgericht, daß die Ueberschreibung des Besitztitels für ungiltig erklärt würde, weil es nur ihre Absicht gewesen, als Sicherheit für die geliehenen $500 eine weitere Hypothek auszustellen. Die Bittstellerin wurde mit ihrem Antrag abgewiesen, worauf sie gegen das Urtheil Berufung einlegte. Das Obergericht stieß heute die Entscheidung der unteren Instanz um und ordnete an, daß der Fall nochmals zur Verhandlung komme.

Kurz und Neu.

* Frl. Julia Marlow, die wohlbekannte Schauspielerin, wurde heute im Irrengericht für wahnsinnig erklärt und nach der Jefferson County-Irrenanstalt gesandt. Die Unglückliche ist körperlich und geistig völlig gebrochen, weshalb die Aerzte wenig Hoffnung auf ihre Wiederherstellung hegen.

Sein letzter Tag auf Erden.

Emil Rollinger erklärt, schuldlos an dem Tode seiner Gattin zu sein.

Der Delinquent macht sein Testament.

Aller Voraussicht nach ist dies der letzte Tag, den Michael Emil Rollinger, der überführte Gattinmörder, auf Erden verbringen wird, und schon schlägt der weißbärtige Zimmermann das unheimliche Galgengerüst im nordwestlichen Flügel des alten Countygefängnisses auf, das morgen der rächenden Nemesis wieder einmal als Richtstätte dienen soll. Rollinger, der während seiner langen Inhaftirung stets eine stoische Ruhe bekundet hat, wird sich jetzt doch allgemach seiner schrecklichen Lage bewußt; er klammert sich zwar noch immer an der Hoffnung fest, daß der Gouverneur ihm eine weitere Gnadenfrist gewähren wird, indessen bekundet sein ganzes angstvolles Benehmen zur Genüge, daß er mit Zittern und Bangen dem morgigen Tag entgegensieht. Zum ersten Male seit dem verhängnißvollen Augenblick, als das Todesurtheil über ihn gesprochen wurde, hat sich Rollinger jetzt über das Verbrechen ausgelassen, das er morgen am Galgen sühnen soll. Als nämlich Gefängnißdirektor Whitman Vormittags den Delinquenten besuchte, erklärte Letzterer mit thränenerstickter Stimme: „Vor Gott und aller Welt schwöre ich es, daß ich ein schuldloser Mann bin. Man will mich morgen für ein Verbrechen hängen, das ich nicht begangen habe. Um mich gebe ich nichts mehr, aber die entsetzliche Nachricht von meinem Ende am Galgen wird meine arme Mutter in Oesterreich tödten. Und meine Kinder werden für alle Zeit gebrandmarkt sein! Ja, glaubt mir's, ich bin unschuldig."

Gefängnißdirektor Whitman richtete einige Worte der Ermuthigung an den Gefangenen, die sichtlich nicht ohne Wirkung auf denselben blieben, denn Rollinger fand nach und nach seine Fassung wieder und kam dann eingehend auf den Tod seiner Frau zu sprechen.

Rollinger behauptet nach wie vor, daß seine Gattin das Opfer eines Unfalles geworden und daß die Zeugen, welche beim zweiten Prozeßverfahren gegen ihn ausgesagt, von der Polizei bestochen gewesen seien. Und was seinen Sohn Emil anbelange, so habe dieser, von der Polizei eingeschüchtert, kaum gewußt, was er gethan, als er solche belastende Aussagen gegen den eigenen Vater gemacht.

Im Laufe des Vormittags setzte der Delinquent auch sein Testament auf und vermachte darin seinen Kindern ein kleines, in seiner Heimathstadt Kloesterle gelegenes Anwesen. Dann schrieb er einen längeren Brief an seine betagte Mutter, der angeblich seine Rechtfertigung enthalten soll.

Sobald der Deliquent heute aus seiner Zelle in die „Todtenkammer" gebracht worden war, sandte er nach einem Vertreter des deutschen Konsulats, um seine letzten Anordnungen zu treffen.

Die beiden Priester, Reithmeier und O'Brien, welche vor Wochenfrist Becker auf seinem letzten Gange begleiteten, bereiten auch Rollinger auf die Sterbestunde vor.

Heute Mittag unterzeichnete Rollinger folgende „Erklärung an das Publikum":

„Es gibt in Chicago verschiedene Zeugen, die ganz genau wissen, daß ich meine Schuldlosigkeit beweisen kann. Einer derselben will beschwören, daß er am 16. Dezember 1898, zwischen ½7 und 7 Uhr Abends, mit meiner Frau gesprochen hat."

Im Uebrigen soll heute noch ein letzter Versuch gemacht werden, den Gouverneur zu bewegen, dem Delinquenten eine weitere Gnadenfrist zu gewähren, damit der Fall vor das Staatsobergericht gebracht werden kann.

Von einem Hunde gebissen.

Kapitän Brolund, eine in deutschen Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit, wurde heute in der Nähe der Wohnung seines Sohnes, Harry N. Brolund, Nr. 219 Armitage Ave., von einem großen Hunde angegriffen und schrecklich zugerichtet. Das wüthende Thier zerfleischte dem bejahrten Manne die Waden derartig, daß das Fleisch in Fetzen herunterhing. Kapt. Brolund wohnt an Belden Ave. und Orchard Str.

An Vergiftung gestorben.

Der Zigarrenmacher Charles Schiepan, welcher vorgestern Nachmittag, muthmaßlich in selbstmörderischer Absicht, eine Quantität Karbolsäure zu sich genommen hatte, ist heute im St. Elisabeth-Hospital den Folgen des Giftes erlegen. Der Verstorbene wohnte im Hause No. 226 W. North Avenue.

* Ein Feuer, welches heute am frühen Morgen in dem Spezereigeschäft von Barney Jozembski, No. 211 West North Ave., zum Ausbruch kam, richtete einen Schaden von etwa $200 an.

* In der Wohnung seines Onkels, Dr. L. Lewin, No. 6501 Harvard Ave., liegt der Student Stanley Frank an schwerer Verletzung des Rückgrats leidend, in bedenklichem Zustande darnieder. Frank verunglückte am letzten Montag bei einem Fußballspiel, indem mehrere Mitspieler sich mit voller Wucht auf ihn warfen.

Feuer an State Str.

Mehrere Feuerwehrleute und Zuschauer erleiden Verletzungen.

Im fünften Stockwerk des siebenstöckigen Gebäudes No. 146 State Str. kam heute zu früher Morgenstunde ein Feuer zum Ausbruch, welches sich unglaublich schnell weiter verbreitete. Als die Feuerwehr anlangte, schlugen die Flammen bereits aus dem Dache empor, sodaß die benachbarten Gebäude in große Gefahr geriethen. Die Löschmannschaften hatten sich kaum an die Arbeit gemacht, so erfolgte auch schon eine furchtbare Gas-Explosion, und die großen Schaufenster wurden in tausend Stücke zertrümmert. Die nachgenannten Feuerwehrleute erlitten mehr oder minder schwere Schnittwunden, indem sie von den umherfliegenden Glasscherben getroffen wurden: Patrick Selby, Kapitän von der Spritzen-Kompagnie No. 14, büßte den Zeigefinger der linken Hand ein; W. H. Musham, Hilfs - Feuermarschall, Schnittwunden im Gesicht und an den Händen; Josef Wagner, Feuerwehrmann, erhebliche Verletzungen am rechten Arm; Geo. Oberoff und Jas. Wilson, Feuerwehrleute von der Spritzen-Kompagnie No. 24, leichte Schnittwunden im Gesicht und an den Händen. Außerdem trugen die folgenden Zuschauer mehr oder minder schwere Verletzungen davon: William McDonald, No. 1379 Milwaukee Ave.; Henry Emerson, No. 22 42. Str.; William Foote, ein Angestellter in McVickers-Theater. So groß war die Gewalt der Explosion, daß das Steinpflaster vor dem Gebäude auf eine beträchtliche Strecke hin aufgerissen wurde. Es ist als ein großes Glück zu bezeichnen, daß Feuerwehrleute und Zuschauer, rechtzeitig gewarnt, sich weit genug entfernt hatten, um nicht der Explosion zum Opfer zu fallen. Fünf Minuten später stürzte das Dach ein und durchschlug Stockwerk auf Stockwerk. Durch den Luftdruck wurde ein großes Schaufenster des gegenüberliegenden Geschäftes der Firma Schlesinger & Mayer eingedrückt, und ebenso wurde ein über die Straße gezogener elektrischer Draht durchgeschlagen. Der mit Elektrizität geladene Draht fiel auf die Straße herab, konnte jedoch kein Unheil anrichten, da die tausendköpfige Zuschauermenge, welche sich vorher daselbst befand, nach der ersten Explosion von der Polizei fortgedrängt worden war. Nach dem Einsturz der Stockwerke schossen die Flammen haushoch empor, sodaß die Feuerwehr nur mit Aufbietung aller Kräfte die anstoßenden Gebäude vor der Vernichtung bewahren konnte. Der durch das Feuer angerichtete Schaden, welcher etwa $105,000 beträgt, vertheilt sich wie folgt: Mathews Erben, Besitzer des Gebäudes, $50,000; Hugo S. Siever, Händler mit Putzwaaren, $20,000; Boston Dental Parlors, $15,000; J. H. Kohlsaat & Co., Restaurant, $10,000; Krupp Medicine Co., $5,000; Seibert, Good & Co., No. 140—144 State Str., Schaden durch Wasser, $5,000.

Aus der Stadthalle.

Die Ausgaben des Polizei-Departements in den letzten 14 Jahren.

Auf Ersuchen des stadträthlichen Ausschusses für Polizeiangelegenheiten, welcher bekanntlich jüngsthin beauftragt wurde, die Verwaltung des Polizeidepartements näher zu sondiren, hat Chef Kipley einen Bericht ausgefertigt, der genau die in den letzten vierzehn Jahren gemachten Verwilligungen und Ausgaben aufweist. Der Bericht über die Rubrik „Verschiedenes" weist für die letzten Jahre folgende Zahlen auf:

Jahr	Verwilligung	Ausgaben	Defizit	Surplus
1891	$125,000	$129,149.45	$ 4,149.45	
1892	175,000	192,938.60	17,938.60	
1893	164,950	161,528.23		$3,421.77
1894	125,000	154,350.94	29,350.94	
1895	125,000	166,619.60	41,619.60	
1896	125,000	151,487.92	26,487.92	
1897	100,000	160,913.60	60,913.69	
1898	84,500	150,134.50	65,634.50	
1899	85,000	151,630.00*	66,630.00*	

*) Abgeschätzt.

* * *

Die heutige Analyse des Trinkwassers hat ergeben, daß der Zufluß aus der Lake View Pumpstation „gute Qualität" ist, und daß sämmtliche übrigen Pumpstationen „genießbares" Wasser liefern.

* Aus New York ist die Nachricht eingetroffen, daß Herr Gerson Siegel, Bruder von Henry Siegel und Theilhaber der Firma Siegel, Cooper & Co., daselbst gestern vom Tod ereilt worden ist. Der Verstorbene stand dem New Yorker Zweig-Geschäft der Firma als Vize-Präsident vor.

* Frank Miller, welcher angeklagt war, einem gewissen Henry Sendler an Randolph und State Str. das Portemonnaie mit $10 Inhalt entrissen zu haben, bekannte sich heute vor Polizeirichter Prindiville des unordentlichen Betragens schuldig. Der Angeklagte wurde unter einer Geldbuße von $50 nach der Bridewell gesandt.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und morgen, bei steigender Temperatur; starke südöstliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Wahrscheinlich örtliche Regenschauer heute Abend und morgen; etwas wärmer; lebhafte südliche Winde.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Regnerisch heute Abend und morgen; steigende Temperatur; starke südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad; Nachts 12 Uhr 49 Grad; Morgens 6 Uhr 47 Grad; Mittags 12 Uhr 48 Grad.

Frachtdampfer gesunken.

Das Dampfboot Conestoga rennt gegen die „Crib" am Hafeneingang und wird leck.

In dem dichten Nebel, der während der letzten Nacht über dem Michigan-See lagerte, vermochte der Steuermann des Frachtschiffes „Conestoga" von der Anchor-Linie das Warnungs-Signal am Einlaßschacht des neuen Tunnels der Wasserleitung, östlich vom Endpunkt der Chicago Ave., nicht zu erkennen. Der Dampfer rannte heute, zu früher Morgenstunde, gegen die stählerne Wandung des Einlaßschachtes. Ein mächtiges Krachen wurde vernehmbar. Das Schiff erbebte in allen seinen Fugen. Nach wenigen Sekunden füllte sich der Laderaum mit Wasser, das durch ein großes Leck am Bug eindrang. Der Kapitän rief alle Mann auf Deck. Der vereinten angestrengten Thätigkeit der Mannschaft gelang es, den sinkenden Dampfer noch in das seichte Wasser der Hafenmündung zu bringen, woselbst er auf dem Grund auflief, ohne daß sein Oberdeck unter Wasser gerieth. Die Bemannung lehnte das Angebot der Lebensrettungs-Station, sie in Sicherheit bringen zu wollen, ab, und verblieb während der Nacht auf dem Oberdeck.

Die stählerne Schutzwand des Einlaßschachtes hat keinen Schaden erlitten. Der städtische Hilfs - Ingenieur Paul Brown stellte heute Vormittag eine Untersuchung an und konnte als deren Ergebniß mittheilen, daß die Schutzwand, und zwar ganz besonders die äußere stählerne Bekleidung der inneren, zwölf Fuß starken, konkreten Einfassungsmauer, sich als sehr widerstandsfähig erwiesen habe und somit ihren Zweck vollauf erfülle.

Der Frachtdampfer war aus Buffalo mit einer Waarenladung im Werthe von $25,000 heute hier fällig. Das Leck ist inzwischen verstopft worden, und aus dem Laderaum soll das eingedrungene Wasser noch heute ausgepumpt werden, worauf alsdann die Fracht des Schiffes ausgeladen und getrocknet werden wird.

Der Ehefesseln müde.

Im Superior - Gericht hat Frau Johanna Foege zum zweiten Male gegen ihren Gatten, den bei der „Tosetti Brewing Co." beschäftigten Bierbrauer Albert Foege, eine Klage auf Trennung von Tisch und Bett anhängig gemacht. Das Paar verheirathete sich im Jahre 1894, doch schon drei Jahre später wurde die Ehe auf Antrag der Frau aufgelöst, welche grausame Behandlung als Scheidungsgrund angegeben hatte. Die bald darauf erfolgte Geburt eines Mädchens bewirkte, daß das Ehepaar sich aussöhnte und wieder verheirathete. Jetzt hat Frau Foege wieder um Scheidung nachgesucht, unter dem Vorgeben, daß ihr Gatte sie in der zweiten Ehe noch viel schlechter behandelt habe, als in der ersten.

Um seine Uhr beschwindelt.

Kaum eine Viertelstunde nach seiner, gestern Nachmittag auf dem Bahnhof der Baltimore & Ohio-Bahn in South Chicago erfolgten Ankunft, war der Farmarbeiter Henry Davis aus Kokoma, Ind., schon seine goldene Uhr los. Ein gesprächiger junger Mann, der sich ihm als Buchhalter in den Fabrikanlagen der „Illinois Steel Co." vorstellte, gab ihm das feste Versprechen, ihm „gegen Sicherheit" eine angenehme und einträgliche Stellung in den Stahlwerken verschaffen zu wollen. Der vertrauensselige Landonkel gab seine Uhr als „Sicherheit". Er hat jetzt das Nachsehen. Die Polizei in South Chicago fahndet auf den Bauernfänger.

Verschoben.

Die Verhandlung der Anklage gegen den früher bei der Stadt angestellten Photographen John S. Berger, welcher des Betruges beschuldigt ist, wurde heute vom Polizeirichter Sabath bis zum 21. November verschoben. Berger soll dem No. 163 Erie Straße wohnhaften S. R. Smeety $65 abgelockt haben, indem er ihm vorspiegelte, er werde dafür dem im Countygefängniß unter der Anklage des Betruges gefangen gehaltenen Hubert Olson die Freiheit verschaffen.

In Michigan verunglückt.

Wie aus Benton Harbor, Mich., gemeldet wird, fiel dort gestern Abend der hier wohnhafte William Burke, früherer Staatssenator vom 10. Distrikt, von der Veranda eines Hauses aus einer Höhe von 30 Fuß in den Hof hinab und erlitt dabei lebensgefährliche Verletzungen. Der Verunglückte hielt sich zur Stärkung seiner geschwächten Gesundheit besuchsweise in Benton Harbor auf.

* Als heute der am Bau des Fangkanals an der 39. Straße angestellte Farbige Henry Lepus, alias „Big Sam", sich von der Arbeit nach Hause begeben wollte, folgte ihm eine Anzahl der streikenden weißen Arbeiter unter lauten Drohungen. Der Farbige hatte gerade einen Revolver gezogen, als ein Blaurock ihm in den Arm fiel und ihn verhaftete. Der Arrestant wurde in der Hyde Park-Revierwache wegen Tragens verborgener Waffen gebucht.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Freitags wichtigste Verkäufe!

Freitag-Bargains in dem billigsten

Mäntel- u. Anzüge-Departement

auf Erden.

19c für Kinder-Kleider, gemacht aus guter Qualität Flannelette, Circular Yoke, besetzt mit fancy Braid, werth 50c.

39c für Flannelette Waists für Damen, alle Größen bis 44, Stock Kragen, volle Fronts, Yoke Rücken, ganz gut 75c werth.

98c für Kinder-Jackets, aus schwerem gemischtem Tuch, hoher Sturmkragen, doppelbrüstige Fronts, Größen bis 14 Jahre, werth $2.25.

$1.89 Cheviot Jackets für Damen — hoher Sturmkragen, Box Front, kleine Aermel, werth $4.50.

$1.98 Auswahl von 300 seidenen Damen-Waists, alle Sorten, alle Größen — Ihr findet einige in der Partie, die $5.00 werth sind.

$2.98 Boucle Capes für Damen, 30 Zoll lang, hoher Sturmkragen, Thibet die Front hinunter und um den Kragen, werth $5.00.

Sechster Floor Annex.

Echte Tubular Laternen, vollständig, regul. 50c Werth, für . . . 29c
Blaue japanische Dashboard Laternen, mit Feder und Scheinwerfer, vollständig, regul. 75c Sorte, für . . . 39c
Waschschüsseln aus weißem Porzellan, die 40c Sorte, für nur . . . 15c
Tassen und Untertassen, dünnes weißes Porzellan, fancy Facon, erste Qualität, unser 10c Verkaufsartikel, das Paar für . . . 5c

Putzwaaren. Für Freitags-Verkauf.

Freitag offeriren wir den größten je dagewesenen Bargain. Tam O'Shanter Hüte in jeder Beschreibung, einige mit braided Crowns, mit Sammet, Schleifen, Flügeln und Schnallen garnirt, sämmtlich $1.50 und $1.75 werth, Freitag . . . 69c
Eine elegante Auswahl von garnirten Hüten, Promenaden-Hüten u. Toques für Damen, garnirt mit Flügeln, Vögeln u. Sammet-Schleifen, $1 u. $1.50 wt., für . 39c
Seidene Bonnets für Kinder, 50c werth, für . . . 29c
200 persische Schnallen, Freitag . . . 5c
Wir berechnen nichts für das Garniren von Hüten.

Plumes, Breasts und Quills.

39c schwarze Straußen-Federn, Freitag . 10c
50c schwarze Straußen-Federn, Freitag . 15c
75c schwarze Straußen-Federn, Freitag . 19c
$1.29 schwarze Straußen-Federn, Freitag . 59c
$1.69 schwarze Straußen-Federn, Freitag 75c
200 Dtzd. Grebe Brüste, werth 75c, Freitag 25c
50 Dtzd. lange schwarze und graue Quills, werth 10c — 2 für . . . 1c

Carpets und Linoleum.

Ingrain Carpet, volle 36 Zoll breit — 20c die Yard werth — nur . . . 14c
Reinwollene Ingrain Carpet, 60c Qualität, leicht durch Wasser beschädigt — nur . 29c
Velvet Carpets, nie zuvor so billig, $1 Waaren gehen für . . . 59c
Stroh Matting, Baumwoll Warp, billig zu 20c die Yard, nur . . . 12½c
Linoleum, 6 Fuß breit, 50c werth — Square Yard . . . 39½c
Oil Cloth Ofen-Unterlage — die billigsten in der Stadt — von 85c abwärts bis . . 29c
200 Rester von Linoleum und Oil Cloth — alle Größen, werth bis zu $2.50 — gehen für $1.48, 98c, 69c, 48c und . . . 39c

Spitzen-Gardinen u. Portieren.

Nottingham Spitzen-Gardinen, ungefähr 500 im Ganzen, einige davon sind nicht ganz perfekt, werth bis zu $1.00 das Paar, Eure Auswahl das Stück zu . . . 15c
Ruffle Muslin Gardinen-Verkauf — ein Posten von 2 und 4 Paar Partien, werth bis $1.25 das Paar, Freitag, das Stück für . 39c
Irish Point-Gardinen ebenso billig als wie Nottingham Spitzen-Gardinen, das Paar zu $3.98, $2.98, $2.69, $2.48, $1.98 und . . . $1.48
Nottingham Spitzen-Gardinen — In Waaren von dieser Gattung stehen wir unübertroffen da, wie Euch eine Besichtigung unserer Gardinen von $3.98 herunter bis auf 27c das Paar sofort klar beweisen wird.
Portieren — 150 einzelne Portieren, beinahe lauter Tapestry, beim Paar werth von $2.75 bis zu $3.50 — unser Aufräumungs-Preis per Stück . . . 98c
Rope Portieren — volle Größe, gute Farben, nur . . . 89c
Art Denims und Cretonnes, 12½c Waare, offerirt zu . . . 7c
Fenster Rouleaux — Oil Opaque, die besten handgemachten Rouleaux, 7 Fuß lang und alle auf guten Hartshorn Roelln befestigt, werth 50c, unser Spezial-Preis . . . 25c
Zimmer-Moulding, solides Eichen, Eichen und Mahogany Finish, werth bis zu 10c per Fuß, für nur . . . 1c
Tapeten, 5000 Rollen, werth bis zu 15c die Rolle, offerirt zu . . . 2c

Pelz-Departement. Main Floor.

Feine Electric Seal Collarettes, Astrakhan Yoke, lange Tabs und 12 Schwänze, zu . . . $5.98
China Seal Collarettes, persisches Yoke, lange Tabs und Tails, zu . . $4.98
XXX Canada Seal Collarettes, lange Tabs, Sturmkragen, 8 Eichhörnchen-Schwänze . . . $3.39

Flanell.

Um 8.30 Vorm. — Weißer Domet-Flanell — per Yard . . . 2c
Um 3.30 Nachm. — Fancy Tennis Flanell, dunkle Farben — per Yard . . . 2¾c
Ganzwoll. Scharlach Twilled Flanell — per Yard . . . 10c
Rester von ganzwoll. Eiderdaun — werth 29c bis 59c, zu . . . 19c

Blanket-Spezialitäten.

275 Paar californische Wollen-Blankets, in grau und lohfarbig, einige ganzwollen, reg. $3.50 Werth, Freitag zu . . . $2.48
290 Paar schwere, große California wollene Bett-Blankets, in grau und lohfarbig, regul. $3.75 u. $4.50 Werth.

Zu $2.69, $2.98 und $3.98

50 Paar extra feine californische weiße wollene Bett-Blankets, 11-4 Gr., die Sorte, für die Ihr in den meisten Läden $5.50 bezahlt — Freitag . . . $3.98
Großes Assortment von gestreiften, Fleur de Lis Mustern, Plaid, hellgrauen und lohfarbigen Cotton Bett-Blankets, wth. 65c bis $1.75 per Paar. Zu 48c, 59c, 69c, 79c, 89c bis $1.19.
4 Uhr Nachm. — 50 Cotton Fleece Bett-Blankets, wth. 65c per Paar, zu . . . 15c
Comforters zu ungewöhnlich niedrigen Preisen — $1.98, $1.48, $1.39, $1.29, $1.10, 98c, 79c, 69c, 59c.
So billig wie zu 12½c.

Groceries und Fische.

Zucker — H. & E. granulirter — 5 Pfund für . . . 23c
Zucker Corn — White Navy Marke, 2 Pfund-Büchsen, per Kiste, 24 Büchsen, $1.55; per Büchse . . . 7c
Erbsen — Frühe Juni, Oriental Marke, 2 Pfd.-Büchsen, per Kiste mit 24 Büchsen, $1.98; per Büchse . . . 9c
Tomatoes — volle Standards, „solid Meats", 3 Pfd.-Büchsen, per Kiste mit 24 Büchsen, $1.69; per Büchse . . . 8c
Sardinen — Feinste einheimische in Oel, 3 Büchsen für . . . 10c
Lachs — Fancy rother — 1 Pfd. hohe Büchse . . . 13c
Kaffee — Standard Java-, Mocha-Kaffee, 4 Pfd. $1.00; per Pfund . . . 28c
A. J. C., Boston Java und Mocha-Kaffee, 4½ Pfd. $1.00; per Pfd. . . . 25c
Frisch gerösteter Old Santos Kaffee — 9 Pfd., $1.00; per Pfd. . . . 12c
New York State reines Buchweizen-Mehl, per Pfd. . . . 4c
Grape Nuts, per Packet . . 11c
Ausgesuchter Californią Reis, Pf. . 4c
Fancy frische Biscoes, Pfd. . . 5c
Frische Codfisch Steak, Pfd. . . 9c
Frischer rother Alaska Lachs Steak, per Pfd. . 12c
Frische See Häringe, Pfd. . 4c
Frische gekochte Shrimps, Quart . . 23c

Farbige Seidenstoffe.

Hochfeine Novelty Seidenstoffe von Arnold, Constable & Co., New York, bestehend aus sehr feinen Partien in Persischen Streifen, Taffeta und Atlas Cords, Print Warps, Moire Velours, Poplins, Tartan und französ. Plaids, Spitzen- und Openwork-Effekten und Brocade-Fancies, die ausgesuchtesten Seidenstoffe der Saison, passend für den Gebrauch auf der Straße oder Abends, Werthe bis zu $2.50 die Yard, zu

59c, 69c, 79c, 89c, 98c

„Evening" Seidenstoffe — Seide- und Satin-Brocades, große und kleine Designs, Schattirungen in rosa, hellblau, gelb, Nile, Lavender, Cream und weiß, werth 75c die Yard, für . . . 39c
Gemusterte Liberty Satins und Taffeta Plaids, Auswahl in Farben und Designs, für Waists und Futter, werth 50c, für . . . 22½c
Seiden-Abschnitte von unserem Manufaktur-Departement, verpackt in ¼-Pfund-Packete, gerade was Ihr benöthigt für Fancy Arbeit, werth 50c das Packet, zu . . . 25c
Kurze Enden von farbiger Quilted China Seide, für Fancy Arbeit, werth 10c das Stück, für . . . 2c

Schwarze Seiden-Taffetas.

250 Stücke ganzseidene import. Schweizer rauschende Taffetas, 20, 22, 24, 27 und 36 Zoll breit — Preise per Yard $1.19, 89c, 79c, 69c, 59c, 48c und . . . 39c
125 Stücke ganzseidene Satin Duchesse, 22 Zoll breit, glänzender Finish, werth 75c . . . 39c

Schwarze Stoffe. Freitags-Spezialitäten.

175 Stücke Serges, Cashmeres, Cheviots und Whipcords, wth. bis zu $1.50 per Yd., zu 98c, 79c, 69c, 59c, 48c und . . . 39c
90 Stücke französische Crepons, werth bis zu $2.50 per Yard, zu $1.59, $1.48, $1.39, $1.29 und . . 98c

Farbige Stoffe.

Erster Klasse importirte Novelty Kleider-Stoffe — das ganze Lager eines Jobbing Import-Geschäftes, umfassend importirte Poplins, Whip Cords, fancy Suitings, seidene und wollene Poplin Plaids, seidene und wollene Novelties und feine Seiden Crepons, in all den neuesten Moden und Farben — zu

59c, 69c, 79c, 89, $1.29 und $1.39.

Werth $1, $1.25, $1.50, $2, $2.25 und $2.75. Rester von feinen Golf Plaids, schottische Plaids, Broadcloths, Serges, Cheviots, Suitings, Henriettas und Crepons, in von 1 bis 6 Yard Längen, zu weniger als der Hälfte ihres Werthes.
Doppelbreite fancy Mischungen, Checks und Plaids, zum halben Werth . . . 3½c
40-zöll. schöne farbige Seiden Barred und schottische Plaids; ebenso fancy Mischungen, zum halben Werth . . . 25c

Kleider-Futter. Einige Extras für Freitag.

10c Satin Rhadame und Moire Taffeta, 36 Zoll breit — für . . . 3½c
8c Leinen-Scrim, für Zwischenfutter, nur in Weiß, für . . . 2c
10c Elastic Skirt Canvas, in Schwarz, Grau und Weiß, nur . . . 3½c
22c fancy Serpentine Skirt-Futter, 36 Zoll breit, neue Muster . . . 10c
85c und $1 Seiden-Moreen, in mittelmäßigen und hellen Farben . . . 29c
12½c Percalines und Silkalette, 36 Zoll breit, für . . . 5c
Das berühmte Rusil, in Schwarz und Farben — 25c Qualität, 36 Zoll breit, für 19c und . . . 17c

Rester-Räumung.

Rester von Percalines, Silesia, Sateen, usw., werth bis 22c die Yd., für . . . 4c
(Verkauf von 8.30 bis 9.30 Vorm.)

Kurzwaaren und Fancy Stoffe.

Speziell um 8 Uhr Freitag — J. & P. Coats', Clark's Mile End und Clark's O. N. T. bester 6-Cord Spulen-Zwirn, per Spule . . . 2c
Speziell — 500 Dutzd. vom besten 3-Cord 22 Yard Baisting Zwirn, werth 2c die Spule, zwei Spulen für . . . 1c
Speziell — 3000 Paar Stockinet Dreß Shields, leicht beschmutzt, werth bis zu 25c das Paar, per Paar . . . 1c
Speziell — 10,000 Yards schwarze und farbige Jet Garnituren, große Varietät von Mustern, bis zu zwei Zoll breit, per Yard . . . 5c u. 3c
Speziell — 5000 Stücke Featherstitch Braids, in 100 verschiedenen Mustern, volles Maß garantirt, das Stück zu . . . 3c
Unsere eigene Spezial-Offerte — Brainerd & Armstrongs berühmte waschechte Stickerei-Seide, Filo, Rope, Twisted, Roman und Caspian Floß, per Strang . . . 2½c
Speziell um 8 Uhr Freitag — 500 Unzen von Belding Bros.', Potter's, Corticelli und B. A. bester waschechter Stickerei-Seide, in patentirten Umschlägen, per Strang . . . 1c

Einzelne Partien für Freitag.

Ganzleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher, 8c Qualität, zu . . . 3c
Einfache weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher, 10c Qual., für . . . 5c
Türkischrothe Prints, Oelfarbe, per Yard . . . 2¾c
Wm. Simpson & Sons' Silk Finish Comforter Prints . . . 3½c
Hübsche Qual. Ticking, per Yard 4½c und . . . 3½c
Gute Qualität Feder-Ticking, 15c Sorte, per Yard . . . 8¾c
Um 4 Nachm. — Wm. Simpson & Sons beste schwarze Prints, per Yard . . . ½c
Echter Nurse Stripe Kleider-Gingham, alle Muster, werth 12½c per Yard, zu . . . 8½c
Die berühmten Alabama Shirting Cheviots, in Plaids, Streifen und Checks, reg. 10c, zu . . . 4¾c
Um 9 Vorm. — Kaliko-Rester, 5c d. Yd. werth, im Basement für . . . ½c
Gute Qualität Watte, per Rolle . . . 2c
Gestrickte Waists für Kinder, 25c werth, das Stück . . . 8c
Assortirte Partie von Korsets, in langen, kurzen u mittleren Längen, in Weiß, Drab, Schwarz, Rosa und Blau, für 39c, 29c und . . . 19c
Unser Tuch-Dept. offerirt diese Woche spezielle Vortheile in allen Sorten schwerer Wollstoffe — die Qualitäten und Muster sind ausgezeichnet, während die Preise bemerkenswerth niedrig sind.
9.30 bis 10 Vorm. — Spezieller Verkauf von Regenschirmen für Damen und Männer, 75c werth, für . . . 19c

Hut-Dept. für Männer.

50 Dutzend reguläre $1.50 Fedora-Hüte, in schwarz und braun, Herbst-Facons, zu 48c
100 Dutzend Männer-Kappen, Brighton und Golf Yacht Facons, alle mit Slide-Band — eine gute Kappe für $1.00, zu . . . 29c
Ganzwollene Tuch-Kappen für Knaben, Slide Band, werth 50c, zu . . . 8c

Schmucksachen.

Importirte Turquoise Broschen, in herzförmigen, ovalen und runden Facons, dies sind importirte Broschen, nicht die billige in diesem Lande angefertigte Sorte, am Freitag sind sie . . . 9c
Hutnadeln mit fancy Stein-Einsatz, prachtvolle Muster, keine besseren in der Stadt für 15c, Freitag . . . 9c
Importirte Miniatur-Broschen, prachtvolle Farben und Faces, die Sorte, die überall um uns herum für 25c verkauft wird, unser Preis . . 15c

Handschuhe und Regenschirme.

Gefütterte Dogskin-Herren-Mitten, Freitag . . . 25c
Importirte Cashmere-Handschuhe für Männer, einige fließgefüttert, keine in der Partie weniger als 35c das Paar werth, zu . . . 15c
Mitten für Damen und Kinder — Freitag zu 35c, 25c, 19c, 15c und . . . 10c
Regenschirme — Fancy Dresden-, Horn- und Naturholz-Griffe, Stahl-Gestell und -Stock — echtschwarz . . . 59c

Kleider Spezialitäten von unserem $53,000 Einkauf von J. Salomon & Sons.

Cassimere Anzüge für Männer — J. Solomon & Sons' Wholesale-Preis $4.50 — unser Preis . . . $2.98
Reinwollene Cassimere und Cheviot Anzüge für Männer — J. Solomon & Sons' Wholesale-Preis $7.50 — unser Preis . . . $3.98
Cheviot und Cassimere Anzüge für Männer — J. Solomon & Sons' Wholesale-Preis $10.50 — unser Preis . . . $6.98
Allerbeste Worsted gestreifte und einfarbige Anzüge für Männer — J. Solomon & Sons' Wholesale-Preis $14.50 — unser Preis . . . $9.98
Cheviot Ueberzieher und Ulsters für Männer — J. Solomon & Sons Wholesale-Preis $4.50 — unser Preis . . . $2.98

Möbel.

Solid Oak High Back Eßzimmer-Stühle — echter Cobbler-Sitz und Brace-Arm — werth $1.75 — nur . . . 98c
Antique Oak Finish Ausziehtische — Größe der Platte 42x42 — stark braced — werth $6.00 — nur . . . $3.98
Antique Oak und Mahagony Finish Parlor-Tische — fancy gedrehte Beine und Messingklauen — wth. $2.50 — nur . . . $1.69
Weiß emaillirte eiserne Betten — volle Messing-Stangen u. Beschläge an Kopf u. Fuß — alle Größen — wth. $6 — nur . . . $4.49

Damen-Trachten. Freitag.

Wrappers in Flannelette und Percales, gemacht in all den neuesten Facons Flounce Röcke, Yokes nett mit Braid besetzt — $1.98, 98c, 79c, 69c und . . . 59c
Um 9 Vorm. — Calico Wrappers — wth. 49c . 19c
Nearsilk Unterrock, m. Flounce und zwei Ruffles, hübsch, wth. 98c . . . 69c
Schwarze Sateen Unterröcke, m. Domet gefüttert — werth $1.50 . . . 98 u. 79c
Tennis Flanell Unterröcke, mit gehäkelter Einfassung, wth. 39c . . 12½c
Kindermäntel, Tuch, Eiderdown u. Boucle, nett besetzt m. Braid u. Pelz, $3.69, $1.98, $1.48 und . 98c
Speziell um 9.30 — Tennis Flanell Nachtkleider — werth 49c . . . 25c

Unterzeug.

Ganzwollenes schottisch graues Männer-Unterzeug, werth 75c, für . . . 39c
Schweres graues Männer-Unterzeug, werth 29c, für . . . 11c
Fließ gefüttertes Damen-Unterzeug, werth 25c, zu . . . 10c
Fließ gefüttertes Unterzeug für Kinder, werth 25c und 29c, zu . . . 10c und 12½c

Strumpfwaaren und Ausstattungs-Gegenstände.

Speziell — 1000 Paar echtschwarze nahtlose Damen-Strümpfe, per Paar . . . 2c
Speziell — 1500 Dutzend gemischte Männer-Socken, per Paar . . . 4c
Speziell — 500 Dutzend echtschwarze schwer gerippte Kinder-Strümpfe, das Paar zu . . . 5c
Speziell — 1000 beschmutzte Hemden, alle Sorten gebügelte und ungebügelte weiße und farbige Hemden — wurden nur durch das Herumhantiren beschmutzt — werth bis zu $1.00 das Stück, Preis, jedes . . . 25c
Speziell — 50 Dutzend extra schwere blaue Flanell-Hemden, werth $1.00 das Stück, Preis per Stück . . . 59c
Speziell um 8 Vorm., Freitag — 2000 Mismated Strümpfe für Herren, Damen und Kinder, alles reine, perfekte Waaren, werth bis zu 50c das Paar, Preis, Stück . . . 1c
Speziell — 500 Dutzend 4-Ply leinene Kragen für Männer, werth bis zu 25c Stück, Preis, Stück . . . 3c
Speziell — 100 Dutzend „Harvard" Mufflers, reine Seide auf beiden Seiten, werth 75c Stück, unser Preis, Stück . . . 29c

Schuhe. Speziell für Freitag.

Echte Dongola Kid Muster-Schuhe für Damen — einige leicht beschädigt, werth $2 und $2.50 das Paar, Freitag . . . 69c
„Little Gents'" Satin Calf Schnür-Schuhe, werth $1.25, Freitag . . . 49c
Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Kinder, wth. 75c das Paar, Freitag nur 29c
Biber Buskin Haus Slippers für Damen — Ledersohlen, warm gefüttert, werth 75c das Paar — Freitag nur . . . 29c
Speziell — 300 Paar Filz Slippers für Damen — werth 65c das Paar, Freitag, nur . . . 19c

Dritter Floor. Freitags-Extras.

Celery und Kola Nervine, $1.00 Größe . 37c
Drews Cough Balsam, 25c Größe . . . 16c
Mortons Hair Restorer, $1.00 Größe . . 69c
Capsicine Pflaster . . . 5c
Bay Rum, verbessert, halbe Pt.-Flasche . . 8c
Haar-Bürste, polirte Rückseite . . . 7c
Geo. W. Childs Zigarren, Kiste m. 50 $1.69
Crown Leaf Zigarren, Kiste mit 50 . . $1.48
Bibeln für Lehrer — leicht beschmutzt, bis $1.50 werth — Auswahl . . . 48c
Vollständiges Assortiment von Spielzeug, Puppen, Spielen, Albums zu den niedrigsten Preisen.

Basement.

6x12 Gardinen Strecker, nickelplattirte Pins, 85c werth, für . . . 45c
Novelty Wringer, 10zöll. echte weiße Gummi-Roller, $2.50 werth, für . . $1.79
E-Z flüssige Ofen-Polish, 10c werth, für . . . 6c
6zöllige russische Ofenröhren, extra schwer, 35c werth, für . . . 24c
6zöll. Kragen für Ofenröhren, bronzed, 5c werth, für . . . 2c
Alaska Stove Pokers, immer kühler Griff, 8c werth, für . . . 3c

Shawl-Departement.

Eine elegante Auswahl von Steamer Rugs, feine Muster, umwendbar, guter $11. Werth für . . . $6.98
Ganzwollene doppelte Shawls, 72x144 Zoll — $5.48, $3.98, $2.98 und $2.29
Extra schwere ganzwollene Pin Check Shawls . . . $1.48
Umwendbare Beaver Shawls — $3.98, $2.98, $2.48, $1.98 u. $1.69
Extra schwere schott. Beaver Shawls, leicht beschmutzt, waren $3.29, jetzt . $1.98

Muslin. Betttücher und Bezüge. 2. Floor.

9-4 ungebl. Sheeting, prachtvoller Werth, per Yard . . . 8¾c
Rester von ungebleichtem Sheeting, 30 Zoll breit . . . 1½c
Kissen-Ueberzüge, 45x36 Zoll, (50 Dtzd. zu diesem Preis), per Stück . . . 4c
Ungebleichte Betttücher, 63x90 Zoll, per Stück . . . 21c
Gebleichte Betttücher, 90x90 Zoll, per Stück . . . 35c
45-zöll. Kissenüberzug-Ticking, leicht beschmutzt, wth. 16c per Yard, zu . . . 12½c
1,200 Yds. ⅛ farbiges Bunting (Fabrikrester), per Yard . . . ½c

Leinen.

175 Yards 60zöll. gelber Tischtuch-Damast — werth 25c die Yard — zu . . . 10c
400 Yds. Rester von gebleichtem Cotton Diaper — werth bis zu 8c die Yard — zu . . 2½c
500 Yards Rester von ungebleichtem Tischtuch-Leinen — von 1½ bis 4 Yards lang — werth 50c die Yard — zu . . . 29c
500 Yards 17zöll. voll gebleichte ganzleinene Twilled Roller-Handtuchstoffe, mit rothem Border — werth 8c die Yard — zu . . . 5c
1000 18x38zöll. befranste karrirte Glas-Handtücher — werth 5c das Stück — zu . . . 2½c
150 extra große glatt-Finish gehäkelte Bettdecken, gesäumt, fertig zum Gebrauch — werth $1.25 das Stück — zu . . . 89c
400 Yards ungebleichter Tischtuch-Damast — 60 Zoll breit — werth 30c die Yard — zu . 17c

Zur Geschichte des Jameson-Einfalls.

Der Historiker W. H. Lecky macht in seinem eben in London erschienenen Buche „The Map of Life" einige interessante Bemerkungen über den Jameson-Einfall und die Politik, die in jener Zeit von Rhodes eingeschlagen wurde. „Ueber den Einfall selbst", schreibt er, „ist wenig zu sagen. Er war eines der bedauernswerthen Ereignisse in der Kolonialgeschichte. Jene, die an ihm direkt theilnahmen, wurden entsprechend abgeurtheilt und bestraft. Ein Theil der englischen Gesellschaft nahm in dieser Frage eine unwürdige Haltung ein, aber zur Entschuldigung dieser Leute muß gesagt werden, daß sie grob getäuscht wurden, da eines der bedeutendsten und für gewöhnlich verläßlichsten Organe der öffentlichen Meinung im Dienste der Verschwörer stand. Schwieriger ist die Frage, so weit sie den Staatsmann betrifft, der die Expedition gegen den Transvaal vorbereitet und organisirt hat. Es ist sicher, daß der Einfall selbst ohne sein Vorwissen und ohne seine Zustimmung vorgenommen wurde, obgleich er, nachdem er davon erfuhr, die Expedition ruhig gewähren ließ. Es mag zugegeben werden, daß es wirkliche Mißstände gab, die zu Klagen Anlaß gaben. Durch eine sonderbare Ironie des Schicksals, war eine der größten Goldminen in den Besitz vielleicht des einzigen Volkes gekommen, das nicht danach begehrte, eines Volkes von Jägern und Landleuten, die nichts mit modernen Ideen zu thun hatten, die zweimal ihre Heimath verlassen hatten und lange Reisen in ferne Länder unternahmen, um die Einsamkeit aufzusuchen und eine Heimath zu finden, die ihnen gestatten sollte, ein ruhiges, von fremden Elementen ungestörtes Hirtenleben zu führen. Diese Leute nun mußten es erleben, daß ihr Land das Ziel eines großen Stromes fremder Einwanderer wurde, jener zweifelhaften Art von Einwanderer, wie sie durch Goldminen angezogen zu werden pflegen. Die Gesetze des Landes waren sehr rückständig, aber am unangenehmsten waren für die Einwanderer die Bestimmungen, die sich auf die Minen-Industrie bezogen und deshalb hauptsächlich wollte man sich der Regierung entledigen. Die ganze Sache war ein finanzielles Unternehmen. Es muß nun allerdings anerkannt werden, daß Rhodes, obwohl er sich durch Minen-Spekulationen ein enormes Vermögen erwarb und als Finanzier an einer Aenderung des Regierungssystems in Johannesburg stark interessirt sein mußte, doch nicht nur durch pekuniäre Motive geleitet wurde, und daß politischer Ehrgeiz bei ihm eine große Rolle spielte. Ob seine Mitverschwörer dieselben Motive hatten, mag eine offene Frage bleiben. Was er that, ist jedenfalls klar festgestellt worden. Während er das verantwortliche Amt eines Premiers der Kapkolonie inne hatte, und zur selben Zeit Mitglied des Geheimen Rathes der Königin war, ließ er sich in eine Verschwörung zum Sturze der Regierung eines befreundeten Nachbarstaates ein. Um seinen Zweck zu erreichen, täuschte er den Regierungskommissär, dessen Vorgesetzter er war, täuschte er seine eigenen Kollegen im Ministerium. Unter einem falschen Vorwand brachte er Truppen zusammen, die mit den Insurgenten in Johannesburg gemeinschaftliche Sache machen sollten. Als Direktor der „Chartered Company" mißbrauchte er ohne Vorwissen seiner Kollegen seine Stellung, um die Verschwörung zu fördern. An der Einschmuggelung großer Mengen von Waffen in den Transvaal, die bei der Rebellion benutzt werden sollten, nahm er aktiven und geheimen Antheil. Während seine Organe in der Presse die Sache so darstellten, als ob ganz Johannesburg gegen die Regierung aufgebracht wäre, gab er im Verein mit einem anderen Millionär Tausende von Pfunden in Johannesburg aus, um die Erhebung zu unterstützen. Er stand auch in Verbindung mit dem unwürdigsten Zwischenfall in der ganzen Affaire, der Abfassung eines Briefes, in dem berichtet wurde, die Frauen und Kinder in Johannesburg wären in Gefahr, von den Boeren erschossen zu werden, wenn die Briten ihnen nicht zu Hilfe kämen. Dieser Brief wurde mit der Sanktion von Rhodes viele Wochen vor dem Einfall abgefaßt und in der Reserve gehalten, um im letzten Augenblicke datirt zu werden, wenn es sich darum handeln würde, die jungen Soldaten in Südafrika zur Theilnahme an dem Einfall zu bewegen. Der Brief sollte auch eine Rechtfertigung gegenüber dem Kriegsministerium sein und in den englischen Zeitungen nach Bekanntwerden der ersten Nachrichten über die Erhebung veröffentlicht werden, um so gleich am Anfang das ganze Unternehmen vor der Oeffentlichkeit in England moralisch zu rechtfertigen. Rhodes ist ein großes Genie und hat dem Reiche wichtige Dienste erwiesen. Nichtsdestoweniger kann Niemand leugnen, daß er bei dieser Unternehmung schuldiger war, als Diejenigen, die für ihre Theilnahme an der Erhebung gesetzlich bestraft wurden. Die englische Regierung war allerdings im Recht, wenn sie angesichts der Thatsache (?), daß die Erhebung ohne sein Wissen stattfand und daß die Beschuldigungen gegen ihn sich auf seine eigenen freiwilligen Angaben gründeten, nichts gegen ihn unternahm. Aber was soll man von der Rede eines Ministers denken, der — wie Chamberlain — die Unverfrorenheit hat, im Unterhause zu erklären, daß Rhodes in dieser ganzen Sache zwar einen Fehler begangen, aber nichts gethan hätte, was mit seiner persönlichen Ehre nicht vereinbar wäre?"

— Besserer Empfang. — 1. Soldat: „Sieh, wie lieb mich meine Anna hat, die winkt schon mit dem Taschentuch!" — 2. Soldat: „Meine Jette hat mich noch lieber! Die winkt mit einer [illegible]

Seidene Band-Rester, 18 Zoll lang, das Stück **1c**

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Leinene Kragen für Damen und Herren, das Stück **5c**

Spezielle Offerten
für Bargain-Freitag.

Damen-Capes, gemacht von ganzwoll. schwarz. Beaver, über u. über mit Braid besetzt, völlig werth $3.00 — Seiden-Vorstoß — um zu räumen, Freitag, per Stück **98c**

Versäumt nicht, unserem Verkauf von Damen-Unterröcken beizuwohnen (der Vorrath eines Fabrikanten), das Doppelte von dem werth, was wir dafür verlangen — zu 1.98, 1.25, 98c und **58c**

Kleider-Röcke für Damen, gemacht von ganzwollenen Homespuns in braun, blau und olive, gefüttert mit bestem, weich appretirtem Percaline, speziell Freitag, d. Stück **75c**

Kurze Mäntel für Babies, aus fancy Eiderdown gemacht, mit Matrosen-Kragen — mit Angora-Pelz- und Braid-Besatz — um damit aufzuräumen Freitag zu **98c**

Reinwoll. Derby gerippte Hemden und Unterhosen für Männer, in lohfarbig und braun, Hemden haben Seiden-Atlas-Litze, Freitag zu **68c**

Garnirte Tams u. Golf-Promenaden-Hüte für Damen, werth von $1.00 bis zu $1.50, um damit aufzuräumen **48c**

Damen-Jackets, gemacht aus ganzwollenem schwarzem Beaver, durchweg seidengefüttert, eleganter Werth, um zu räumen Freitag zu **3.98**

6 Fuß Eichen-Ausziehe-Tische. Alle schwer und hübsch gemacht — 3 Bargains für Freitag zu 3.98, 4.98 und **5.98**

Indigoblaues Kattun, eine große Partie von Restern, die richtige 7c-Sorte, per Yard **3½c**

Soft-finish Maschinen-Zwirn, in Schwarz und Weiß, alle Nummern, zwei Spulen für **2c**

Beste Combinations-Matratzen, mit wattirtem Ober- und Untertheil, in 2 Stücken, zu 2.98 und ein Stück zu **2.75**

Coque Feder-Boas für Damen, 50 Zoll lang, um damit aufzuräumen, das Stück **15c**

Schwere Hemden und Unterhosen für Männer, fließgefüttert, alle Größen, zu **28c**

Schwere gerippte Knaben-Hemden und -Unterhosen. fließgefüttert, Größen 24 bis 34, zu **13c**

Schwere reinwoll. Männer-Socken, blau gemischt, ein Freitags-Bargain, das Paar **10c**

Satin Kalbleder-Schnürschuhe für Jünglinge, alle solid, Größen 12 bis 2, per Paar **68c**

Gerippte, fließgefütterte Vests für Damen, in silbergrau, mit Spitzen besetzter Hals — alles große Nummern, zu **15c**

A. B. und E. Z. Ofenwichse, — per Flasche **6c**

Schnür-Schuhe aus Split-Leder für Männer, alle solid, alle Größen, per Paar **75c**

Fancy Strumpfbänder f. Damen mit Band-Schleife, Freitag das Paar für **5c**

Liberty Bakery beste Soda Crackers, per Pfund **5c**

Yardbreite Silesia Futterstoffe, ein ausgezeichneter Werth, die Yard zu **5c**

Beste Qualität gerollter Hafer, 5 Pfd. **13c**

Outing Flanelle, fancy gestreift und karrirt, Freitag die Yard zu **5c**

Extra fancy Carolina Kopf Reis, — per Pfd. **6c**

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfund . . . 25c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, per Pfund . . . 22c
Braun & Fitts Holstein Butterine, per Pfund . . . 15c
Extra fancy Maracaibo-Kaffee, per Pfund . . . 13½c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse 8c
Wieboldts Familien-Seife, bestes Fabrikat, per Stück . . . 3½c
Beste Qualität Klumpen-Stärke, p. Pfd. 3c

Offen jeden Abend bis 9 Uhr.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Alle — Bezahlt wie Ihr wünscht.

$25.00 Einkauf, $2.50 Anzahlung, **$2 per Monat**

$50.00 Einkauf, $5.00 Anzahlung, **$4 per Monat**

Heizofen aus Eisenblech — elegant nickelplattirt und montirt — Direct Draft-Heizöfen — werth $5 — im Verkauf zu **2.58**

Base-Burner und Self-Feeder, massive, hübsche, dauerhafte, brillante Nickel Base und Dom, großer Feuerplatz — ein Ofen, der nicht unter $20 gekauft werden kann — Spezial-Bargain — **10.88**

$100.00 Einkauf, $10 Anzahlung, **$6 per Monat**

Bei größeren Beträgen spezielle Bedingungen, die Euch zusagen.

Was ist dies und was bedeutet es?

A-B

Es bedeutet American Beauty; Die A. B. Liquid Stove Polish. Die erste und einzige wasserdichte rauchlose flüssige Ofenschwärze, ohne Humbug hergestellt, bröckelt nicht ab, eine Flasche reicht so weit als zwei Flaschen von Nachahmungen, die anderswo hergestellt werden. Fabrizirt seit 1881 bei

AYLING BROS., Chicago, Ill.

Der brave Waldl.

Von W. Ferdik.

„Ja, meine Herren", hub der Oberförster Lügdreist in der Sylvesterkneipe an, „man sollt's nicht glauben, was für Klugheit in so einem Hundevieh steckt. Sie haben heute mein neues Gewehrfutteral bewundert, — sehen Sie, das verdanke ich meinem Waldl. — Herr Apotheker, ich verbitte mir von vornherein Ihr maliziöses Lächeln. Es war also am Christtag. Ich will Mittags noch hinausgehen, pfeif' meinem Waldl, — der Hund ist nicht da und nirgends zu finden. Das war mir noch nicht vorgekommen. Ich geh' verstimmt allein fort, komm' gegen vier Uhr heim, meine erste Frage gilt dem Hund — der Waldl ist verschwunden. Sie wissen, meine Herren, wie ich an dem Hunde hänge, — Geschenk der seligen Durchlaucht — mir war die ganze Weihnachtsfreude verdorben. Meine Frau zündete endlich den Christbaum an, die Kinder jubeln, mir ist nachgerade doch warm um's Herz geworden — da kratzt's an der Thüre. Ich mach' auf — wer stolziert zweibeinig herein — mein Waldl, das Futteral und einen Versatzschein im Maul. Hat der Kerl sein silbernes Halsband versetzt, um mir ein Weihnachtsgeschenk zu kaufen. — Ist's wahr oder nicht, Waldl?"

— Feine Sorte. — Direktor (hinter den Kulissen einem Vorgang auf der Bühne zusehend, wo ein Schauspieler eine Flasche Wein auszutrinken hat): „Das ist ein echter Schauspieler. . . er verzieht nicht einmal das Gesicht dabei!"

Finanzielles.

MORTGAGES

RUBENS, DUPUY & FISCHER.

Greenebaum Sons, BANKIERE, 83 und 85 Dearborn Str.

Geld zu verleihen. Wir haben Geld zum Verleihen an Hand auf Chicagoer Grundeigenthum bis zu irgend einem Betrage zu den niedrigsten jetzt gangbaren Zins-Raten.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str. Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum. 4 Teleph. 631.

Finanzielles.

4 bis 6 Prozent.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum von $500 aufwärts.

Wm. C. Heinemann & Co., 92 La Salle Str.

Offeriren erste Hypotheken als sichere Geldanlage.

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Kredit.

Unser neunjähriger Bestand zeigt an: Wer traut, dem ist zu trauen.

Nur einen Dollar die Woche

Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher für Herbst und Winter.

Garantiren für passendes Maß und gediegene Arbeit. Gerade so billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Offen Abends bis 9 Uhr.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81 — 83 MADISON STR., 2. Stock, gegenüber McVickers Theater.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mitgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:30 Vorm. [illegible]

[illegible]

Illinois Central-Eisenbahn.

[illegible]

Burlington-Linie.

[illegible]

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

[illegible]

MONON ROUTE — Dearborn Station.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Miami, Fla., wurden wieder 11 neue Erkrankungen am Gelbfieber, aber keine Todesfälle gemeldet.

— Die Jahresversammlung der „National Municipal League" wurde in Columbus, O., eröffnet.

— Die Ortschaft Troy in Kansas, bei St. Joseph, Mo., ist durch eine Feuersbrunst fast vollständig zerstört worden.

— Der Straßenbahn-Betrieb in Springfield, Ill., welcher infolge des Streiks der Angestellten stockte, ist mit neuen Leuten wieder aufgenommen worden.

— In New York starb der mehrfache Millionär Gerson Siegel, Vizepräsident der New York-Chicagoer Firma Siegel & Cooper, im Alter von 62 Jahren. (Er wurde in Mannheim, Baden, geboren.)

— John Hayslip in Kansas City, Mo., schoß seine Frau, die mit dem Eiswagen-Fuhrmann Charles Berry zusammenlebte, durch's Herz und brachte Berry, sowie der Maud Mitchell, tödtliche Schußwunden bei. Er ließ sich dann ruhig verhaften.

— Der Krieg zwischen den Yaqui-Indianern und den mexikanischen Regierungstruppen ist auf's Neue im Gang. Letztere nahmen den Ort Vicom ein, hatten aber auch selber Verluste. Die Yaquis fingen zwei Amerikaner (Bergbau-Spekulanten, welche den Yaquis besonders verhaßt sind) und hängten einen derselben.

— Anton Joseph Dittmeier lieferte sich der Polizei in St. Louis aus, da er, wie er sagt, 1894 in St. Louis seinen damaligen Arbeitgeber durch einen Faustschlag tödtete, angeblich in Selbstvertheidigung. Er machte im Nordatlantischen Flottengeschwader als Sergeant den spanisch-amerikanischen Krieg und die Seeschlacht von Santjago de Cuba mit.

Ausland.

— Brasilien feierte gestern den 10. Jahrestag der Proklamirung der Republik.

— Die italienische Abgeordnetenkammer wählte mit 198 gegen 179 Stimmen den Regierungskandidaten, den Ex-Schatzamtsminister Colombo, zum Vorsitzenden.

— Die Berliner Polizei löste gewaltsam eine Anarchisten-Versammlung auf, welche zu dem Zweck einberufen worden war, der Chicagoer Anarchisten-Tragödie von 1887 zu gedenken.

— In der belgischen Sozialistenpartei ist eine Spaltung entstanden. Der bisherige Führer Vandervelde ist dem radikalen Flügel zu gelinde. De Faisseaux ist der Führer der Radikalen.

— Aus Paris wird gemeldet: Der bekannte Graveur Daniel Dupuis, welcher die, neulich eingeführten Zehn- und Fünfcentime-Stücke anfertigte, wurde von seiner Frau erschossen, worauf diese Selbstmord beging. Die Frau hatte schon seit einiger Zeit Spuren von Irrsinn gezeigt.

— Der französische Admiral Courrejoles kabelt aus China, daß zwei seiner Offiziere, die bei Montao über den Fluß setzten, von den Chinesen ermordet wurden. Der Admiral nahm darauf den Präfekten der Provinz Hainau und sein Kanonenboot in Gewahrsam. Vom französischen Gesandten in Peking wird die Sache weiter verfolgt.

— Der als hoher Gerichtshof tagende französische Senat verbrachte den gestrigen Tag mit der Berathung und Ablehnung verschiedener unmöglicher Gesuche im Interesse von Guerin und anderen Angeklagten im Verschwörungs-Prozeß, deren Zweck offenbar nur der war, die Verhandlungen in die Länge zu ziehen.

— Der Besuch, welchen die Königin Victoria gestern in Bristol machte, um das Rekonvaleszenten-Heim von Clifton zu eröffnen, war die Veranlassung einer riesigen „patriotischen" Kundgebung. Die Stadt war verschwenderisch geschmückt, und 30 Bahnzüge hatten gewaltige Mengen Besucher nach der Stadt gebracht. Während der Einweihungs-Zeremonie sangen 27,000 Schulkinder die Jubiläums-Hymne.

— Aus Madrid, Spanien, wird gemeldet: Die Aufregung in Catalonien dauert fort. Die Bürger von Barcelona weigern sich, die ihnen auferlegten Steuern zu bezahlen, und die Regierung geht betreffs der angedrohten Beschlagnahme des Eigenthums sehr langsam vor. Zwischen Barcelona und Madrid und anderen Städten ist die Benutzung des Telephons verboten, und Depeschen und Zeitungen sind einer strengen Zensur unterworfen.

— Im Polizeigericht in Lima, Peru, wurden 30 Ausländer, meist Deutsche, mit Geldstrafen belegt, weil sie die ganze Bevölkerung in Angst versetzt hatten. Sie hatten sich mit Speisen und Getränken und einem Fernrohr versehen und dann den San Christobal-Berg nahe der Stadtgrenze erstiegen, um sich den angekündigten Sternschnuppenfall anzusehen. Die Sternschnuppen blieben aus, und die Gesellschaft veranstaltete als „Entschädigung" dafür eine bengalische Beleuchtung des Berges. In 15 Minuten war ganz Lima in höchster Aufregung. Ein Theil der Einwohner vermuthete, daß der Berg sich plötzlich in einen Vulkan verwandelt habe; andere glaubten an das Ende der Welt, und wieder andere, darunter die Behörden, an eine Revolution. Eine starke Militär-Abtheilung wurde ausgeschickt und nahm die Sternschnuppen-Pikniker gefangen!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Tartar Prince von den Mittelmeerhäfen.
Boston: Ultonia von Liverpool.
Hongkong: Idzumi Maru von Seattle, Wash.
Neapel: Augusta Victoria von New York.
Antwerpen: Nederland von Philadelphia.
London: Marquette von New York.
Southampton: St. Paul von New York.
Hamburg: Brasilia von New York.

Politik und Verwaltung.

Gouverneurs-Kandidat Reeves und die republikanischen "Boße" von Cook County.

Die Erziehungs-Kampagne der Civic Federation für ein „Groß Chicago".

Dr. Andrews, der Vorsteher des städtischen Schulwesens, erfährt eine gründliche „Abfuhr".

Die Bahnhöfe der Northwestern-Hochbahn.

Allerlei aus Rathhauskreisen.

Die geplante Versöhnungs-Konferenz zwischen den republikanischen Parteiführern von Cook County hat bisher noch nicht stattgefunden und allem Anschein nach wird dieselbe vorläufig auch nicht abgehalten werden. Der Hauptgrund für diese Verzögerungs-Politik dürfte in der Thatsache zu suchen sein, daß die Anti-Tanner-„Boße" sich noch auf keinen Kandidaten haben einigen können, denn wenn auch die Herren Pease und Hertz den Nationalabgeordneten Reeves wohl begünstigen, so wünschen dieselben doch vorerst genau festgestellt zu wissen, über welchen Anhang derselbe im Innern des Staates verfügt. Ebenso traut man anscheinend den Reeves'schen Patronage-Versprechungen nicht recht, wie man weiterhin auch befürchten soll, daß Reeves, wenn erwählt, nur eine politische Drahtpuppe in der Hand von „Charlie" Hitch und dessen Gefolgschaft sein würde. Dies Alles mag dazu beitragen, daß die republikanischen „Boße" in der Gouverneurs-Frage noch immer „auf der Fenz" sitzen, doch werden sie jetzt bald Farbe bekennen müssen.

In dem „Republikanischen Klub der 22. Ward", woselbst Staats-Senator Busse bekanntlich das große Wort führt, macht sich eine starke Stimmung zu Gunsten der Aufstellung des Kongreßmitgliedes H. S. Boutell für das Gouverneursamt bemrkbar. Am kommenden Mittwoch soll eine Spezialversammlung des Klubs abgehalten werden, bei welcher Gelegenheit man angeblich darauf hinzielende Beschlüsse fassen will.

Zahlreiche Politiker aus dem Innern des Staates statteten gestern dem demokratischen Hauptquartier einen Besuch ab. Unter ihnen befand sich auch der frühere Generalanwalt Moloney, von Ottawa. Derselbe erklärte unter Anderem, daß Tanner nicht auf die Unterstützung jenes Distriktes rechnen könne, weil daselbst die Republikaner zum größten Theil für Reeves einträten.

Anfangs nächsten Monats findet im republikanischen County-Komite die Neuwahl der Beamten statt, und es heißt, daß James Reddick höchstwahrscheinlich als Nachfolger John M. Smyth's zum Vorsitzer erwählt werden wird. Staatsanwalt Deneen und Vize-Präsident Fred L. Wilke haben Beide erklärt, dieses Amt unter keinen Umständen annehmen zu können.

* * *

Die städtische Erziehungsbehörde hat sich in gestriger Sitzung kurzweg geweigert, die von Dr. Andrews, dem Superintendenten des öffentlichen Schulwesens, auf eigene Faust ernannten Abendschul-Vorsteher zu bestätigen. Dagegen wurden die Ernennungen, welche Schulraths-Präsident Harris gemacht hatte, einstimmig gutgeheißen, nachdem ein Gutachten des Anwalts McMahon zur Verlesung gelangt war, laut welchem Herr Harris völlig korrekt gehandelt hat, als er seine eigenen Schulvorsteher ernannte.

Mit 16 gegen 2 Stimmen nahm der Schulrath die Dr. Christopher'sche Verordnung an, wonach zur Bekämpfung ansteckender Krankheiten unter den Schulkindern 50 Spezial-Sanitäts-Inspektoren angestellt werden sollen. Dieselben werden je ein Monatssalär von $50 erhalten.

Die Stadt Chicago schuldet der Schulbehörde bereits $12,000 an Pacht für die Benutzung des Grundstückes, auf welchem die Harrison Str.-Revierwache steht, und das einschlägige Komite wurde gestern angewiesen, diesen rückständigen Pachtzins sofort einzutreiben, oder aber Besitz von dem Grundstück zu ergreifen.

* * *

Mit fünf gegen drei Stimmen hat das stadträthliche Justiz-Komite gestern beschlossen, die vom Mayor begünstigte Ordinanz auf den Tisch zu legen, laut welcher in Zukunft alle Tunnelarbeiten von städtischen Tagelöhnern, und nicht mehr in Kontraktvergebung, ausgeführt werden sollen. Bei der Abstimmung wurde, wie nicht anders zu erwarten stand, ein striktes Partei-Votum abgegeben, indem die Republikaner Blake, Butler, Alling, Fowler und Smulski gegen die Ordinanzvorlage stimmten, während die Demokraten Werno, Watkins und Boyd dieselbe dem Plenum zur Annahme unterbreitet wissen wollten. Die Ordinanzvorlage, welche die Prüfung und Lizensirung von Fahrstuhlführern verfügt, wurde einem aus den Aldermen Smulski, Fowler und Werno bestehenden Unterausschuß zu näherer Erörterung überwiesen. Dagegen beschloß das Justiz-Komite einstimmig, dem Plenum die Annahme der Ordinanz zu empfehlen, wonach fortan Trolleybahn-Drahtleitungen nur noch in dem Bezirk geduldet werden sollen, der von Fullerton Ave., Ashland Ave., Lake Str., West 40. Ave., West 12. Str., Ashland Ave., 75. Str. und dem See begrenzt wird.

* * *

Wie verlautet, beabsichtigt der Mayor, den früheren Clerk des Superior-Gerichts, Stephen Griffin, als Nachfolger Adolph Sturms zum ersten Assistenten des Oberbaukommissärs zu ernennen.

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat gestern beschlossen, folgende Straßen mit einem Asphaltpflaster versehen zu lassen: die Nord Center Ave., von Milwaukee Ave. bis Grand Place; McAllister Place, von Loomis Str. bis Center Ave., und Wrightwood Ave., von Clark Str. bis Lincoln Ave. Von Lincoln Ave. bis Orchard Str. soll die Wrightwood Ave. ein neues Zederblock-Pflaster erhalten.

Zu den Akten gelegt hat gestern das stadträthliche Justiz-Komite die Verordnung, durch welche der Distrikt zwischen der Grand Ave. und der 50. und 51. Ave. zu einem Prohibitions-Bezirk gemacht werden sollte.

Die Chicago Ave.-Pumpstation soll bekanntlich ein neues Eisenblechdach erhalten, und gestern wurden nun die betreffenden Angebote hierfür geöffnet. Die „Pittsburgh Bridge and Iron Co." stellte mit $2939 die Mindestforderung.

Das Bauamt hat gestern der Northwestern-Hochbahngesellschaft die Erlaubniß ertheilt, an folgenden Straßen Bahnhöfe zu errichten: Chicago Ave., Division Str., Schiller Str., Sedgwick Str., Larrabee Str., Halsted Str., Center Str., Webster Ave., Fullerton Ave., Wrightwood Ave., Diversey Str., Wellington Str., Belmont Ave., N. Clark Str., Addison Str., Grace Str. und Sheridan Road.

* * *

Wie früher schon an vorliegender Stelle erwähnt wurde, ist die „Civic Federation" in ihrem Kampfe für die Verschmelzung der Stadt- und Countyverwaltung zu einem einheitlichen Ganzen keineswegs entmuthigt. Wenn auch die Staatslegislatur in letzter Session die Konsolidirungs-Vorlage abgelehnt hat, so glaubt man das gesteckte Ziel dennoch erreichen zu können, und zwar durch eine sogen. Erziehungs-Kampagne, in welcher dem Volke gründlich die mannigfachen Vorzüge einer einheitlichen Munizipalverwaltung klargelegt werden sollen, damit die Wähler späterhin nur solche Vertreter in die Legislatur entsenden, die sich ausdrücklich verpflichtet haben, für die Verwirklichung des Projekts eintreten zu wollen. In der gestrigen Sitzung des Exekutivausschusses der „Civic Federation" ist nun ein Ausschuß von hundert Bürgern ernannt worden, der eifrigst für den Konsolidirungs-Plan agitiren soll. Mitglieder dieses Ausschusses, der noch im Laufe der Woche durch Vertreter jedes einzelnen Towns im County ergänzt werden soll, sind unter Anderem die Herren: John S. Miller, vom Union League Klub; Jos. Donnersberger und Edgar M. Snow, von der Grundeigenthumsbörse; Cyrus H. McCormick, vom Commercial Klub; D. F. Bremner, vom Columbus Klub; Paul J. Maas und George W. Harris, von der „Illinois State Federation of Labor"; H. B. Wickersham und William Braie, vom Marquette Klub; Richter Edw. F. Dunne und Thos. G. Wines, vom Monticello Klub; S. S. Gregory und Edward O. Brown, vom Advokaten-Verband; Edwin G. Foreman und F. H. Hahn, vom Standard Klub; Alfred L. Baker und Chas. Henrotin, von der Aktien-Börse; Chas. W. Gindele, von der „Builders' and Traders' Exchange"; C. K. Wooster und D. M. Lord, von der „Chicago Athletic Association"; George W. Miller und W. G. Blocki, vom Hamilton Klub; John McLaren, vom Bankers' Klub; Henry S. Boutell, vom University Klub; General John C. Black und Wm. L. Smith, von der „Chicago Commercial Association"; Edw. Carroll, vom Bau-Gewerkschaftsrath; Hermann Petersen, vom „Germania Männerchor"; G. H. Green und Winfield S. Coy, vom Lincoln Klub; Louis O. Kohtz und Geo. A. Schmidt, von der Chicago Turngemeinde; C. F. Quincy und Isham Randolph, vom Technical Klub; Edgar A. Holl, vom Illinois Klub, sowie Franklin H. Head und John W. Ela, von der „Civic Federation".

Weiterhin wurde gestern ein Spezial-Komite ernannt, welches die Verwaltung der verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten in Stadt und County untersuchen soll, um gegebenen Falles auch diese einer Zentral-Leitung zu unterstellen. Dieses Komite besteht aus den Herren Addison Ballard, Dr. Sarah Hackett Stevenson, E. G. Keith und Thomas C. McMillan.

* * *

Staatsanwalt Deneen hat gestern 50 weitere Firmen und Korporationen auf je $8,150 Strafgeld verklagt, die es angeblich unterlassen haben, dem Staatssekretär die durch das Anti-Trust-Gesetz vorgeschriebene eidliche Aussage zu unterbreiten, ob sie im Laufe des Jahres einem Trust beigetreten sind, oder nicht. Verklagt wurden: Die Chicago Passenger Traction Comp.; Chicago General Railway Comp.; Columbia Hardwood Lumber Company, Columbia Coffee Company, Cudahy Packing Company, Crescent Coal and Minig Company, Cook County Brick Company, Chicago Bill Posting Company, J. B. Northam Company, Clapp & Cowl, Jewelers; Chicago Pneumatic Malting Comp., Chicago Veneered Door Company, Chicago Brush Company, Chicago Cream and Butter Company, Columbia Roofing Company, Chicago Specialty Company, Dearborn Electric Company, Artesian Stone and Lime Works Company, Consumers' Mutual Oil Company, Keenan Bros.' Manufacturing Company, Kanawha Valley Coal Company, Krug Sand Company, J. S. Hyland & Co., Chicago Car Seal and Manufacturing Company, Chicago Chemical Comp., Chicago Copper Refining Company, J. Regan Publishing Company, Kenilworth Company, Commercial Letter File Company, Chicago Aerlform Carbon Company, Chicago City Railway Company, K. G. Schmidt Brewing Company, Kenwood Bridge Company, Continental Manufacturing Company, Columbia Weiß Beer Brewing Company, Columbia Parlor Frame Company, Chicago Decorativ Leather Company, Covel Manufacturing Company, Consumers' Box Manufacturing Company, D. A. Stuart & Co., Chicago Ink Pad Company, Chicago Optical Company, Corneau Lumber Company, Chicago Machinery and Engieering Company, Chicago Automatic Scale Company, Chicago Insulated Wire Company, Corning Steel Company, Consolidated Perfume Company, Kelly Atkinson Construction Company, und die Dearborn Foundry Company.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Zeitgemäße Winke.

Schützt Eure Gesundheit im Herbst und Winteranfang.

Ein Wechsel vom Warmen zum Kaltenten ist immer mit mehr Gefahr verbunden als von kalter zu warmer Temperatur; daher die größere Sterblichkeit an Lungen- und Kehlkopf-Krankheiten in dieser Jahreszeit, im Vergleich zum Frühjahr.

Der beste Schutz gegen Erkältungen ist weniger in extra Kleidungsstücken zu suchen als vielmehr in guter Verdauung.

Erkältungen kommen nicht vor, wenn die Verdauung und Zirkulation gut ist.

Schwache Verdauung verursacht schlechte Zirkulation des Blutes, und in diesm Zustande kann man sich aus geringfügigen Veranlassungen schlimme Erkältungen zuziehen.

Leute, die es sich angewöhnen, regelmäßig nach ihren Mahlzeiten Stuarts Dyspepsia Tablets einzunehmen, bleiben von Erkältungen verschont, einfach weil ihre Verdauung gut, das Herz stark und regelmäßig und der ganze Körper gegen Krankheit geschützt ist.

Es bedarf nur einiger Beweise, um die Leute zu überzeugen, daß der beste Schutz gegen Erkältungen, Lungenentzündungen und Temperaturwechsel ein guter Magen ist.

Stuarts Dyspepsia-Tablets nach Mahlzeiten genommen, lösen sich auf und vermischen sich mit der Speise und bewirken dadurch prompte Verdauung und Assimilirung; sie thun es, weil sie nur harmlose Verdauungselemente enthalten, welche Fleisch, Eier und andere Speisen verdauen, sogar wenn der Magen schwach und schlaff ist.

Stuarts Dyspepsia-Tablets machen und erhalten Leute gesund, und das Beste, was Ihr Euch angewöhnen solltet, ist, sie täglich nach Mahlzeiten einzunehmen um die Verdauungs-Organe stark und kräftig zu erhalten. m-do

Beraubt.

Drei jugendliche Banditen spielen ihren Opfern übel mit.

Der No. 190 Ontario Str. wohnhafte D. E. Wales und seine Gattin hatten gestern Abend in Gesellschaft ihrer Nachbarinnen, der Frau Ida Roberts und des Frl. Mollie Friend, das Theater besucht. Als die Vier nach Schluß des Theaters, zu Hause angelangt, vor Wales' Wohnung sich unterhielten, kamen drei junge Burschen auf sie zu. Einer der Strolche, welcher auf Krücken einherhumpelte, griff Frau Roberts an und schlug sie nieder. Wales wollte der Angegriffenen zu Hilfe kommen, wurde aber von den beiden anderen Burschen derartig über den Kopf geschlagen, daß er betäubt zu Boden sank. Die Unholde traten dann den wehrlos am Boden Liegenden mit Füßen, ihm außer zahlreichen Kontusionen einen Bruch des Kinnbackens zufügend. Ihr auf Krücken gehender Genosse entriß inzwischen den beiden Frauen ihre Uhren, worauf die Drei sich aus dem Staube machten.

An 59. Str. und Rosalia Court fiel gestern Abend Julius Nickermann, ein bei der Firma Charles Stevens u. Bros. angestellter Laufbursche, zwei Wegelagerern in die Hände. Die Banditen hielten dem Ueberraschten ihre Revolver vor den Kopf und beraubten ihn alsdann um seine Baarschaft im Betrage von $14.

Als gestern Abend der No. 1523 Park Ave. wohnhafte C. R. Jones die Randolph Str. entlang ging, stellten sich ihm an Ann Str. zwei Räuber in den Weg und befahlen ihm, seine Baarschaft auszuliefern. Als Jones sich weigerte, diesem Befehle nachzukommen, mißhandelten ihn die Wegelagerer in brutaler Weise und raubten ihm seine goldene Uhr, sowie $20 in baarem Gelde.

Während sich gestern Abend Theodor F. Faber, ein bei der „Rowell u. Ruper Co.", No. 51—55 La Salle Str., angestellter Verkäufer in einem dicht gefüllten Zuge der Metropolitan-Hochbahn befand, stahlen ihm nahe der Canal Str.-Station drei Taschendiebe eine Diamant-Nadel. Der Bestohlene bemerkte seinen Verlust erst, als die Diebe bereits den Waggon verlassen hatten.

* Als der Gauner, welcher mit gefälschten Eintrittskarten für das Studebaker-Theater während der letzten Tage einen lebhaften Handel betrieben hat, wurde gestern Abend ein gewisser Wm. Bennett, Nr. 235 W. Madison Str., verhaftet und in der Stockyards-Station hinter Schloß und Riegel gebracht. Eine große Anzahl von gefälschten Theater-Billets wurde in seinem Besitz vorgefunden.

Deutsches Theater.

Am nächsten Sonntag: Die Novität „Flitterwochen", Schwank in vier Akten von Pierhofer.

Der neue Schwank, welcher am nächsten Sonntag in vielversprechender Rollenbesetzung in Powers' Theater gegeben wird, ist in den größeren Städten der alten Heimath mit ausgesprochenem Erfolge über die Bühne gegangen; im Wiener Raimund-Theater hat er über 150 aufeinanderfolgende Aufführungen erlebt. Dem neuen Heiterkeitserreger wird eine lebhafte, natürlich fortschreitende Handlung und viel ungekünstelter Humor in den mancherlei belustigenden Situationen nachgerühmt, die sich aus den Verwickelungen des Fadens der Handlung ergeben. Frl. Paula Wirth, wie auch die Herren Strampfer, Fischer, Direktor Wachsner u. a. m. werden in der Vorstellung in dankbaren Rollen mitwirken. Die vollständige Besetzung lautet:

Hans Kirchner, Fabrikbesitzer . . . . . Karl Fischer
Ella, seine Frau . . . . Paula Wirth
Walther Kirchner . . . . Otto Strampfer
Barbara, seine Frau . . . Victoria Welb-Markham
Gertrud, deren Tochter . . . . Victoria Blume
Nelly, Gertruds Schwester . . . . . . Frieda Runge
Georg Kirchner . . . . Wilhelm Blumenau
Leopold Rößler . . . . Hermann Orlop
Marie, seine Frau, Walther Kirchners Schwester . . . . Hedwig Beringer
Walther Seebach . . . . Heinz Gordon
Roderich Flamm . . . . Julius Schmidt
Fritzi Köhler, Chansonette . . . . . Elisabeth Bischof
Frau Spiller . . . . Helene Fredde
Boller, Stationschef . . . . Leon Wachsner
Riedermann, Hotelier zum „Goldenen Schwan" . . . . Fritz Lindner
Karl, Zimmerkellner . . . . Anton Gefrer
Josephine, Stubenmädchen bei Kirchner . Ida Albat
Ein Hoteldiener . . . . Georg Kiek

Ort der Handlung: Wien.

Der erste und vierte Akt spielen im Hotel zum „Goldenen Schwan", der zweite und dritte Akt in der Villa Kirchner in Hietzing.

Zeit: Gegenwart.

Regie . . . . Otto Strampfer

Der Vorverkauf der Sitze ist seit heute an der Kasse von Powers' Theater im Gange; am Sonntag wird die Theaterkasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr, und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Bankerott.

Die „U. T. D. Automatic Springler & Supply Co.", deren Geschäfts-Bureau sich im Rookery-Gebäude befindet, hat gestern im County-Gericht ihren Bankerott angemeldet. Die Bestände werden mit $10,000, die Verbindlichkeiten mit $25,000 angegeben. Zum Massenverwalter wurde Anwalt H. Stuart Derby ernannt. Die Fabrik der bankerotten Firma befindet sich No. 213 Clinton Str.

Im zuständigen Bundesgericht erklärte sich gestern der Börsenmakler Henry C. Speer, von No. 226 La Salle Str., für zahlungsunfähig. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf $513,000, während die Aktiva nur etwa $65,000 betragen sollen.

Unfälle.

Der farbige Arbeiter George Goodman gerieth gestern Nachmittag, während er mit der Ausschachtung des Fangkanals an der 39. Str. beschäftigt war, zwischen zwei zusammenstoßende Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde bewußtlos hervorgezogen und mittels Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 3612 Armour Ave., übergeführt, woselbst er in kritischem Zustande darniederliegt.

Der neun Jahre alte Roy Hasselworth wollte gestern Abend an Noble Ave. vor einem heransausenden Zuge der Milwaukee & St. Paul-Bahn noch über die Geleise eilen, wurde aber von der Lokomotive getroffen und mit solcher Wucht zur Seite geschleudert, daß er Knochenbrüche am linken Bein, wie auch an beiden Armen davontrug. Der Verunglückte befindet sich jetzt in seiner elterlichen Wohnung, Nr. 1105 Noble Ave., in ärztlicher Behandlung.

Ein unbekannter, etwa dreißig Jahre alter Mann, stürzte gestern Abend an der Ecke von North und Winchester Ave. vom Bürgersteig auf das Straßenpflaster herab und verlor das Bewußtsein. Als man ihn aufhob, zeigte es sich, daß er eine klaffende Schädelwunde davongetragen hatte. Er fand im St. Elisabeth-Hospital Aufnahme und ärztliche Behandlung.

Beamtenwahl.

In der fünften jährlichen Supreme-Konvention der „United League of America" wurden die folgenden Beamten erwählt: Groß-Präsident, Herman Piehl; Ex-Präsident, Henry Schulz; Vize-Präsident, Louis Schmalz; Sekretär, F. H. Kreuter; Schatzmeister, H. Heinemann; Kaplan, A. Lavene; Führer, F. Hitzman; Innere Wache, J. S. Hoyes; Aeußere Wache, C. Schoff; Groß-Exekutiv-Komite: Chas. Mahnke, R. Maurer, A. Wehrle, C. Neu, C. Krueger und O. Preusch; Verwaltungsrath: F. Newman, L. Hasenfang, G. T. Krotzeisen, A. Westermann und Wm. Reinberger; Groß-Arzt, Dr. J. A. Schmidt. Aus dem Bericht des abtretenden Groß-Präsidenten Henry Schulz geht hervor, daß der Orden seit seinem Bestehen $70,000 an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder mittels des Systems der Rückversicherung ausbezahlt hat, und außerdem über $6000 an Krankengeldern.

* Im Mercy-Hospital ist gestern der kleine Timothy Corcoran, dem sein Vater irrthümlich statt einer Medizin gegen den Husten eine Laudanum-Tinktur eingegeben hatte, an den Folgen des Giftes gestorben.

MANDEL BROTHERS.

Ungewöhnliche Freitag Basement-Bargains

Außerordentlich, 3.00 für $10-Coats; 5.00 für $15-Coats.

Es ist gegen die Mandel-Policy, verlockende Anerbietnngen zu machen, um Euch nach hier zu ziehen und Euch dann zu enttäuschen — wenn wir eine Behauptung machen, könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß sie gehalten wird. — $15.00 mit Seide gefütterte Muster-Jackets für $5.

3.00 für $10.00 Muster Coats — das Bargain-Wunder des Jahres — wenn wir sagen es sind $10.00 Kleidungsstücke, so sind es $10 Kleidungsstücke, werth $10, gemacht um zu $10 verkauft zu werden — aber da es Muster-Jackets von Reisenden sind und der Fabrikant jetzt nur Facons für das Frühjahr gebraucht, kauften wir sie billig—u. während wir sie Euch zu 3.00 verkaufen haben wir so viel Profit als wenn wir sie regulär gekauft hätten und sie für $10.00 verkauften.

5.00 für $15.00 Seiden gefütterte Muster Winter-Jackets — positiv das größte Assortiment das wir je uns gesichert haben — einige 500, gerade erhalten, das ganze Muster-Lager eines wohlbekannten östlichen Fabrikanten, der einen Ruf hat als Verfertiger der besten Facons in Amerika— durchweg hübsch mit Seide gefüttert und finished — billig zu $15 — Freitag **5.00.**

5.00 für $15 Seiden gefütterte neue Herbst- und Winter-Jackets — jedes Jacket ist aus neuen Coat Stoffen gemacht — außerordentlich modisch—es ist keine Dame in Chicago welche dieselben nicht für große Werthe zu $15 erklären würden — wir haben nur 500 von denselben, so daß sie nicht lange vorhalten werden — so lange sie vorhalten gehen sie zu **5.00.**

3.00 für $6 Anzüge und Reefers für Knaben: Uhr frei.

Eine Freude für die Knaben — eine Ersparniß für die Eltern — $10,000 werth von Knaben-Kleidern, gekauft zur Hälfte der regulären Wholesale-Preise, macht die unerhörten Anzug- und Reefer-Bargains möglich.

Extra! Extra! Uhr frei! Während dieses Freitags-Bargain-Basement-Verkaufs werden wir an jeden einzelnen Käufer eines Anzugs oder Reefers eine garantirte „Yankee" Uhr **frei** verschenken — gut für einen Mann oder Knaben. Diese Offerte gilt nur für Freitag und bietet eine Gelegenheit, eine Uhr für Euren Knaben frei zu erhalten. Es ist positiv ein freies Geschenk, da jeder einzelne zum Verkauf offerirte Anzug oder Reefer mindestens $2.00 unter dem Preise ist, den Ihr für das gleiche Kleidungsstück anderswo bezahlen müßt.

5.00 für $8.50 Suits und Reefers für Knaben—strikt ganzwollen — navyblau, schwarz, braun und Oxford grau — Chinchilla und Irish Frieze Reefers, genäht mit bester F und A Seide — alle gefüttert mit reiner Wolle—hoher Sturm-Kragen — auch doppelbrüstige Zwei-Stück Kniehosen-Anzüge, gem. aus stahlgrauen Mischungen in Cheviots, Cassimeres und Worsteds—doppelter Sitz und Knie — strikt tailor-made — jedes Stück garantirt — alle Größen.

3.00 für $6 Reefers und Suits für Knaben — strikt ganzwollen — Zwei-Stück doppelbrüstige und Drei-Stück Vestee-Anzüge — gemacht aus Cheviot, Cassimere und Worsted — hübsche modische Facons — nußbraun, stahlgrau, navyblau und schwarz—einige mit doppeltem Sitz und Knieen — alle Größen. Reefers in navyblauem, braunem und schwarzem Chinchilla und Irish Frieze, auch brauner Astrakhan-gefüttert mit dunklem Fancy Futter—positiv die besten Reefers in ganz Chicago—alle Größen—3.00.

frei! frei!

Frei mit jedem Einkauf.

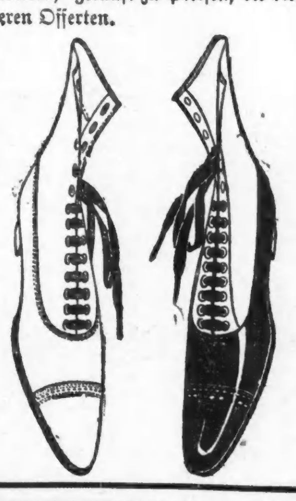
Wunderbare Schuh-Bargains: werden Aufsehen erregen.

Das ganze Ueberschuß-Lager von wohlbekannten Schuh-Fabrikanten, gekauft zu Preisen, die diese großen Schuh-Bargains ermöglichen. Wir haben den Ruf, die besten Schuh-Bargains in Chicago zu geben. Morgen übertreffen wir alle früheren Offerten.

75c für Frauen-Hausschuhe — fancy Party-Slippers, Oxfords, Filz-Schuhe und -Slippers, auch Kinder- und Mädchen-Schuhe, einzelne Partien, werth das Doppelte.

1.15 für „Selz"-Schuhe für Frauen — außergewöhnliche Werthe—der gewöhnliche Preis ist $2—mit Knöpfen oder Schnüren—alle Facons zum Auswählen—leichte und schwere—gute Auswahl von Größen—bis zu 4½.

1.95 für Box Calf und Amazon Kid Schuhe für Damen — regulärer $4 Schuh in Facon und Sorte — Schuhe mit jenem kundengemachten Aussehen, das so wünschenswerth ist zum Tragen mit dem Pedestrienne Rock—schwere Sohlen—mittleschwere Vamps und Kangaroo Obertheile — Extension und biegsame Sohlen — neueste Herbst- und Winter-Facon Leisten — Größen 2½ bis 8 — Weiten AA bis E.



45c für Dongola-Schuhe für Kinder, in Größen bis zu 8 — ebenso Schuhe für Damen und Kinder — Rester von angebrochenen Partien — alle herabgesetzt zu einem Bruchtheil des Werthes, um schnell damit zu räumen — zwei Partien, 45c und 25c.

95c für Knaben- und Mädchen-Schulschuhe—eine Partie fester „custom-made" Schuhe, verfertigt aus Dongola-, Satin-Calf- und Oilgrain-Leder — garantirt, daß dieselben Jeden befriedigen—alle Größen—3 Partien zu speziellen Räumungs-Preisen— **$1.48, $1.25, 95c.**

1.48 für Schuhe mit dehnbaren Sohlen für Damen — großartige Werthe — die neuen Zehen, Leisten und Hacken — gemacht aus feinem Vici Kid Leder — Facon und Ausstattung genau wie irgend ein $3.00-Schuh im Markt — einige mit gewendete Sohlen im Hause zu tragen — Größen 2½ bis 8—Weiten A bis E.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.....$3.00
Mit Sonntagpost.........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Ein Freund der Börsenspieler.

Ungeachtet der wiederholten Ankündigung, daß das Schatzamt keinen Grund sehe, den Spekulanten an der Wallstraße nochmals zu Hilfe zu kommen, hat sich der Finanzsekretär gestern doch wieder erboten, Schuldscheine im Betrage von $25,000,000 einzulösen. Wäre wirklich eine Geldknappheit vorhanden, so ließe sich ihr mit der vergleichsweise geringfügigen Summe von 25 Millionen Dollars offenbar nicht entgegenwirken. Thatsächlich ist aber außerhalb New Yorks in allen größeren Städten des Landes ein Ueberfluß an Geld zu verzeichnen, und sogar in New York kann gegen genügende Sicherheit jede beliebige Summe zu so niedrigem Zinsfuße geborgt werden, daß auch dort das Geld für geschäftliche Zwecke nicht knapp sein kann. Die New Yorker Banken sind jedoch durch die Trustgründungen stark in Anspruch genommen worden und sehen sich genöthigt, den Börsenspekulanten den Kredit entweder ganz zu verweigern oder wenigstens zu vertheuern. Niemand behauptet, daß das ein Unglück ist, sondern es wird im Gegentheil allgemein zugestanden, daß das „legitime“ Geschäft sich gedeihlicher entwickelt, wenn die wüste Spekulation eingeschränkt wird, aber trotzdem auch Herr Gage dieser Meinung ist, hat er sich wieder von den „Gamblers“ breitschlagen lassen.

Unter diesen Umständen werden selbstverständlich schlimme Verdächtigungen gegen den Finanzsekretär ausgesprochen. Es wird in Washington erzählt, „die Bundesbeamten“ hätten eher Wind von den bevorstehenden Bondankäufen gehabt, als alle anderen Leute, und demgemäß auf das Steigen der Trustpapiere ohne Gefahr spekuliren können. Ferner wird gesagt, Sekretär Gage habe noch am Dienstag, als er aus der Kabinetssitzung kam, den Zeitungsberichterstattern eröffnet, er denke gar nicht daran, Schuldscheine einzulösen. „Diese New Yorker Spekulanten“, soll er erklärt haben, „verlangen von der Regierung, daß sie ihnen aus der Patsche helfe. Das ist die ganze Geschichte. Wenn eine wirkliche Geldnoth eintritt, statt des jetzigen faulen Zaubers, so mag die Regierung (Bonds) kaufen, aber sie wird es weder heute, noch morgen, noch übermorgen thun. Sobald die Zeit dafür kommt, werdet ihr Herren, die ihr auf diese Dinge aufpaßt, ebenso viel davon wissen, wie die Regierung“. — Sollte das wahr sein, so hätte Herr Gage geradezu Bauernfang getrieben.

Doch selbst wenn er „verleumdet“ sein sollte, so kann nicht geleugnet werden, daß seine unerwartete Anordnung vielen Spekulanten aus einer bösen Klemme geholfen und ebenso viele andere gründlich hereingelegt hat. Erstere werden jetzt noch waghalsiger spielen, als zuvor, weil sie sich wieder auf einen von Herrn Gage herbeigeführten Glücksfall verlassen werden. Da der Finanzsekretär von Hause aus mit Bank- und Börsengeschäften sehr genau vertraut ist, so können ihm die Wirkungen seiner wiederholten Bondankäufe unmöglich verborgen sein. Er mag über alle „Verleumdungen“ erhaben sein, aber er sollte doch bedenken, daß ein Mann in seiner Stellung nicht einmal einen Verdacht aufkommen lassen darf.

Kraftprobe oder Schiedsgericht?

Wenn die Bauhandwerker in der That die Macht haben, alle ihre Forderungen durchzusetzen, so haben sie wahrscheinlich auch das Recht dazu. Wenigstens läßt sich schwer bestimmen, wo die „berechtigten“ Forderungen aufhören und die „unberechtigten“ anfangen. Als zuerst vom Achtstunden-Tage gesprochen wurde, da erhob sich ob dieser „Unverschämtheit“ ein so großes Geschrei, als ob die Arbeiter Sonne, Mond und Sterne verlangt hätten. So mag auch die willkürliche Herabsetzung der Arbeitsleistungen die Unternehmer sowohl wie das Publikum nur deshalb verblüffen, weil sie in dieser Republik zum ersten Male versucht wird. Indessen ist es immer gefährlich, seiner Zeit vorauszueilen und gewissermaßen den Sturmbock für den Fortschritt zu spielen, wenn die alten Mauern noch hart und unversehrt sind. Denn ehe sich Bresche in sie legen läßt, wird in der Regel mancher Schädel zerbrochen.

Bis sich die öffentliche Meinung an den Gedanken gewöhnt hat, daß die guten Arbeiter zum Wohle der minder guten nur halb so viel leisten sollen, wie sie können und mögen, werden die Pioniere dieses Gedankens noch viele Kämpfe auszufechten haben. Jedermann, der ein Haus bauen will — und in Chicago wollen das zum Glück auch recht viele „kleine Leute“ — glaubt das Recht zu haben, für einen angemessenen Lohn ein vollständiges Tagewerk zu verlangen. Ihm leuchtet es nicht ein, daß er an Arbeitslöhnen doppelt so viel bezahlen soll, wie eigentlich nöthig ist, damit auch die minder tüchtigen Bauhandwerker lohnende Beschäftigung finden. Wenn beispielsweise ein Fabrikarbeiter, der seine ganze Arbeitskraft einsetzen muß, genug erspart zu haben glaubt, um ein eigenes Häuschen zu errichten, so wird es ihm nicht gefallen, daß die Zimmerleute, Maurer, Dachdecker, Tüncher, Röhrenleger u. s. w. für einen höheren Lohn, als er selbst erhält, nur ein halbes Tagewerk thun wollen. Seine eigene Arbeitsleistung, wird er sich sagen, kann wenigstens nicht sofort in demselben Maße vermindert werden, weil die von ihm hergestellten Waaren den Mitbewerb nicht nur anderer inländischer, sondern auch ausländischer Fabriken zu bestehen haben. Darum wird es ihm vorkommen, als ob ihm eigentlich ein Schaden zugefügt werde, oder als ob die Bauhandwerker eine Art Aristokratie zu begründen versuchten. Daß ihr Beispiel nach und nach von allen anderen Arbeitern nachgeahmt werden könne, wird er nicht leicht glauben, weil er die Verhältnisse in seinem eigenen Fache kennt.

In der gleichen Lage befinden sich die Angestellten der Handelshäuser, die Beamten, die kleinen Geschäftsleute, die Aerzte und Advokaten und überhaupt alle Leute, die es nicht in der Hand haben, ihr Einkommen durch einen bloßen Machtspruch zu verdoppeln. Wenn diese die Entdeckung machen, daß sie die Hoffnung auf den Besitz eines eigenen Hauses aufgeben, oder bedeutend höhere Miethe bezahlen müssen, weil die Baukosten auf eine unerschwingliche Höhe gestiegen sind, so werden sie die Forderungen der Bauhandwerker für ebenso „unberechtigt“ halten, wie die von den Trusts vorgenommenen Preiserhöhungen.

Keine Gewerkschaft kann auf die Dauer nur auf ihre Macht pochen, ohne Widerstand herauszufordern. Da die Arbeiterverbände das aus einer Reihe schlimmer Erfahrungen gelernt hatten, nahmen sie von den „Kraftproben“ Abstand und traten für die Schiedsgerichte ein. Diese mögen ihnen nicht immer recht gegeben haben, aber im Großen und Ganzen sind sie mit den friedlichen Ausgleichen besser gefahren, als vorher mit den Ausständen. Wenn also die Bauunternehmer willens sind, wie sie behaupten, sich auch jetzt wieder einem Schiedsgerichte zu unterwerfen, so sollten die Arbeiter sie beim Worte nehmen. Eine längere Einstellung der gesammten Bauthätigkeit würde nicht nur für die unmittelbar Betroffenen, sondern für die ganze Stadt ein Unsegen sein.

Schley und Clark.

Letzten Samstag Abend fand in Washington eine Besprechung weniger Personen statt, die, obwohl sie privater Natur war und auf ihr nur Angelegenheiten zur Sprache kamen, die das Wohl und Wehe des Landes, Geschäft oder Politik, in keiner Weise berühren, für das ganze Land doch von allergrößtem Interesse ist und inhaltlich die weiteste Verbreitung verdient und finden sollte.

Es kamen zusammen Admiral Schley und einige Freunde des Admirals, welche die Summe von $6000 aufgebracht hatten (ohne Paukenschläge und Reklamegeschrei), von der Regierung die Silbermünzen zu erstehen, welche in dem spanischen Kreuzer Christobal Colon gefunden worden waren, zu dem Zwecke, sie einschmelzen und aus ihrem Metall Tafelgeschirr und einen Pokal (Loving Cup) für den Besieger Cerveras machen zu lassen. Die Zusammenkunft hatte den besonderen Zweck, über die verschiedenen Entwürfe zu entscheiden, das beste Muster auszuwählen, und man hatte den Admiral Schley und dessen Gattin dazu eingeladen, um deren Ansicht und Urtheil über die verschiedenen Entwürfe zu hören.

Admiral Schley brachte den Herren aber nicht nur seinen Rath in der gewünschten Angelegenheit, sondern auch eine Ueberraschung und zwar kam diese, ehe man zu dem eigentlichen Geschäft schreiten konnte. Der Admiral überreichte nämlich dem Vorsitzenden der kleinen Versammlung ein Schreiben, in dem er ausführt, daß er allein mit dem Panzerkreuzer „Brooklyn“ den spanischen Kreuzer „Colon“ nicht hätte zusammenschießen und auf den Strand treiben können, daß Kapitän Clark mit dem Schlachtschiff „Oregon“ ihm in dieser Arbeit die kräftigste Unterstützung gab, und daß es daher nicht mehr als recht und billig sei, daß ein Theil der Münzen des Colon benutzt werde zur Herstellung eines Tafelservices für den Kapitän Clark. Nur, wenn diesem Wunsche entsprochen würde, könne er selbst die ihm zugedachte Ehrengabe mit Freuden annehmen. Selbstverständlich gingen die Spender des Geldes freudig und einstimmig auf diesen Vorschlag des Admirals ein und es werden nun zwei gleichartige „Loving Cups“ u. s. w. hergestellt werden, einer für Schley und einer für seinen tapferen Kampfgenossen Kapitän Clark von der „Oregon“.

Nach Allem, was man von Admiral Schley wußte, konnte man von ihm nichts Anderes erwarten und wenn sein großmüthiges und echt kameradschaftliches Gedenken der Ansprüche, welche Kapitän Clark sich erworben hat, hier besondere und ausführlichere Beleuchtung findet, so geschieht das nur, um den schroffen Gegensatz zu zeigen zwischen seinem Verhalten und dem gewisser Herren in Washington und der Günstlinge derselben. Was würde wohl in gleicher Lage der Mann gethan haben, der den Sieg von Santiago der Nation zum Geburtstagsgeschenk machte, ohne den Namen dessen zu erwähnen, der ihn erfocht, und trotzdem er selbst in der Schlacht keinen einzigen Befehl gegeben, sein Schiff keinen einzigen Schuß abgefeuert hatte?

Kapitän Clark von der „Oregon“ verdient die höchste Anerkennung. Er hat nicht nur sein Schlachtschiff sicher und unbeschädigt um das Kap Horn herumgebracht, er hatte nicht nur dafür gesorgt, daß es nach dieser langen und beschwerlichen Reise in ganz vorzüglichem Zustande war, er war auch in Wahrheit „erzbereit“ für den Kampf, als die Spanier aus Santiago ausbrachen. Das Schlachtschiff „Oregon“ entwickelte unter seiner Führung in der Seeschlacht von Santiago die Geschwindigkeit eines schnellen Kreuzers, während die anderen Schlachtschiffe wie festgeankert waren, und ihm ist nächst Schley die Zerstörung des Cervera'schen Geschwaders zu danken. Und der Dank, den er erhielt? — Er wird von Washington systematisch todt geschwiegen. Man hat ihn vollständig von der Bildfläche verschwinden lassen. Das Publikum hört und weiß nichts von ihm. Man wußte nicht, ob er ein Kommando hat, ob er gesund oder krank, lebend oder todt sei. Seinem großherzigen Kameraden und ehemaligen Vorgesetzten Schley dankt man es, daß man nun wenigstens weiß, daß Kapitän Clark noch am Leben ist. —

Die Schuhindustrie und das Ausfuhrgeschäft.

Unsere Schuh- und Stiefel-Industrie ist, wie allbekannt, außerordentlich stark entwickelt, besonders in Massachusetts, und kann viel mehr produziren als das eigene Land gebrauchen kann. Würde die Industrie einzig und allein auf den einheimischen Verbrauch angewiesen sein oder bleiben, so würde zum Beispiel in den Massachusetts'er Schuhfabriken die Arbeit jedes Jahr auf die Dauer von vier bis fünf Monaten eingestellt werden müssen. So erklärten kürzlich in Boston verschiedene Redner auf einer Versammlung im Klub der Schuh- und Lederleute von Massachusetts, ohne daß ein Wort des Widerspruchs laut geworden wäre von den Leuten, die es doch wissen sollten, wie es um ihre Industrie bestellt ist. Thatsächlich ist es auch allbekannt und allgemein zugestanden, daß die Schuhindustrie ausländische Märkte finden muß, wenn die Fabriken voll beschäftigt werden sollen, und es hat sich ja auch schon ein erfreuliches Ausfuhrgeschäft von amerikanischen Schuhen aufbauen lassen, aber das genügt noch nicht. Die Ausfuhr muß vergrößert werden, und deshalb hat man unter den Schuhindustriellen viele eifrige Anhänger der Expansionspolitik finden können. Sie traten und treten heftig ein für die Angliederung der spanisch-westindischen und der Philippinen-Inseln, um die Portorikaner, Cubaner und Philippiner mit ihrem Schuhwerk beglücken zu können.

Das „Beglücken“ ist hier nicht ironisch gemeint. Den amerikanischen Schuhwaaren gebührt vor allen andern der Preis, und man kann nur wünschen, daß Cubaner und Philippiner recht bald dahin kommen, ausschließlich solche zu tragen. Das wird gut sein für sie wie für uns. Aber sie dazu zu erziehen, das wird viel Zeit, viel Geld und viel Mühe kosten, und wenn man das Alles aufzuwenden gewillt ist, bleibt der Erfolg doch noch fraglich, denn es ist nicht so leicht, diese Völker aus alten Gewohnheiten herauszureißen und sie auf den Grad wirthschaftlichen Gedeihens zu bringen, der allgemeines Schuhetragen ermöglicht. Wahrscheinlich würde die Schuhindustrie, ohne schweren Schaden zu erleiden, so lange nicht warten können. Darum ist die Aussicht in die Zukunft für die amerikanische Schuhindustrie aber nicht schlecht, sondern im Gegentheil trotzdem gut, denn glücklicherweise winken ihr anderswo Märkte, die leichter erobert werden können. Es gibt Völker, die nicht erst zum Schuhe- und Hosentragen angelernt werden müssen, die viel zahlreicher sind als jene, nicht erst auf die wirthschaftliche Stufe gebracht werden müssen, die solchen „Luxus“ erlaubt, und doch bereit sein würden, amerikanische Schuhe zu kaufen, wenn man sie in richtiger Weise dazu „animirt“. Ein solches Volk ist, wenn man den auf jener Versammlung aufgestellten Behauptungen des Bundeskonsuls Monaghan glauben darf, das deutsche. Herr Monaghan ist seit langen Jahren Konsul in Chemnitz, und zwar einer der tüchtigsten Konsuln, die wir im Bundesdienst haben, und sollte wissen, wovon er spricht. Er erklärt, daß die Ausfuhr von amerikanischen Schuhen nach Deutschland ganz bedeutend würde gehoben werden können, wenn man das Geschäft richtig anfassen wollte; wozu in erster Reihe eine tüchtige Vertretung in Deutschland und etwas mehr Entgegenkommen in der Zollpolitik gehören.

Das erstere ist Privatsache der Schuhfabrikanten, letzteres aber ein Punkt, der das ganze Land angeht und für das Land von höchstem Interesse ist. Es kann nicht ernstlich bestritten werden, daß unsere Zollpolitik unter der Herrschaft des Dingley- und McKinley-Geistes gerade Deutschland gegenüber eine unfreundliche war, wodurch dann die agrarische Gegnerschaft gegen die Republik gewaltig gestärkt wurde, und die in den Schwierigkeiten, welche die deutschen Regierungen der amerikanischen Einfuhr machten, ihre natürliche Folge hatte. Dadurch wurde die deutsche Einfuhr beschnitten, aber ebenso die amerikanische nach Deutschland. Der Verlust war auf beiden Seiten, und da Herr McKinley im Verlaufe der letzten zwölf Monate zum begeisterten Vorkämpfer der „offenen Thür“, der Gleichberechtigung im Welthandel, geworden ist, ist man jetzt auch in Washington bereit, das einzusehen, und zuzugeben, daß am Ende ein gegenseitiges Entgegenkommen vortheilhafter ist, als der wirthschaftliche Guerilla-Krieg, den beide Staaten seit einer Reihe von Jahren mit einander führten. Ein Handelsvertrag mit Deutschland wird jetzt in Washington mit günstigen Augen angesehen, und es heißt, daß der Abschluß eines solchen wahrscheinlich sei. Das ist eine gute Botschaft, aber sicher ist noch nichts, denn es müssen, um einen guten Vertrag zu ermöglichen, von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht werden, gegen die man sich sträuben wird und die zu hintertreiben die verschiedenen Interessengruppen keine Mühe scheuen werden. Unter solchen Umständen ist es erfreulich, zu hören, daß die Worte Herrn Monaghans in Boston tiefen Eindruck gemacht haben und die Fabrikanten der „Nabe des Weltalls“ jetzt eifrig auf eine Vergrößerung ihres Geschäfts mit Deutschland sinnen. Wenn das der Fall ist, dann müssen sie den Abschluß eines Handelsvertrages wünschen und überhaupt zu Unterstützern und Befürwortern einer freien und weitsichtigen Handelspolitik werden, und das ist ein Zuwachs, der nicht zu verachten ist. Wir werden dann bald der Eroberungskriege behufs „Hebung unserer Ausfuhr“ entbehren können.

Die Entdeckung der Goldfelder Transvaals.

Der erste Nachweis von Gold in Transvaal geschah durch Brandenburger. Er führt auf eine Erklärung des bekannten Geologen L. v. Buch aus dem Jahre 1845 zurück. Der Genannte wies damals auf die verblüffende Aehnlichkeit der geologischen Formation Südafrikas und Australiens, sowie auf die der metallführenden Erdschichten beider Länder hin. Ein früherer Einzelfund von Gold durch Heinrich Lichtenstein, den Berliner Zoologen, den medizinischen Berather de Mists, der mit Johnssenf, dem letzten holländischen Gouverneur des Kaplandes reiste, ein Erzstück, das sich jetzt im Berliner mineralogischen Museum befindet, war unbeachtet geblieben. Erst 1854 wurde von einer Goldentdeckung im jetzigen Witwatersrand berichtet, doch vergingen noch 30 Jahre, ehe die praktische Ausbeutung der dortigen Fundstätten begann. Im Jahre 1884 meldete ein gewisser Arnold einem gewissen Geldenhuis das Vorkommen von Gold auf dessen Farm. Im Laufe desselben Jahres ging das Besitzthum in die Hand der Gebrüder Struben über, deren Vorarbeiten zur Entdeckung des Confidener Reef führten, das eine sehr reiche Ausbeute gab, aber wegen zu geringer Ausdehnung bald erschöpft war. Bald darauf fanden sich Spuren von Gold in Krombraai und an anderen Stellen des „Rand,“ doch erst im März 1885 sammelte man das gelbe Metall in lohnenderer Menge in Betten von Konglomeraten, den sog. „Bankets,“ deren diese Gegend sehr viele aufweist. Am 18. Juli 1886 endlich erklärte die Landesregierung neun Farmen als „öffentliche Goldfelder,“ und nun wurde der „Rand“ schnell von Goldsuchern aus der ganzen Welt überschwemmt. Seitdem sind gleiche Entdeckungen noch auf dem ganzen Landestheile zwischen Pretoria und dem Vaalflusse einerseits, und zwischen Heidelberg und Klerksdorp gemacht worden.

Aus der Geheimehe eines Thronfolgers.

Anläßlich der jetzt das öffentliche Interesse beschäftigenden projektirten Ehe des österreichischen Thronfolgers mit der Gräfin Chotek sei hier ein merkwürdiger Fall erwähnt, der in das Kapitel „Scheintod“ gehört. Karoline von Linsingen war mit dem Herzog von Clarence, dem nachmaligen König Wilhelm IV. von England, eine geheime Ehe eingegangen. Sie lernte den Prinzen in Hannover als die Tochter eines Generals kennen; ihre Ehe dauerte nur 13 Monate, denn nachdem der Prinz nach England gegangen war, verzichtete sie auf die Hoffnung, als seine legitime Gattin zu erscheinen. Die heftige Aufregung brachte sie in ein Fieber, das sie dem Tode nahe führte. Der Hergang wird wie folgt geschildert: „Karoline lag bleich, regungslos, starr da; man mußte glauben, sie sei verschieden. Sie wurde aufgebahrt, mit Blumen und Kränzen bedeckt und ein feierliches Leichenbegängniß vorbereitet. Als die Stunde der Beerdigung herankam, fing einer von den Aerzten — ein noch junger Mann — an, unsicher und unschlüssig zu werden. Er behauptete, es seien an der Verstorbenen keine völlig zureichenden Anzeichen entschiedenen Todes wahrzunehmen; bei dem wenig aufgeklärten Charakter der Krankheit, der sie erlegen, sei aber doppelte Vorsicht nöthig. Obwohl die anderen Aerzte widersprachen, ja den jungen Besserwisser sogar verhöhnten, setzte dieser es doch durch, daß die Beerdigung auf seine dringende Bitte vorerst auf einen Tag noch aufgeschoben wurde. Aber am anderen Tage befand sich die Leiche noch in demselben Zustande wie vorher. Der junge Arzt bat also wieder um einen Tag Aufschub, aber wieder brachte auch dieser keine neuen Todeszeichen. So ging es einige Tage fort. Die Sache begann Aufsehen zu erregen. Man sah jetzt ein, daß Karoline lebendig begraben worden wäre, wenn man dem Urtheile der älteren Doktoren sich gefügt hätte. Karoline war freilich todt — aber scheintodt. Man brachte sie in ihr Krankenbett zurück, entfernte alle die düsteren Vorbereitungen eines Leichenbegängnisses und verdoppelte die Sorgfalt für die Unglückliche. Endlich — in der dritten Woche — schlug sie die Augen auf, der Athem kehrte zurück, und das Herz begann zu schlagen. Entsetzlich grauenvoll war der Zustand gewesen, in dem sich Karoline befunden. Während ihrer Todtenstarre hatte sie das vollkommenste Bewußtsein und hörte jedes Wort, das in ihrer Nähe gesprochen wurde. Ist es da ein Wunder, daß sie den Arzt, mit Namens Dr. Meineke, mit Begeisterung als den Retter ihres Lebens pries, der sie — wie sie in ihrem Briefe an den Prinzen sagt — „dem Tode abgekämpft hatte“! Karoline wurde auch die Gemahlin Dr. Meinekes.

— Mißverstanden. — Herr (im Theater zu einem anderen, der während der Vorstellung aufgestanden ist und so den hinter ihm Sitzenden den Blick auf die Bühne nimmt): Bitte, setzen Sie sich doch. — Danke sehr, ich bin nicht müde.

— Ein Sophist. — „Adolf, so jung sind wir verheirathet, und schon gehst Du in den Klub?“ — „Aber doch nur, damit meine Freunde sich ärgern, daß mich meine liebe Frau fortläßt“.

Lokalbericht.

Wegen Plagiats.

Der von dem hiesigen Journalisten John Maxwell gegen den Schauspieler Nat. Goodwin wegen unrechtmäßiger Aneignung geistigen Eigenthums anhängig gemachte zweite Prozeß wird am nächsten Montag vor Richter Kohlsaat zur Verhandlung kommen. Der Anwalt des Angeklagten stellte gestern vor besagtem Richter den Antrag, das Zeugniß, welches Mr. Carleton, der Dramaturg Goodwins, während des letzten Prozesses abgegeben hatte, aus den Akten zu streichen, wurde damit aber abgewiesen. Carleton hatte zugeben müssen, daß er ein Szenarium des Stückes „Congreß“ erhalten hatte, aus welchem Goodwin sein Lustspiel „Ambition“ zusammenkonstruirt haben soll.

Eine Anklage niedergeschlagen.

Kriminalrichter Hutchinson schlug gestern auf Antrag des Vertheidigers das Verfahren gegen Samuel Freeman, Henry Senf und Josef Fish, welche wegen Verschwörung zur Brandstiftung prozessirt werden sollten, nieder, weil das von der Anklage beigebrachte Beweismaterial nicht stark genug war, um eine Verurtheilung erwirken zu können. Die Drei stehen noch unter der Anklage, das Waarenlager der „Freeman Fur Co.“, No. 207 Wabash Ave., in Brand gesteckt zu haben, um die hohe Versicherungssumme erheben zu können.

Zum Besten armer Schulkinder.

Die „School Children's AidSoicety“ wird auch in diesem Winter ihr segensreiches Wirken entfalten. Sie ist vom Schulrath ermächtigt worden, in den öffentlichen Schulen Sammlungen zu veranstalten, deren Ertrag den armen Kindern zu Gute kommen soll, denen es an warmer Kleidung mangelt, um sich gegen die Kälte des Winters genügend schützen zu können. Die betreffende Wohlthätigkeits-Gesellschaft ist jüngst, unter Leitung von Frau C. R. Matson, reorganisirt worden.

Angeschossen.

Der Farbige James Wooten, ein bei dem Bau des Fangkanals an der 39. Str. beschäftigter Arbeiter, dessentwegen angeblich die weißen Arbeiter kürzlich an den Streik gingen, wurde gestern Abend von einem der Ausständigen, Namens Thomas McGee, durch einen Revolverschuß leicht am rechten Beine verwundet. McGee und seine Freunde behaupten, der Revolver habe sich zufällig entladen. Da der Verwundete erklärt, daß er von einer Verfolgung des McGee abstehe, wurde dieser nicht verhaftet.

Erreichte seinen Zweck.

Im Augustana-Hospital ist gestern Abend Carl Moldenhauer, ein Agent der Spirituosen-Großhandlung von Kirchhoff & Neubarth, der Schußwunde erlegen, welche er sich am Vormittag in seiner Wohnung, No. 381 Mohawk Str., in selbstmörderischer Absicht beigebracht hatte. Wie verlautet, haben finanzielle Schwierigkeiten den 42jährigen Mann veranlaßt, Hand an sich zu legen.

Ans Kriminalgericht verwiesen.

Der Fuhrmann Eugen Hepp, welcher vorgestern Abend seinen Schwager Frank P. Anderson in dessen Wohnung, No. 68 Sedgwick Str., erschossen hat, ist gestern von einer Coroners-Jury auf die Anklage des Mordes hin dem Kriminalgericht überwiesen worden. Der Angeklagte wurde, nach dem Inquest, von der Chicago Ave.-Polizeistation nach dem County-Gefängniß übergeführt.

Gut für West Harvey.

Wie verlautet, gedenkt die Firma A. G. Spalding & Co. in dem Vororte West Harvey eine große Fabrik für die Herstellung von Sportartikeln zu errichten. Es heißt auch, daß die „American Bicycle Co.“ beschlossen hat, ihre sämmtlichen Fabriken zu konsolidiren und in dem genannten Vorort eine einzige riesige Fahrrad-Fabrik zu erbauen. In diesen Fabriken sollen etwa 7000 Arbeiter beschäftigt werden.

* Richter Henessy überwies gestern die ihm wegen Einbruchsversuchs vorgeführten George Monroe und Michael Bray, alias Frank Straler, unter je $1000 Bürgschaft den Großgeschworenen. Weil die Kerle, als sie bei dem Einbruch in die Wohnung von H. B. Lewis, Nr. 237 West 65. Str., von der Polizei erwischt wurden, ihre Revolver gezogen hatten, wurde jeder derselben wegen Tragens verborgener Waffen vom Richter noch obendrein zu einer Geldstrafe in Höhe von $85 verurtheilt.

* Bei dem Versuch, an der Ecke von Jefferson und Wilson Str. auf die andere Seite der Jefferson Str. zu gelangen, wurde gestern Lena Maerberg von einem in schneller Bewegung befindlichen Fuhrwerk über den Haufen gerannt. Sie erlitt einen Bruch des rechten Armes und war von dem ausgestandenen Schrecken so erschöpft, daß sie mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, No. 463 Union Str., geschafft werden mußte.

* Im Namen seines achtjährigen Sohnes hat der in der Vorstadt Edgewater wohnhafte Fred. G. Brisbold im Superior-Gericht die Milwaukee- und St. Paul-Eisenbahn-Gesellschaft auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Die Klage gründet sich darauf, daß der Knabe vor drei Monaten, als er im Begriffe stand, von einem Zuge abzusteigen, durch das vorzeitige Weiterfahren desselben unter die Räder gerieth und dabei beide Beine einbüßte.

SCHLESINGER MAYER

Schneller Absatz in dem geschäftigen Bargain-Basement.

Alle früheren Freitags-Verkäufe werden in den morgigen überraschenden Offerten übertroffen—eine schnelle Reduzirung des Lagers—mit Preisen auf die Hälfte ermäßigt.

98c für neue Kinder-Reefers— einfache und Mischungen—werth $3.
5.00 für moderne Tuch-Jackets—Up-to-Date Façons.
1.98 für Muster-Sorten von Pelz-Collarettes—hübsch besetzt.
10c für einzelne Schmucksachen, werth bis 75c—eine beschränkte Auswahl.
3c für bis zu 50c Werthe von allen angesammelten Sorten Porzellan.
20c für 50c feine schwarze Cashmere Damen-Strumpfwaaren—3 Paar 55c.
½c für die Spule Nähseide—schwarz und alle Farben—5c das Dutzend.
1c und 5c das Stück für Muster-Spitzen, brauchbar für feine Arbeit.
23c und 50c Golf-Kappen für Knaben, mit doppeltem Band, alle Größen.
1c für 5c Toiletten-Seife, 5 Unzen, begrenzte Quantität.
25c für fancy schottische Handschuhe für Knaben und Kinder.
19c für bis zu 95c Irish Point und Guipure Shams, wenig beschmutzt.
12½c für Skirting Flanell-Rester, gute Längen, werth bis 50c.
15c für schwarze und Novelty Seiden-Rester, werth bis $2.
20c für Kleiderstoff-Reste—wird gewöhnlich bis zu $1 verkauft.
50c für $1 schwarze Stoffe—genaue Copien der hochgr adigen Fabrikate.
5c für 25c Mädchen- und Kinder-Nazarethwaists—2 bis 12 Jahren.
29c für fancy geblümte violette Corsets—in allen Größen.
3½c für 7c creamfarbene Shakerflannel-Reste—gute Werthe.
5c für 8c Tennis- und Outing-Flannel—zuverlässige Qualitäten.
5c für Robe-Comforter-Cretonnes—hübsche Blumen-Muster.
8c für 12½c gebleichte Ueberzüge, 45x36 in.—einige reduzirt von 25c.
2c für 12½c Futterstoffe—irgend eine Quantität vom Stück—beste Qualität.
1c für bis zu 25c Taschentücher—beschmutzte und zerdrückte Partien.
5c für neue 25c Herbst-Schleierstoffe, Mustersorten, reg. 25c bis 50c werth.
3c für Band-Rester—alles neue Herbst-Bänder.
1.00 für Muster-Schuhe und Oxfords für Damen—reg. $2-Sorten.
2c und 3c für Musterstücke doppelten Satin-Damast.
10c und 12½c für 20c Huck-, Damast- und Bade-Handtücher.
1.50 für $2¼ weiße und graue wollene Blankets, ungewöhnliche Werthe.
1.25 für $1¾ geblümte Chintz Comforters, groß und fluffy.
25c und **50c** für den feinsten ganzwollenen französischen Flanell.
25c für beschmutzte Beinkleider, Negligeehemden, Skirts, Korset-Covers.
19c für Flanellette-Unterröcke für Damen, werth 65c.
39c für hübsche Tuch-Dressing-Saques, mit seidener gehäkelter Einfassung
50c für Flannelette-Waists—einzelne Partien aus dem Haupt-Lager.
8c für 15c Rogers fancy Theelöffel, reduzirt, um schnell zu verkaufen.
10c für Besteck von 6 vernickelten Nußknackern—seltene Gelegenheit.
75c für $1.25 Carving-Set—9 in. Klinge—Stag-Handle.
10c für 25c fancy Eßlöffel, Gabeln, Zuckerdosen, Messer usw.
25c für fließgefütterte Damen Union-Suits—Muster- u. einzel. Größen.
38c für volle Größe fancy garnirte Muslin-Nachthemden für Männer.
3½c für 4-4 bessere Qualität gebleichte Muslin-Rester.

Was verursachte die Katastrophe?

Die Coroners-Jury, welche sich mit der Untersuchung über den Tod der beim Zusammenbruch des Leonard'schen Gebäudes, No. 143 Lake Str., verunglückten Personen zu beschäftigen hatte, gab gestern in Beziehung auf die Ursache der Katastrophe einen Wahrspruch ab, der große Unzufriedenheit erregt hat. Die Jury erklärt, „daß die Verstorbenen beim Zusammensturz des Gebäudes, verursacht durch ein Feuer, bezw. eine Explosion in den benachbarten „New England Mills“, ihren Tod gefunden hätten, daß es aber nicht möglich war, die Ursache der Feuersbrunst oder der Explosion zu bestimmen“. Die Hinterbliebenen der Opfer sowohl, wie Vertreter der Feuerversicherungsgesellschaften, sprachen offen ihre Unzufriedenheit mit dem Wahrspruch der Jury aus. Sie meinten, die städtische Baubehörde hätte von den Geschworenen zur Verantwortung gezogen werden sollen, da sie sich der Pflichtvernachlässigung schuldig machte, indem sie nachweislich auf einem für ein zweistöckiges Gebäude vorgesehenen Fundament die Errichtung eines sechsstöckigen Baues gestattete. Die Betheiligten gedenken, sich bei dem Wahrspruch nicht zu beruhigen, sondern auf eine Wiederaufnahme des Verfahrens zu bringen.

* Die „Sonntagpost“ ist die billigste Sonntagzeitung Chicagos und enthält trotzdem nicht nur alle Neuigkeiten, sondern auch eine Fülle ausgewählten Unterhaltungsstoffes. — Bestellungen werden von allen Trägern der „Abendpost“ und in der Hauptoffice angenommen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Andreas Triesselmann

im Alter von 20 Jahren und 8 Monaten am 14. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. Novbr., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 398 W. Belmont Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen.

Fritz und Lizzie Triesselmann, Eltern,
Anna Pade, Willie, Dora, Bertha, Geschwister.
Paul Pade, Schwager.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louisa Schleup,

im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 17. November, vom Trauerhause, 140 W. 15. Str., um 1 Uhr Nachmittags, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

John Schleup, Gatte, nebst Kindern.
John und Fredericke Schultz, Eltern,
Johanna Maus, Schwester,
Joe Schultz, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Joseph Langer

im Alter von 44 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, No. 539 S. Oakley Ave., am Samstag, den 18. November, um 9 Uhr nach der Hl. Dreifaltigkeits-Kirche und von da nach St. Bonifazius Gottesacker.

Maria Langer, geborene **Wolf**, Gattin;
Joseph Wolf, Schwager;
Louisa Wolf, Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Schwägerin

Margaretha Jeggle, geb. Wirth,

nach langen Leiden im Alter von 51 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 17. November, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, 466 Dickens Ave. aus, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Lüthi. Louisa Weber, Schwestern.
Emil Lüthi. Emil Weber, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Hertha-Loge No. 73, D. O. H.

Allen Schwestern die traurige Nachricht vom Tode unserer Schwester

Louisa Schlup,

140 W. 15. Str. Die Beamten sind ersucht, am Freitag, den 17. November um 12 Uhr Mittags in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Henrietta Schneider, O. B.
Louisa Freusen, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Rudolph Dietrich

nach schwerem Leiden im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Deutschen Hospital nach Forrest Home. Die trauernden Hinterbliebenen.

Caroline Dietrich, Gattin, nebst Kinder.

Keine Blumen.

Gestorben: Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Emil Kleifgen**, am 15. November im Alter von 16 Monaten dem Herrn entschlafen ist. Beerdigung Freitag, 12 Uhr Vorm., mit Cars nach St. Marys Kirchhof. Heinrich und Anna Kleifgen, Eltern.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Deutsches Theater in POWERS.
Direktion .... Welb und Wachsner
Geschäftsführer .... Sigmund Selig
Sonntag, den 19. November '99:
8. Abonnements-Vorstellung.
150 Abende am Raimund-Theater aufgeführt.
Neu! Zum ersten Male: Neu!
Flitterwochen
Schwank in 4 Akten von Arthur Pserhofer.
Sitze jetzt zu haben. 16,18,19

AUDITORIUM.—Opern-Saison.
Große Oper!
Unter der Direktion von Hrn. Maurice Grau.
Heute Abend....„Carmen“.
Freitag, 17. Nov. .... „Lohengrin“.
Samstag Nachm., 18. Nov. .... „Faust“.
Samstag Abend, 18. Nov. (zu populären Preisen) .. „Mignon“.
Preise: $3.50, $3.00, $2.50, $2, $1.50; Logen $30.
Am Samstag Abend $2, $1.50, $1—jetzt zum Verkauf.
Weber-Piano im Gebrauch.

Jahres-Ball
des D. O. G. P. Councils,
Samstag, 18. Nov. '99,
in Uhlichs nördl. Halle.
Eintritt 25 Cents. N. Clark u. Kinzie Str

KINSLEY'S 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Ein Dollar.
Cafe 2. Floor—Jeden Abend 5:30 bis 8 „Orchestrelle.“
Hand's Orchester
Abends nach 6 im Deutschen Restaurant. bdulo

Dr. Max Reichmann, Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.
902—92 State Str. 10—12 Vorm. 4—6 Nachm

Lokalbericht.

Oper im Auditorium.

Meyerbeer's „Hugenotten" in gediegener Aufführung.

Selbst die große Oper „Die Hugenotten" mit ihrem glanzvollen Schaugepränge und der reichen Entfaltung von namhaften Solokräften hatte gestern Abend nur geringe Anziehungskraft ausgeübt. Wenn heute die Calvé als leidenschaftliche „Carmen" die Chicagoer nicht aus der Gleichgültigkeit, die sie bisher dem diesjährigen Gastspiel der Großen Oper entgegengebracht haben, aufrüttelt, dann dürfte der Unternehmer desselben nur in seinem eigenen Interesse handeln, wenn er das Gastspiel so bald wie möglich abbrechen und in Zukunft Chicago aus seiner Gastspiel-Liste streichen würde. Eine bessere Aufführung dieser Oper, wie die gestrige, wird man auf den ersten Hofbühnen in Europa nur vereinzelt antreffen. Ein Marzell mit gleicher machtvoller Stimme und der gleichen charakteristischen Kraft in der darstellerischen Gestaltung dieser Rolle, wie Eduard de Reszke, dürfte drüben schwerlich zu finden sein. Frau Nordica erwies auch in der Partie der „Valentina" sich als die hervorragende dramatische Sängerin, als welche sie selbst von so verwöhnten Opernfreunden wie in Bayreuth, Berlin, Frankfurt a. M. und anderen Städten Deutschlands, anerkannt worden ist. Pol. Plançon bekundete auch gestern als „Graf von Saint Bris" die herrliche, modulationsfähige Kraft seines Baßorganes, und Mlle. Eugenia Mantelli fand sich mit der Rolle des Pagen gesanglich, wie darstellerisch sehr zufriedenstellend ab. Frl. Susan Strong zeigte sich musikalisch sicher in der Wiedergabe der schwierigen Koloraturen, mit welcher Meyerbeer die Gesangspartie der „Königin" ausgestattet hat, vermochte aber darstellerisch den Anforderungen der Rolle nicht zu genügen. Der Bariton Signor Scotti, welcher als „Graf von Nevres" zum ersten Male in Amerika hier auftrat, machte einen sehr gewinnenden Eindruck. Auch der deutsche Operntenor Andreas Dippel fand sich mit seiner nicht leichten Aufgabe, den „Raoul" in dem ihm ungewohnten italienischen Text zu singen — Dippel hat in Mailand kurze Zeit Gesangstudien betrieben — mit Ehren ab und durfte sich nach dem großen und anstrengenden Duett im letzten Akt, mit Frau Nordica, wiederholt vor den ihnen zujubelnden Hörern verneigen. Die malerischen, geschmackvoll belebten Gruppirungen boten einen wahren Genuß für das Auge; Chor und Orchester, unter Mancinelli's Leitung, thaten ihre volle Schuldigkeit.

Heute Abend: Bizet's Oper „Carmen" in nachstehender Besetzung:

Carmen	Mlle. Calve
Frasquita	Frl. Bauermeister
Mercedes	Mme. Van Cauteren
Micaela	Mlle. Suzanne Adams
Don Jose	M. Saleza
Zuniga	M. Herman Devries
Morales	M. Jacques Bars
Dancairo	M. Dufriche
Remendado	M. Queyla
Escamillo	Sig. Campanari

Ein Racheakt?

Das neue Gebäude an der Ecke von Monticello und Wabansia Ave., Eigenthum von Col. Hugh F. Reed, welches erst vor einigen Tagen fertiggestellt worden ist, bot gestern in seinem Innern einen Anblick der Verwüstung dar. Während der Nacht hatten rachsüchtige Personen daselbst wie die Vandalen gehaust. Die porzellanenen Waschstände und Klosets, wie auch die Verzierungen an den Treppengeländern waren zerschlagen und zerhackt. Der dadurch angerichtete Schaden wird auf $1000 beziffert. Die Zerstörung ist offenbar ein Rachewerk. Die Holzarbeiten waren von Zimmerleuten angefertigt worden, die einer „Independent Union" angehören.

Leset die „Sonntagpost".

* Die in Yorkshire, England, ansässige Frau Allen Steadman hat die hiesige Polizei brieflich ersucht, nach dem Verbleib ihres Gatten zu forschen, welcher zur Zeit der Chicagoer Weltausstellung nach den Vereinigten Staaten sich begeben habe und seitdem nichts von sich hätte hören lassen. Die Frau befürchtet, dem Vermißten sei ein Unglück zugestoßen.

* In dem Kosthause Nr. 859 Blue Island Ave. geriethen gestern Vojeck Sutta und Joseph Mazek mit einander in Streit. Mazek wurde von Sutta mit einem Scheit Holz zu Boden geschlagen und liegt jetzt im County-Hospital auf den Tod darnieder. Sutta befindet sich in Haft.

Weshalb

bestellen Sie nicht eine Kiste unseres berühmten

SEIPP Extra Pale Beer

Es wird Ihnen gefallen dieses absolut reine, nektargleiche Getränk, mit dem überaus schönen Aroma. Telephonirt South 869 oder schickt Postkarte und wir stehen zu Diensten.

Conrad Seipp Br'g Co., CHICAGO.

2c für 5c Salz- und Pfeffer-Dosen, mit schwer plattirtem Deckel.

A·M·ROTHSCHILD & CO·

8c für 6zöll. glatte eiserne Ofenröhren.

Unzählige von wunderbaren Freitag-Basement-Bargains.

Ihr findet in unserm großen und kürzlich noch vergrößerten Bargain-Basement morgen einige der großartigsten Bargains, die Ihr je gesehen habt. Bargains, jedem Department im Laden entnommen, und für Eure bequeme Auswahl zusammen gestellt. Alles, was Ihr Euch nur denken könnt, ist vorhanden, und die Preise sind ohne Rücksicht auf den Kostenpreis gestellt.

Handschuh-Ersparniß.

$1.25 Glace-Handschuhe zu 50c ... Glace- und Suede Kid-Handschuhe für Damen, in schwarz und beinahe allen Schattirungen — Handschuhe ausgewählt aus unserem regulären Lager, leicht beschmutzt vom Anprobiren u. Anfassen — große monatliche Räumung — Bargain-Freitag zu ... 50c

Die berühmten „Harvard" Glacehandschuhe für Damen, 2-Klasp, neue Pretty Stickereien, weiße, schmiegsame Felle, in roth, blau, braun, lohfarbig, Beaver, mengrau, grün, schwarz und weiß — morgen zu ... 79c

Feine gestrickte Cashmere Handschuhe für Damen, tadellos passend, seidenbestickt, alle Größen, werth 25c ... 14c

Doppelte gestrickte Fausthandschuhe für Damen und Kinder, schwarz und dunkle Mischungen — einige haben Handschleifen — reguläre 25c Werthe ... 14c

„Seconds" in Arbeitshandschuhen für Männer, gefüttert und ungefüttert, in echtem Bockleder, Pferdeleder, California Goat und Kalbleder — einige zeigen leichte Fehler, wie z. B. das Fell zerkratzt oder verfärbt, oder daß beeinträchtigt die Dauerhaftigkeit nicht im Mindesten — regulär werth bis zu $1 — Auswahl Freitag zu ... 39c

Damen-Trachten.

Echtschwarze Saten Unterröcke für Damen, mit großem Ruffle, schwer schirred und franz. Jochband, 75c werth, für ... 39c

Flannellette Dressing Sacques für Damen, in hübschen Streifen und Karrirungen, mit Komo Facon Vermeln und vollem Rücken — 75c werth, für ... 49c

Kinder-Trachten.

Beinkleider für Kinder, aus Parchent — alle Größen — für ... 12c

Hübsche Flanell-Kleider für Kinder, mit großem Ruffles über den Schultern, mit Braid besetzt, 50c werth ... 19c

Weiße Lawn-Schürzen für Kinder, mit großem Ruffle über den Schultern und mit Spitzen oder Stickereien besetzt, Waist-Effekt, alle Größen, Freitag für ... 25c

Boucle- oder Broadcloth-Coats für Kinder, mit Strap-Rücken und großem Matrosenkragen, mit Braid besetzt, einige mit Pelz, werth bis zu $6.00, für ... 2.98

Vollständige Ausstattungen für Babies, bestehend aus 26 Stücken, einschl. Coat, mit großem daza passenden bestickten Cape und Skirt, und Kapuze, die ganze Ausstattung morgen ... 5.83

Muster-Korsets.

Muster-Partie in $1 Korsets, bestehend aus C. B., F. C. C. und P. D. Korsets — hohe Büste, Nursing und Empire-Längen — in schwarz, weiß und drab, besetzt mit Stickerei oder Spitzen — Auswahl Freitag zu ... 49c

Muster-Partie in hochfeinen Korsets, in allen Farben und Größen, doppelt boned, besetzt mit Spitzen oder Stickerei und Band — werth $2.00 ... 98c

Die echten Nemo Self-Reducing Korsets — für beleibte Leute — werth $2.50 — leicht beschmutzt und offerirt morgen zu ... 1.89

3½c	für 7c American indigoblaue Kattunstoffe, in netten Streifen, Checks und Polka Dots.
3c	für Standard Marke Schürzen-Ginghams, in blau und weißen und braunen und weißen Checks.
5c	für 8c Twilled Möbel Prints, 28 Zoll breit, gute wünschenswerthe Muster für Comfortables und Draperien.
5c	für 10c schwere gefließte Outing Flanelle, in hübschen Streifen, Checks und gebrochenen Plaids.
2½c	für 6c schweren Wire Twist Canton Flanell, 27 Zoll breit, nur bis zu 10 Yards an jeden Kunden.
2c	für 5c schweres braunes Twilled und fancy gestreiftes Crash Handtuchzeug.
4c	Yd. für Fabrik-Rester von 4-4 schwerer Standard Marke von ungebleichtem Betttuch Muslin, in 2½, 5 u. 10 Yards Längen.
7c	für 25c Stein-Krüge, schöne melirte Farben — so lange sie vorhalten.
2c	für 5c hübsche Imitation geschliffene Wein-Gläser, verschiedene Muster zur Auswahl, keines weniger als 5c werth.
2c	für 6c bestes Slater Cambric Kleiderrock-Futter, in allen Farben, nur bis zu 6 Yds. an einen Kunden.
8c	für 20c polirte Stahl-Nußknacker.
10c	für Schachtel von 6 stählernen Nuß-Stochern, werth 20c.
5c	Paar, für schöne dekorirte Tassen und Untertassen, hübsche blaue und weiße Dekorationen.
98c	für $4 englische Frieze Jackets für Damen, enganliegende oder Box Fronts, mit strapped Nähten.
1.98	für $5 Biber oder Cheviot Jacket für Damen, Box Front und in jeder Beziehung „up-to-date".
29c	für $1.00 Percale Wrappers für Damen.
1.98	für $10 Suits für Damen, enganliegende oder Box Front, in schottischen Tweeds, Cheviots und Venetian Cloths, Jackets Seide gefüttert.
9c	für sehr hübsche Battenberg Doylies, handgemacht, rund oder viereckig.
19c	für 39c rein leinene Dresser und Sideboard Scarfs, mit schweren geknoteten befransten Openwork Enden, sehr hübsche Stampings, leicht zum ausarbeiten.
69c	für „Little Gents'" $1.25 Satin Calf Schnür-Schuhe, extra schwere Sohlen, Größen 9 bis 13½.
75c	für $1.25 Dongola Kid Schnür-Schuhe für Kinder, mit Patentleder Tips, Größen 8½ bis 11.
1.19	für $2.00 Dongola Kid und Box Calf Schnür-Schuhe für Damen, einfache und doppelte Sohlen.
33c	für 100 Fuß Gummi eingelegte Wetter Strips.
1c	für 5c schöne feinste dünne Flint Gläser.
9c	für 20c Jersey gerippte fließgefütterte Damen-Leibchen, schweres Herbstgewicht.
19c	f. 50c fließgefütterte Union Suits für Kinder, mit Drop Back.
7c	für 15c fließgefütterte echt schwarze nahtlose Damen-Strümpfe.
5c	für 12½c extra schwer gemischte nahtlose Rockford Männer-Socken.
19c	für 40c durchaus reinwoll. Kniehosen für Knaben, Größen 3 bis 15 Jahre.
3c	für 10c Caledonia gestreiftes Gardinen Scrim.
49c	f. 75c doppelt gefließte Bett-Blankets, volle Größe, weiß oder grau.
89c	f. $1.50 Chinchilla Knaben-Reefers Größen 3 bis 8 Jahre, mit Sailor-Kragen, Braid und Messingknöpfen ausgestattet.
10c	für 25c reinwoll. warme Winter-Kappen mit Sliding Bands, für Knaben und Kinder.
39c	für vollständige Incandescent Gas-Lampen, mit großem Zylinder.
39c	für 75c extra schwere Hemden und Unterhosen für Männer, mit doppeltem Wolle-Fließ-Futter.
25c	für $1.25 Korsets und Waists, enthaltend so wohlbekannte Fabrikate wie die F. C. C. B., hohe Büste und Nursing Korsets und Kinder Waists.
98c	für $1.50 wollene Moreen Unterröcke für Damen, Umbrella Facon, mit vollem Ruffle, franz. Yoke Band und Velveteen Einfassung.
29c	für 65c Flanellette Nacht Gowns für Damen, sortirte — farbige Streifen, volle Weite und Länge.
7c	für 15c doppelte Fausthandschuhe für Damen und Kinder, mit breiten Manschetten.
19c	für 40c Arbeits-Handschuhe und Fausthandschuhe für Männer und Knaben, String Fasteners und breite gestrickte Manschetten, gefüttert und ungefüttert.
2c	für 5c hohlgesäumte Taschentücher für Damen und Kinder, einfach weiß und farbig berändert.
2c	Stück für fancy elastische Garter Längen.
4c	für ein Dutzend gute Qualität Schuh-Schnüre.
Auswahl 1c	Eine Flasche Maschinen-Oel, die beste Qualität. Packet Gold-Eyed Nadeln. Karte mit 2 Dutz. Haken und Oesen. 2 Aluminium-Fingerhüte. Schachtel m. Traunernadeln. 8 Packete Haarnadeln. Große Spule Heft-Faden.
1c	für Combination Grater, Auskerner und Schäler.
1c	für Schachtel an beiden Enden spitzer Hartholz-Zahnstocher.
5c	für Zink-überzogene Waschbretter, volle Größe.

Putzwaaren-Bargains.

Eines Fabrikanten ganzes Lager in braided Tam Crown Hüten, fertig zum Aufputzen, in den besten Farben, schwarz, navy, braun, Beige und grau — garnirt mit Seide und Quills — Bargain-Freitag für diese Hüte war $2.00 das Stück — Bargain-Freitag zu ... 49c

Schwarze Hüte für Mädchen, fertig zum Aufputzen, für diese Jahreszeit sehr passend, garnirt mit großen Band und Quills — dieselbe Hut wird anderswo an der Straße für $1.50 verkauft — Bargain-Freitag ... 69c

Cardinal Taffeta seidene Tam Crown Hüte für kleine Mädchen, gemacht aus dem feinsten französischen Filz, mit eleganten Band-Schleifen, werth $3.00, Freitag für ... 1.95

Neue schwarze Hüte, gemacht nach den allermodernsten Ideen, garnirt mit Taffetaseide, neuen Ornamente und hübschen importirten schwarzen Vögeln — Assortment umfaßt eine große Anzahl Toreador Turbans — dieselbe Hut wurde anderswo zu $5 verkauft — Bargain-Freitag ... 3.50

Gestricktes Unterzeug.

Sehr verlockende Unterzeug-Bargains.

Halbwollene Jersey gerippte fließgefütterte Leibchen und Hosen für Damen, ganzseiden eingefaßt und ausgestattet, werth 75c, Freitag zu ... 35c

Halbwollene silbergraue Jersey gerippte Leibchen und Hosen für Damen, gutfeld, Seiden-eingefaßt und finished, werth das Doppelte, morgen zu ... 48c

Union Suits f. Damen, aus egyptischer Baumwolle, in Oneita Facon mit zum Zuknöpfen an der Front und Seiten, in n. grau, extra gut gemacht, tadellos glove-fitting und werth 75c ... 49c

Extra schwere gefließte Hemden und Hosen für Knaben, in lohfarbig, Größen 24 bis 34, werth das Doppelte, was ... 25c

Extra feine Fancy Strumpfwaaren für Damen, eine neue und fancy Muster für Damen, in gedeckten und anderen Mustern, Streifen, die anderswo zu 25c verkauft würden — morgen ... 14c

Echtschwarze schwere gerippte nahtlose Strümpfe für Kinder, mit doppelten Fersen und Zehen, ein großer Bargain ... 5c

Fancy Waaren.

Battenberg Ringe, per Dutzend ... 3c

Sächsisches Garn, beste importirte Sorte, Schwarz und Farben, per Strang ... 5c

Lindeny Bags, extra feine Qual., aus feinem Linen und Java Cloth gemacht, in hellen und dunklen Farben-Kombinationen, mit Bändern ... 19c

Eine große Partie hübscher Irish Point Waaren, die feine Shams, Mittelstücke, Tischsquares, Dresser und Sideboard Scarfs in sich — all die neuesten Muster, einige mit Spitzen, werth bis zu 75c, für das Stück ... 25c

Handdemalte Head Rests, aus feiner Qualität Atlas, mit Spitzen, werth 50c, für ... 25c

$28,000 werth Jackets für Damen und Kinder.

Gekauft von H. Black & Co., Cleveland, zu 33⅓c am Dollar.

Eine günstige Gelegenheit ein Jacket für die Dame, für das Dienstmädchen, für das Fräulein und für das Kind zu kaufen, zu einem Bruchtheil der Preise wofür andere die gleiche Qualitäten verkaufen — unser Bargain-Freitag offerirt:

Damen-Jackets — diese Jackets sind gemacht aus englischem Frieze, mit anschließenden oder Box-Fronts, mit strapped Nähten und fancy Knöpfen, werth $5.98, für ... 1.98

Damen-Jackets, gemacht aus Kersey, Beaver, Frieze oder Cheviot, in blau und schwarz, gefüttert mit Satin Rhadame, mit Seide genäht und mit fancy Knöpfen, werth $7.00, für ... 3.98

Damen-Jackets für 4.98 — diese Kleidungsstücke sind angefertigt aus Kersey, Beaver, Oxfords und Plüsch, in lohfarbig, blau, schwarz, braun, Wein- u. Cadet-Farben, versehen mit fancy „notched" oder Sammetkragen, einige sind besetzt mit Braid, andere wieder haben fancy Applique oder strapped Nähte, alle durchweg gefüttert mit bester Qualität Taffeta Seide oder Satin, werth $9.00, für ... 4.98

Damen-Jackets — Jackets in fancy zweifarbigem Cheviot, englischen Tweeds und Mischungen u. einfachen Kerseys, in navyblau, braun, Castor, weiß, schwarz und lohfarbig, mit fancy Kragen oder einfach anschließend, prächtig besetzt mit fancy Seiden Soutache Braid und fancy Perlmutterknöpfen, frisch schneidergemachte englische Coats, gefüttert mit bester Qualität Skinners garant. Seide — völlig werth $12.50 — für ... 6.98

Coats für Damen — Diese Partie umfaßt einfache Kersey und Velour Coats, gemacht in English Coat Facon, mit Satin Aufschlägen, fancy Steppstich und tiefer ausgezackter Einfassung, durchweg gefüttert mit extra schwerer Qualität karrirter oder einfacher Taffetaseide, einige besetzt mit fancy Jet und Pelz, werth $15.00 — für ... 8.50

Reefers für Kinder: Ganzwollene Cheviot-, Frieze- und Tweed-Reefers, in einfachen Farben oder Mischungen, mit großem Matrosen-Kragen, einige mit Appliqué besetzt, Sammet- oder Fancy Braid, mit dazu passenden Knöpfen, werth $5.00, für ... 1.98

Reefers für Kinder: Diese Garments kommen in einfachen Beavers, Oxfords, Cheviots und zweifarbigen Boucles, in Roth, Braun und Weiß, mit großem Matrosen-Kragen, prachtvoll mit dazu passenden Stickereien und Knöpfen besetzt, werth $7.50, für ... 2.98

Reefers für Kinder: Einfache Kersey- und zweifarbige Boucle-Reefers, in hübschen Schattirungen von Braun, Blau, Marineblau und Weiß, mit großem Matrosen-Kragen, prachtvoll besetzt mit Pelz, mit Lapel-Fronts und Perlmutterknöpfen, $8 werth, für ... 3.98

Herbst-Konzert der „Senefelder".

Am 19. November findet in der Nordseite-Turnhalle das diesjährige Herbstkonzert des „Senefelder Liederkranz" statt. Dem Programm nach zu urtheilen, haben sich die Sänger dieses Mal verlockende Aufgaben gestellt. An Chören ohne Begleitung kommen zum Vortrage „Mailied" v. E. Schultz, „Der Choral von Leuthen" von R. Becker, „Jubilate", schwedischer Vesperchor, arrangirt von Zander, und „Der Reiter und sein Lieb" von E. Schultz. Das Mailied ist neu und dem Senefelder Liederkranz von seinem Ehrenmitglied, dem Komponisten Edwin Schultz, gewidmet. „Der Choral von Leuthen" von Reinh. Becker war der eigentliche Preischor in Kassel, während der „Reiter und sein Lieb" von E. Schultz bei dem nämlichen Fest sogenannter Stunden-Chor war, der den am Wettkampf betheiligten Vereinen erst wenige Stunden vor dem Vortrag desselben zugestellt wurde. Die Becker'sche Komposition (Doppelchor) ist ungeheuer schwierig, macht jedoch einen überwältigenden Eindruck. „Jubilate", schwedischer Vesperchor, ist eine Glanznummer der Berliner Liedertafel und gilt als ein Prüfstein für einen gut geschulten Chor. Als Gesangssolisten ist die Sopranistin Frau Emilie Brandt gewonnen worden. Frau Brandt begann ihre Gesangsstudien in Deutschland und vollendet ihre Ausbildung jetzt bei Madame de Marion. Ihre Stimme ist gut geschult; ihre brillanten Stimmmittel werden in der Szene und Arie aus „Traviata" zur vollen Geltung kommen. Auch für dieses Konzert ist ein 30 Mann starkes, vorzügliches Orchester engagirt worden, welches mehrere Orchesternummern, sowie die Begleitung zur Aufführung einer Szene aus „Trompeter von Säckingen" spielen wird. Diese dürfte sich als die Glanznummer erweisen.

Baiern-Sängerbund.

Der Männerchor „Baiern-Sängerbund" veranstaltet am nächsten Sonntage in Müllers Halle, North Avenue und Sedgwick Straße, sein viertes jährliches Herbst-Konzert mit darauffolgendem Ball. Die bisher vom Baiern-Sängerbund veranstalteten Konzerte haben sich stets durch einen höchst genußreichen Verlauf ausgezeichnet. Für das bevorstehende wurden die Vorbereitungen so getroffen, daß das Konzert seine Vorgänger in jeder Beziehung noch weit in den Schatten stellen wird. Die Gesangvereine „Arbeiter-Liederkranz", „Liedertafel Freiheit", „Schwäbischer Sängerbund" und „Gesangverein Edelweiß" haben ihre Mitwirkung freundlichst zugesagt und werden durch den Vortrag zündender Lieder viel zur Verschönerung des frohen Festes beitragen.

Die nächste Grandjury.

Wird am kommenden Montag zusammentreten.

Am nächsten Montag wird die „Grand Jury" für den Monat November von Richter Waterman vereidigt werden. Im Ganzen sind bisher erst 92 Fälle für die Verhandlung vor den Großgeschworenen angemeldet. Die Liste von Bürgern, aus denen diese Körperschaft zusammengestellt werden soll, weist nachverzeichnete Namen und Adressen auf: Peter McGann, 277 N. Franklin Str.; William J. Peters, 348 Blue Island Ave.; James L. Houghtling, Winnetka; George E. Watson, 1226 Winthrop Ave.; John J. P. Odell, 433 N. State Str.; Charles H. Morris, Berwyn; Fred W. Stewart, 306 61. Place; John G. Weeks, Windermere Hotel; Graeme Stewart, 181 Lincoln Park Blvd.; Harry C. Champlain, 4711 Woodlawn Ave.; George M. McKenkie, Ontario Hotel; John Levins, 5324 Wentworth Ave.; Robert T. Martin, 2510 Michigan Ave.; David C. Parker, 667 N. Hoyne Ave.; Seymour J. Thurber, 4306 Calumet Ave.; Owen W. Jones, 6626 Kimbark Ave.; Thurston L. Knudtson, 1845 Humboldt Park Blvd.; Charles W. Reiffnider, Oak Park; John F. Merchant, 2369 N. 44. Ave.; William P. Dole, 2756 N. Lincoln Str.; George B. Phelps jr., 2822 Prairie Ave.; Emil Mayer, 5644 State Str.; Charles E. Affeld, 1824 Diversey Str.; William L. Loeffel, 1541 Wrightwood Ave.; Thomas Scanlan, 6234 Monroe Ave.; Stephen G. Hocker, 300 Webster Ave.; Samuel J. McCarroll, Harlem; Franklin S. Terry, Glen Ridge; John M. Otiles, 2710 Wayne Ave.; Edward W. Zander, 2773 N. Robey Str.; Morris H. Paige, 2410 N. 43. Ave.; John J. Naughton, 1251 Wolfram Str.; Ambrose S. Delaware, 510 63. Str.; William A. Wetzel, 632 Estes Ave.; William J. Byrnes, 4211 Vincennes Ave.; Alfred Featherstone, Auditorium Annex; John S. Field, 2248 Michigan Ave.; Charles Salz, 371 Blue Island Ave.; Abraham M. Rothschild, 3725 Michigan Ave.; Stillman F. Symonds, 1152 Lawndale Ave.; Thomas Connelly, 276 Loomis Str.; Clarence M. Converse, 2954 Prairie Ave.; Benjamin Rosenberg, 3606 Prairie Ave.; Arthur H. Dunham, 837 Warren Ave.; William C. F. Rhinert, 286 24. Str.; Patrick H. Rice, 3312 Wabash Ave.; William G. Johnston, 83 W. 19. Str.; Robert A. Slack, 20 O'Brien Str.; William F. Wilk, 504 W. Chicago Ave.; Friederich Leonhard, 523 W. Superior Str.

Um die Akustik im Berathungszimmer der Großgeschworenen zu verbessern, wird in demselben eine Schallwand angebracht werden. Mitglieder der letzten „Grand Jury" hatten sich beklagt, daß sie bei den Zeugenverhandlungen ihr Gehör unmäßig anstrengen müßten, um den Aussagen folgen zu können.

Verlangt Entschädigung.

Im Superior-Gericht hat Robert L. Taylor gegen Mathias Dillenburg eine Schadenersatzklage in Höhe von $20,000 anhängig gemacht. In der Klageschrift wird angegeben, Dillenburg habe dem Kläger eine Geldsumme geliehen und als Sicherheit eine Hypothek auf dessen Eigenthum erhalten. Als Taylor die Hypothek am Fälligkeitstage nicht einlöste, sei dieselbe von Dillenburg gekündigt wurden, der auch beim Zwangsverkauf das Eigenthum erstanden habe. Dillenburg habe damals ausdrücklich dem Kläger versprochen, die gesetzliche Frist zur Wiedererwerbung des Grundeigenthums verlängern zu wollen, nachdem dieser ihm vorgestellt hatte, daß er sich zu einer bestimmten Zeit das nöthige Geld verschaffen würde. Der Verklagte hätte jedoch sein Versprechen nicht gehalten, vielmehr das ihm zur Zeit angebotene Geld zurückgewiesen, sodaß Taylor sein Eigenthum verloren hätte. Hierfür verlangt der Kläger eine Entschädigungssumme von $25,000.

* In einem Hause an der Halsted nahe Monroe Str. sind gestern von den Detektives Larkin, Madden und Healy fünf Straßenräuber und Einbrecher gefährlichster Sorte dingfest gemacht worden.

* Ein gewisser Dan Miller befindet sich in der Stock Yards-Polizeistation unter der Anklage des Pferdediebstahls hinter Schloß und Riegel. Der Arrestant ist geständig, dem in St. Charles, Ill., ansässigen Edward Laughlin ein Gespann gestohlen zu haben.

Ein kleiner Denker. — Der siebenjährige Karl: Papa, wie ist das nur? Im Winter sind die Störche in Aegypten, und doch kommen in dieser Zeit bei uns hier soviel kleine Kinder, am Ende gerade soviel wie im Sommer, an. — Vater: Da kommen wahrscheinlich die Störche, die am besten fliegen können, von Aegypten zu uns her. Gib nur jetzt im Winter immer recht acht! Und wenn du einen fliegen siehst, so rufe mich gleich!

— Nicht zu enttäuschen. — Mein Fräulein, gestatten Sie, daß ich Sie begleite. — Ich danke, ich möchte nicht belästigt sein. — Ja, eben deshalb möchte ich Sie begleiten, um Sie vor Belästigungen zu schützen!

— Praktischer Rahmen. — Kollegin: „Was willst Du denn mit der Wurst?" — Köchin: „Ach, ich soll meinem Bräutigam eine Photographie schicken und da will ich sie in die Wurst einrahmen!"

Wegen Mißbrauchs der Post.

Die beiden Mitglieder der Börsen-Firma McLain Bros. den Bundesgeschworenen überwiesen.

Charles R. und Albert O. McLain, Mitglieder der Börsen-Firma McLain Bros., wurden gestern Nachmittag von einem Bundes-Marschall unter der Anklage, die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht zu haben, verhaftet und dem Bundes-Kommissär Humphrey vorgeführt, welcher sie unter je $5000 Bürgschaft den Bundes-Großgeschworenen überwies. Postinspektor Mayer, welcher die Untersuchung gegen die Angeklagten geführt hatte, erschien vor dem Bundes-Kommissär und gab an, er habe guten Grund zu dem Glauben, daß die Gebrüder McLain die Post zu betrügerischen Zwecken mißbraucht und auf diese Weise unter Anderen den in Luverne, Minn., ansässigen F. A. Hyke um $20,000 beschwindelt hätten. Der Postinspektor theilte über den Fall Folgendes mit: „Wir haben uns seit einiger Zeit mit den Kunden der Firma McLain Bros. in Verbindung gesetzt und sind dadurch in Besitz von Briefen gelangt, welche genügendes Beweismaterial für eine Verurtheilung der Angeklagten liefern. Wir hoffen, auf Grund dieser von den Angeklagten durch die Post gesandten Briefe den Beweis beibringen zu können, daß die Angeklagten in fast allen Fällen ihre Kunden, für welche sie an der Börse Aufträge auszuführen hatten, mittels fingirter Verkäufe beschwindelten. Sie meldeten ihre Geschäfts-Transaktionen nicht an der Börse an und konnten so nach Belieben zum Schaden ihrer Kunden den Kauf- und Verkaufs-Preis festsetzten. So gab z. B. die „Hunter Milling Co." in Wellington, Kas., den Angeklagten den Auftrag, für sie 10,000 Buschel Weizen zu kaufen. Die Börsen-Firma theilte ihren Kunden mit, daß sie von einem gewissen C. E. Gifford das Getreide zu einem bestimmten Preise gekauft hätte, und demgemäß wurde die Rechnung ausgestellt. Herr Gifford, ein wohlbekannter hiesiger Makler, stellt entschieden in Abrede, daß eine solche Geschäfts-Transaktion zwischen ihm und der Firma McLain Bros. stattgefunden habe."

Es heißt, daß mehrere andere Börsen-Firmen, welche angeblich mit den Gebrüdern McLain Hand in Hand gearbeitet haben, wegen Verschwörung zur Rechenschaft gezogen werden sollen. Die Verfolgung der Mitglieder der Firma McLain Bros. erfolgte auf Betreiben eines Ausschusses der Börse, dessen Aufgabe es ist, den Besitzern von Winkelbörsen das Handwerk zu legen.

— Ueberschreitung. — A.: „Donnerwetter, waren Sie aber gestern bezecht! Wo waren Sie denn eigentlich?" B.: „Ich war zu einem Glase Bier eingeladen".

THE HUB
HENRY C. LYTTON

Bargain-Freitag.

Elegante Ueberzieher für Männer — aus Oxford Grau und Braun — gemischte Irish Frieze und Cheviots — Swell Nähte, rauhe Kanten, seidenes und „Iron Frame" Aermelfutter — mit schweren mercerized Italians gefüttert — die besten von $10.00 — morgen, und nur morgen ... $6.95

Feine Cassimere-Anzüge für Männer — aus reinwollenen Stoffen — in den neuesten und modernsten Streifen und Checks — ebenso einfache schwarze Cheviots — einfache und doppelreihige Façons — wirkliche $10.00-Werthe — Freitag in The Hub ... $5.75

Hochfeine Beinkleider für Männer — gemacht aus modischem und hübschem Hairline Reading Cassimeres — Patent-Knöpfe und jedes Paar ist garantirt nicht zu trennen — es sind gute $2.50 Werthe — Eure Auswahl Freitag in The Hub ... $1.50

Ihr wißt, daß The Hub Ueberzieher-Departement auf dem vierten Floor das größte der Welt ist. Es nimmt den ganzen vierten Floor von Jackson bis Quincy Str. ein — und alles und jedes in Männer-Ueberröcken ist dort zu finden zu Preisen wirklich 25 Prozent unter den gewöhnlichen Retailpreisen.

Große Freitag-Bargains für Knaben.

Feine Kniehosen für Knaben — ganzwollene Stoffe — die $1 und $1.50 Qualität — morgen (nur 2 Paar für jeden Kunden) — nur ... 50c

Ganzwollene lange Hosen für Knaben — Cheviots, Cashmeres und fancy Mischungen — werth $2 — Freitag Ihre Auswahl für ... $1.00

Lange-Hosen-Anzüge für Knaben — durchaus ganzwollene Stoffe — gute Werthe zu $8 — Eure Auswahl am Freitag auf dem 2. Floor ... $5.00

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Alter 7 bis 16 — ganzwollene Cheviots, Cassimeres und fancy Mischungen — werth $5 — Freitag ... $2.50

Ganzwollene 75c Golf-Kappen für Knaben — Freitag ... 19c

75c Tam O'Shanters für Knaben u. Mädchen — Freitag. 25c

Ganzwollene $1.50 Sweaters für Knaben — Freitag ... 75c

Fancy 20c Hosenträger für Knaben — Freitag ... 7c

Große Schuh-Bargains.

Nur für Freitag.

Bemerkenswerthe Bargains in Damen-Schuhen für Freitag — 1,000 Paare von echten englischen Enamel und französischen Vici Kid Walking Boots zum Schnüren — an Opera und engl. Leisten gemacht — speziell herabgesetzt von $2.50 und $3 auf nur ... $1.35

Gummi-Fußhalter für Damen — herabgesetzt für Freitag von 25c auf ... 10c

Eine beschränkte Anzahl von Rex Kalbleder Schnürschuhe für Männer — mit doppelten Sohlen — unvollständige Größen unserer wirklichen $2- und $2.25-Sorte — Freitag nur ... $1.30

Schul-Schuhe für Knaben und Jünglinge — angebrochene Größen von unseren echten $1.25 und $1.50 Schuhen — Freitags in The Hub, nur ... 75c und 95c

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

FREITAG
.. ist ..
Spezieller Bargain-Tag.

Von 8:30 bis 9:30 Borm.

Kleiderstoffe. 5280 Yards einfache oder fancy gemusterte Novelty und Serge Kleiderstoff-Rester, 2 bis 10 Yards lang, werth 15c und 19c die Yard, für **10c**

Zwirn. 500 Dutzend 200-Yard-Spulen Maschinenfaden, schwarz oder weiß, alle Nummern, 3 Spulen für **3c**

Unterzeug. 100 Dutzend 25c schwere, fließgefütterte ecru gerippte Vests für Damen, mit Seiden-Besatz und Perlmutter Knöpfen, Größen 3 und 4, für ... **15c**

Einfaßband. 25 Groß schwarzes Velveteen Einfaßband, Yd. **1c**

Mittens. 50 Dtzd. doppelte wollene Fausthandschuhe für Kinder, mit Fancy Seidenschleife — Freitag **10c**

Flanell. Rester von guter Qualität weißem Cotton Flanell, werth 6c per Yard, Freitag nur **2½c**
Schwerer doppelt gefließter Guineahen Flanell — in allen Farben — volle Stücke — per Yard **4½c**

Comforters. Baby Quilts — überzogen mit bestem Cheese Cloth und gefüllt mit weißer Watte — Gr. 36x36 — per Stück **25c**

Decken. Chenille Tischdecken mit geknoteten Fransen, werth 75c, für .. **29c**

Sateen. Echtschwarzer Sateen, werth 12½c die Yard, für **7½c**

Kleider. Englische Flanellette Kleider für Kinder, garnirt mit Braid, alle Größen, werth 95c, für **59c**

Jackets. Winter-Jackets für Mädchen, aus schwerem doppelseitigem Stoff gemacht, perfekt passend, Größen von 14 bis 18, werth $3, Freitag für **1.69**

Groceries.

Fancy Elgin Creamery Butter, per Pfd. **23c**
Durham Marke Newfchatel Käse, 2 für . **5c**
Fancy Columbia River Lachs, per Büchse **10c**
Pillsburys Oat Food oder Nutflake Oatmeal, per Packet **8c**
Fancy gedörrte Aepfeln, per Pfd. **7c**
Home-made Dill Pickles, in Quart Mason Jars, für **10c**
Fancy große Messina-Zitronen, das Stück **1c**
Fancy Golden Santos-Kaffee, p. Pfd. . **7½c**
Fancy Mocha- und Java- oder Peaberry Kaffee, per Pfund......... **15c**

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Große Oper.
Powers—„Cowboy and Lady“.
Studebakers'—„Maritana“.
Grand Opera House.—Mme. Modjeska in abwechselndem Repertoire.
Columbia—„A Runaway Girl“.
McVickers.—„The Great Ruby“.
Lyric—„An Easy Mark“.
Great Northern—„A Trip to Coontown“.
Hopkins—„The Banker's Daughter“.
Alhambra—„Tammany Tigers“.
Dearborn.—„Carmen“.
Criterion—„On the Stroke of Twelve“.
Haymarket—Vaudeville.
Academy—„Devil's Island“.
Bijou—„Finnigans 400“.
„Rienzi“—Konzerte: Sonntag Nachmittag, Mittwoch und Freitag Abend.

Lokalbericht.

St. Jakobi-Frauenverein.

Am nächsten Sonntag Abend findet in der St. Jakobi-Kirche, North Park Ave. und Florimond Str., das vierte Stiftungsfest des St. Jakobi-Frauenvereins statt. Alle Gönner und Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen. Pastor Bolt wird über „Frauenarbeit der alten Welt“ sprechen. Der Verein versammelt sich jeden ersten Donnerstag im Monat, Nachmittags, in der Kirche. Die Beamten sind: Präsidentin, Frau Hermine Jost; Vize-Präsidentin, Ottilie Jandt; Schatzmeisterin, Elise Züst; Sekretärin, Maria Karoline Fischer, Nr. 388 Webster Ave.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Alexander, Elisabeth, 83 J., 2351 State Str.
Herbert, Ellen, 31 J., 789 36. Str.
Clemen, Ernst, 7 J., 674 Clybourn Ave.
Garlich, Francis, 41 J., 11746 Indiana Ave.
Hitter, H., 79 J., 5156 Millard Ave.
Loew, Abraham, 48 J., 99 Lull Pl.
Landau, Samuel, 59 J., 605 31. Str.
Miller, George A., 61 J., 693 Jefferson Str.
Staehle, Rose, 5 J., 438 Lincoln Ave.
Stephens, Charles, 31 J., 486 Grand Ave.
Schleup, Louisa, 35 J., 140 W. 15. Str.
Schultz, Albert, 14 J., 2083 Harvard Str.
Storm, Howard H., 10 J., 54 Burling Str.
Sielaff, Ferdinand, 69 J., 380 N. Paulina Str.
Timmins, Benjamin, 68 J., [illegible] Illinois Ave.
Weinberg, Mary, 13 J.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Richard gegen Friederika M. M. Niederhoefer, wegen Verlassung; Elizabeth gegen John Kreuser, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Elizabeth T. gegen Samuel White, wegen Verlassung; Daniel gegen Rosa L. Wright, wegen Verlassung; Nora gegen James A. Bidderman, wegen grausamer Behandlung; Johanna gegen Albert Foege, wegen grausamer Behandlung; Stella gegen Peter Kowalski, wegen Verlassung; Annie gegen Peter Knudson, wegen grausamer Behandlung; Lucy A. gegen Carlos W. Lee, wegen Ehebruchs; Adda M. gegen Edward C. Hall, wegen Trunksucht.

Marktbericht.

Chicago, den 15. November 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere $6.60—$6.85 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.60—$5.25; Mastschweine $3.80—$4.10; Schafe $3.60—$4.60.

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 13½—14c; Dairy 16—20c; Creamery 19—24½c; beste Kunstbutter 17½—18c. — Käse: Frischer Rahmkäse 12½—13c das Pfd.; andere Sorten 8—10½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7½—9c das Pfd.; Hühner 6½—7c; Enten 7—7½c; Gänse $5.75—$6.00 per Dutzend; Truthühner, für die Küche hergerichtet: 8—10c das Pfd.; Hühner 8—9½c das Pfd.; Enten 7—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 17½—18c das Dutzend.—Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: schwarzer Barsch 12—12½c; Zander 6½c; Karpfen und Büffelfisch 2—5c; Grashechte 5—5½c das Pfd.; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Aepfel $1.75—$2.75 per Faß; Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Birnen $4.00—$4.25 per Faß; Zitronen $4.00—$4.50 per Kiste; Apfelsinen, $3.00—$3.50 per Kiste.

Kartoffeln. — 30—37c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, $3.00—$4.00 per Hundert; Zwiebeln, hiesige, 30—50c per Bushel; Bohnen $1.70—$2.25 per Bushel; Radieschen $1.50—2.25 per 100 Bündchen; Blumenkohl $1.25—$1.50 per Kiste; Sellerie 10—20c per Bund; Spinat 15—30c per Bu.; Salat 50—75c per Kiste; Erbsen $1.50 bis $1.75 per Bushel; gelbe Rüben, neue, 75c per 100 Bündchen.

Getreide. — Winterweizen, Nr. 2, 67—67½c; Nr. 3, rother, 65—67c; Nr. 2, harter 66½—67c; Nr. 3, harter, 63—63½c. — Sommerweizen, Nr. 2, 66—67½c; Nr. 2, harter, 65½—67c; Nr. 3, 63—66c; Nr. 4, 59—62c. — Mais, Nr. 2, 31—32½c. — Hafer, Nr. 2, 23—24½c. — Roggen, Nr. 2, 50½—53c. — Gerste 33½—44c. — Heu $4.00—10.50 per Tonne. — Roggenstroh $6.00—$7.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sacramento Ave., 203 F. nördl. von Grace Str., 25×125, C. Anderson an W. E. Hatterman, $1025.
McGovern Str., 168 F. östl. von Sacramento Ave., 24×140½, D. H. Tolman an R. Whittingham, $1010.
Drexel Ave., 168 F. nördl. von 55. Str., 20×130, und anderes Grundeigenthum, John Bayer an Lotta M. Allen, $1.
Walnut Str., 75 F. östl. von Lincoln Str., 25×105, Janet R. Wood an G. Boehl, $9000.
Jefferson Str., 205 F. nördl. von Liberty Str., 24×100, J. Bobinsky an J. Stein, $9000.
Forrestville Ave., 262 F. nördl. von 44. Str., 18×125, J. Blain an W. K. Jacobus, $8500.
Center Ave., 25 F. nördl. von Austin Ave., 25×105, C. Madsen an E. P. Arpin, $8000.
W. 12. Str., 216 F. westl. von Wood Str., 48×100, Louise Thiemann u. A. durch M. in C. an die National Fire Insurance Co., $6514.
Grundstück 4411 Prairie Ave., 17×135, L. H. Anderson an S. Mareo, $5750.
Forest Ave., zwischen 36. und 37. Str., 25×124½, W. K. Jacobus an E. F. Bell, $5000.
Bond Ave., 137 F. nördl. von 77. Str., 50×140, F. Wilkinson an R. B. Beattle, $5000.
Seminary Ave., 62½ F. südl. von Webster Ave., 62½×72, J. Agar an William Marshall, $5000.
Southport Ave., 42 F. nördl. von Cornelia Ave., 25×120, F. Hofmann an H. E. Nordin, $4500.
Southport Ave., 75 F. südl. von Waveland Ave., 25×120, Edward B. Drew an Michael Koenig, $4300.
16. Str., 35 F. westl. von Seward, 25×125, A. Hausner an B. J. Rockin, jr., $4000.
65. Pl., 430 F. westl. von Washington Ave., 40×125, J. R. Reynolds an F. E. Davidson, $4000.
Erie Ave., 305 F. südl. von 92. Str., 25×140, F. McAuley an N. J. Londeen, $3000.
Elston Ave., 57 F. östl. von Cheney Ave., 175×125, A. H. Brock an die Amity Building and Loan Association, $3000.
Sangamon Str., 124 F. südl. von 68. Str., 25×125, T. Weisbach an S. Meyers, jr., $2600.
Blue Island Ave., 50 F. südwestl. von Hoyne Ave., 24×100, J. Wantata u. A. durch M. in C. an Samuel Klein u. A., $2600.
Armitage Ave., Südostecke N. 42. Ave., 58×125, H. E. Nordin an F. Hofmann, $2500.
Lawndale Ave., 144 F. nördl. von 13. Str., 24×125, C. Brousseau an J. Erickard, $2400.
Cosgrove Ave., 57 F. östl. von Claremont Ave., 25×122, S. M. L. J. Brown an A. N. Wiman, $2100.
Sawyer Ave., 200 F. südl. von Belden Ave., 50×138, C. H. Johnston an H. Kreuger, $2100.
Washington Ave., 216 F. südl. von 93. Str., 25×120, F. Lindquist u. A. durch M. in C. an die Commonwealth Building and Loan Association, $2100.
57. Str., 200 F. östl. von Wallace Str., 25×124½, C. Younger an F. L. Boyd, $2000.
Ogden Ave., Südostecke Richmond Ave., 25×125, F. Kadow an Anton Eckhart, $2000.
Sacramento Ave., 57 F. südl. von Franklin Str., 25×125, E. Melms an H. Lentz, $2000.
Ainslee Str., 95 F. westl. von Lincoln Ave., 25×160½, M. Kaiser an F. Friemann, $2000.
Kerfoot Ave., 193 F. nordwestl. von Vincennes Ave., 25×122, J. E. Bates u. A. durch M. in C. an die Merchants' Building and Loan Association, $2000.
Sawyer Ave., 333 F. südl. von 26. Str., 24×126, M. Kolacek an J. Rappis, $1800.
May Str., 100 F. nördl. von Chicago Ave., 22 1-6×80, J. Hewmann an J. Szawica, $1650.
Albany Ave., 82 F. südl. von Homer Str., 25×125, A. B. Christensen an C. F. Hunt, $1600.
Greenwich Str., 308 F. östl. von Hoyne Str., 24×100, F. A. Schultz an W. Hallatz, $1575.
South-Chicago Ave., 124 F. nordwestl. von St. Lawrence Ave., 25 F. bis St. Lawrence Ave., H. Westman u. A. durch M. in C. an H. Byrne, $1550.
Cortland Str., 72 F. westl. von Monticello Ave., 49×139, E. Pieper u. A. durch M. in C. an T. Schwingel, $1544.
Ainslie Str., Südwestecke N. 51. Ave., 150×124, M. Moebins an M. Zimmermann, $1500.
Dasselbe Grundstück, M. Zimmermann an F. A. Moebins, $1500.
Melrose Str., 191 F. westl. von Oakley Ave., 25×125, A. Annel an J. Weyrich, $1500.
Central Park Ave., 365 F. südl. von 18. Str., 50×122, M. Boyd an M. E. Boyd, $1500.
Avers Ave., 95 F. südl. von Mariana Ave., 25×125, F. Goebel an E. G. Carlson, $1300.
Monticello Ave., 49 F. nördl. von Iowa Str., 25×124, J. Bayer u. A. durch M. in C. an F. Schwemler, $1175.
Superior Ave., 166 F. nördl. von 136. Str., 50×128, Nachlaß von L. Carlson, $1075.
California Ave., 266 F. nördl. von Diversey Ave., 25×125, N. C. Givins an S. J. Kuflewski, $1000.
B Str., 316 F. westl. von Southport Ave., 25×120, L. Peters an G. J. Heimann, $1000.
Dasselbe Grundstück, G. J. Heimann an Louis Peters, $1000.
16. Str., 73 F. westl. von Harding Ave., 48×125, und anderes Grundeigenthum, A. Straka an J. Pecha, $1000.
Loomis Str., 358 F. südl. von 50. Str., 25×124, J. Travis an N. Rodemes, $1000.
Parnell Ave., Südwestecke 38. Str., 24×125, N. Christopher, $1000.
LaSalle Ave., 235 F. südl. von Eugenie Str., 25×115, Will P. Herget (Pekin, Ill.) an Wm. B. Martindale, $15,000.
Shields Ave., 131 F. nördl. von 32. Str., 50×125, und anderes Grundeigenthum, Eugenia M. Little an Sadie R. Little, $11,000.
Woodlawn Ave., Südostecke 50. Str., 150×150, Frank M. Wilson und Frau an John J. Mitchell (Berkeley, Cal.), $26,500.
St. Lawrence Ave., zwischen 49. und 50. Str., 30×125, T. F. Rosenlund an J. M. Mather, $12,000.
Fillmore Str., Nordostecke Albany Ave., 200×124, D. H. Carden an die Gambrinus Brewing Co., $8500.
West Ravenswood Park, Nordwestecke Wilson Ave., 47×152½, A. S. Murphy an A. E. Zichme, $5250.
South Park Ct., 313 F. nördl. von 61. Pl., 41 F. bis zum Eisenbahn-Wegerecht, H. F. Barndt an S. E. Jacobsohn, $5000.
Root Str., Südostecke Union Ave., 24x125, Nachlaß von F. B. Winthrop an J. J. Woulfe, $5000.
12. Str., 262½ F. westl. von Western Ave., 37½×117, N. Soukop an E. O. Karasek, $4900.
Wayne Ave., 213 F. südl. von Francis Str., 32½×125, H. Kallenbach, jr., an C. B. Bletsch, $4000.
Hermitage Ave., 190 F. südl. von Polk Str., 20×126, J. M. Mather an J. W. Johnson, $4000.
Park Ave., 89 F. östl. von Hermitage Ave., 25×131, N. K. O'Neil u. A. durch M. in C. an E. Fernow, $3850.
Woodlawn Ave., 36 F. nördl. von 72. Str., 26×119, G. Barnemann an J. P. Conlin, $3500.
Warren Ave., 100 F. westl. von Francisco Ave., 25×122, S. A. Webb an E. Hoffman, $3500.
Grundstück 537 W. Monroe Str., 26×118, L. R. Black an G. H. Black, $3000.
Lincoln Ave., 52 F. nördl. von North Ave., 50×122.7, M. Simman an E. C. Fahrney, $2500.
Indiana Ave., 208 F. nördl. von 57. Str., 25×162, A. Connell an C. L. Anderson, $2500.
Emerald Ave., 200 F. nördl. von 77. Str., 33½x144, W. G. Bletsch an H. Kallenbach, jr., $2000.
Turner Ave., 228 F. südl. von 24. Str., 25×124, F. Stepkal an J. Kucha, $1915.
Armitage Ave., 49 F. westl. von N. 54. Str., 48×125, S. E. Groß an H. C. Groß, $1500.
Armitage Ave., 200 F. östl. von Ballou Str., 25×150, A. Kirschvogel an A. Zabel, $1000.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 54. Str., 25×124, F. Gaylord an M. A. Moeller, $1000.
51. Str., 198 F. westl. von Peoria Str., 25×124½, L. J. McKinnon an M. Regan, $1000.
Dasselbe Grundstück, M. Regan an Mary C. McKinnon, $1000.
Troy Str., 74 F. südl. von Franklin Str., 48×125, C. Spencer an Lucy Spencer, $2500.
Cornell Str., 121 F. östl. von Elston Ave., 24×100, F. Kantak an M. G. Kujawa, $1000.
Dasselbe Grundstück, M. G. Kujawa an M. Kantak, $1000.
De Kalb Str., 504 F. südwestl. von Flournoy Str., 24×100, James R. Shaw an Emma R. Shaw, $1.
35. Str., 74 F. östl. von Armour Ave., 25×96, J. M. Catron an W. M. Miles, $4000.
Yale Ave., 141 F. südl. von 118. Str., 58×12½, N. J. Ellestud an die „Nazareth“ norwegisch-evangelisch-lutherische Kirche, $1785.
Hutchinson Ave., 279½ F. östl. von Hamlin Ave., 25×124, B. Wolf an Mary Webster, $2000.
Grundstück 4543 Greenwood Ave., 20½×200, Caroline C. Tyler an Henry W. Maher, $14,500.
Warren Ave., 332 F. westl. von Campbell Ave., 24×126, Laura M. Tobin an H. W. Jones, $6000.
Homan Ave., 97 F. nördl. von Wabansia Ave., 25×177, M. Masopust an P. W. J. Schroeder, $3600.
W. 18. Str., Südwestecke Robey Str., 24×124, K. Knaack an John Kuell, $4000.
Winchester Ave., 124 F. nördl. von 37. Str., 25×120, John Kuell an K. Knaack, $2000.
Fifth Ave., 50 F. nördl. von 52. Str., 25×124, Keeley Brewing Co. an J. Rett, $2500.
Yale Ave., 298 F. südl. von 66. Str., 49½×186, E. D. Cobb an F. B. Schaefer, $7000.
91. Str., 77½ F. östl. von Ontario Ave., 25×135, J. Pearson u. A. durch M. in C. an John W. Merrill, $2219.
38. Str., 205 F. westl. von California Ave., 25×125, T. F. Keeley an J. Rett, $1000.
Gladys Ave., 200 F. östl. von S. 43. Ave., 50×124, Frank D. Callan an Carrie A. Stubbs, $11,100.
Rockwell Str., 309 F. nördl. von Milwaukee Ave., 50×183, Minnie Rodick an Marie Turck, $4000.
Peoria Str., 139 F. nördl. von 71. Str., 100×125, M. Jackson u. A. durch M. in C. an Hiram H. Newhall, $3263.
O'Brien Str., 200 F. westl. von Jefferson Str., 25×95, Nachlaß von M. M. Cummings an S. Schneider.
Dasselbe Grundeigenthum, N. Johann an S. Schneider, $1.
Ashland Ave., 73 F. südl. von 59. Str., 50×121, H. W. Mahan an Caroline C. Tyler, $2500.
Wellington Ave., 100 F. östl. von Hamilton Ave., 25×120, F. W. Vance an R. Schield, $2500.
W. 12. Str., 75 F. westl. von Western Ave., 37½×243, E. Woeßner u. A. durch M. in C. an M. E. Jacky, $2500.
Kimball Ave., Nordostecke Courtland Str., 58×177½, W. C. Roos an E. G. Uihlein, $2200.
Racine Ave., 338 F. nördl. von Webster Ave., 25×124, E. Scanlan u. A. durch M. in C. an P. O'Connell, $2200.
Jackson Ave., 68 F. südl. von 55. Str., 24×106½, F. C. Tyler an Caroline C. Tyler, $1.
Grace Str., Nordostecke Paulina Str., 23×120, A. Donellan u. A. durch M. in C. an E. F. Boese, $1740.
Winnemac Ave., 115 F. östl. von Ost Ravenswood Park, 50×124, J. O. Buckman an W. Harbridge, $1600.
N. 44. Ave., 100 F. südl. von Costello Ave., 26×108½, J. Mills an J. B. Wilson, $1600.
Princeton Ave., 141 F. südl. von 115. Str., 50×122.8, Nachlaß von F. De Bok an M. De Bok, $1228.
Irving Ave., 58 F. westl. von Prospect Ave., 25×123, A. B. Hill an D. D. Pietsch, $1000.
W. 16. Str., 74 F. östl. von Laflin Str., 24×124, J. Lazarsky an L. Domanski, $1000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles Huntington, Nellie Lindley, 60, 32.
William Armstrong, Helen Harnew, 33, 24.
Michael Bzadun, Katarzyna Durachta, 26, 24.
George F. Borman, Harriet E. Cool, 42, 20.
Jens Larsen, Christine Endresen, 34, 31.
Wm. D. Hollister, Lillian A. Eastman, 21, 18.
Christ. Heile, Louise Bucher, 28, 19.
Arthur F. Giroux, Bhet Chicoine, 20, 18.
Everard P. Albin, Emma D. Ebel, 29, 20.
Harry L. Bixby, Juliette W. Graham, 29, 20.
Hiram W. Jones, Betty Thomas, 30, 37.
Albert Aderman, Annie Laftobber, 21, 19.
Joseph B. Mohr, Amelia L. Soergel, 21, 18.
Henry J. Wehmhoefer, Louise Ernest, 24, 19.
Levy D. Stoner, Florence M. Thompson, 21, 16.
Clarence B. Donovan, Helen L. Martin, 28, 22.
August Svanson, Ellen Nisell, 35, 30.
Oscar Linden, Lena Bergstrom, 29, 25.
Olof L. Johnson, Selma Mortensen, 30, 30.
John Nelson, Mina Lundquist, 41, 36.
Henry P. Giesecke, Emma Kretschmar, 36, 31.
Emil Weyraska, Katie Haase, 23, 19.
Louis Geising, Minnie Sammler, 23, 18.
R. Charles Partrar, Helen McCormick, 25, 24.
Andrew Martin, Laura Rogers, 46, 50.
George Ekhardt, Ella Strube, 28, 19.
George F. Wareham, Maggie Lundrigan, 23, 23.
John A. Weidler, Anna S. Hughes, 23, 22.
John Klinck, Getta Horten, 29, 28.
Wojciech Jablonowski, Ursula Kosokowska, 26, 20.
Ellsworth J. Walton, Emma E. Shirley, 29, 26.
Otto Meske, Stella Tompkins, 26, 23.
Aaron Larson, Tillie Johnson, 32, 31.
Walter G. Morrow, Grace D. Green, 25, 22.
Fred W. Glaum, Frances J. Carter, 27, 21.
Frank E. Berry, Margaret J. Mullaly, 29, 23.
Max Blumenthal, Theodore Kreuser, 24, 24.
Frank B. Cranshaw, Martha E. Greenup, 37, 28.
Joseph Martinkus, Barbara Wenckaite, 23, 25.
Levin Peterson, Augusta Freberg, 35, 31.
Martin Olsen, Inga Glaman, 28, 30.
Fred Hintz, Frieda Hoppstetter, 36, 36.
John Bouwman, Bertha Beerthuis, 22, 21.
William Acker, May White, 24, 24.
Leroy S. Warner, Estella G. Sarrell, 28, 22.
Hugo A. Todd, Bertha B. Dillett, 25, 24.
Harry Krauel, Minnie Myers, 26, 26.
John C. Bailey, Helen J. McDonald, 35, 20.
Charley White, Mabel Anderson, 37, 18.
Paul Skarnia, Maude Wright, 24, 28.
Alexander W. Rodl, Katie Hopp, 22, 19.
William M. Williams, Nancy J. Clark, 34, 32.
Pet Johnson, Hannah Jacobson, 24, 24.
John Solinsky, Rose Westfall, 26, 20.
Harry R. Bell, Samanda Robinson, 32, 25.
Harry L. Ellet, Jane McDonald, 31, 26.
Frank Hill, Mollie Everhardt, 38, 28.
Frank Prosek, Fannie Harasek, 25, 22.
Charles Wittmer, Meli Mouk, 27, 22.
Eugene Hinchman, Delia Bivines, 26, 26.
W. F. Conzelmann, Katharine McGrath, 30, 33.
Charles J. Wall, Nellie M. Gillan, 23, 23.
James R. O'Leary, Susie Barton, 22, 22.
Fred H. Nichols, Laura A. Gail, 23, 18.
Joseph B. Wright, Lillian Pennell, 34, 25.
Charles Pesch, May Brotman, 23, 19.
Christoph Kerner, Emilie Opitz, 64, 34.
Lyle E. Goodwin, Martha G. Tangeman, 32, 32.
John Stastny, Mary Zak, 30, 26.
Anton Swanson, Mimah E. E. Londeen, 26, 21.
Frank Globis, Annie Kiseliki, 32, 22.
Conrad Engemann, Mamie Zilligan, 21, 19.
Wawrzyniec Twardy, Katarzyna Zborowska, 28, 24.
John Beresiewicz, Marta Rakavska, 27, 20.
William H. Brown, Myrtle Smith, 22, 18.
Frank Samuel, Emilie Roller, 28, 24.
Frank Bertulis, Ageta Beugajcznicke, 29, 19.
Leonard H. Lloyd, Viola Davies, 26, 25.
Philipp Zimmermann, Augusta Hemmsler, 30, 30.
John Enholdt, Sina Evenson, 23, 24.
John M. Parker, Myrtle Hobbs, 24, 22.
Joseph Katham, Nellie Costell, 28, 27.
John Jerson, Serino O. Anda, 42, 37.
Charles S. Woolfolt, Mary M. Curtis, 25, 23.
Jedediah R. York, Estella Dinsmore, 61, 36.
Fred. Wegner, Augusta Schumacher, 48, 24.
Edward Cahill, Josephine O'Brien, 22, 21.
George W. Beeler, Lora L. Waters, 35, 35.
Frank E. Parcells, Elma A. Roß, 37, 25.
Thomas Willyott, Lulu Allen, 24, 19.
John Nelsen, Clara Kristensen, 31, 25.
Anton Melka, Alice Teroba, 37, 35.
Edward Beiriger, Helen Klodzik, 27, 22.
Thomas F. Hughes, Mary M. Hull, 33, 30.
Alfred Johnson, Louisa Anderson, 35, 25.
Sigurd Michaelson, Martha Olson, 22, 18.
Hermann Tholl, Lena Gall, 22, 18.
Robert S. Lawshe, Nettie Smith, 22, 18.
Antoni Andrecki, Teodosya Derdzinska, 30, 23.
William Baum, Retta Page, 38, 24.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Alan L. Reed, sieben zweistöckige Brick-Residenzen, 919—934 N. Lawndale Ave., $12,600.
Alan L. Reed, zwei zweistöckige Brick-Residenzen, 1330—32 Wabansia Ave., $3600.
Alan L. Reed, zweistöckige Brick-Residenz, 883 Monticello Ave., $1800.
W. J. Murray, dreistöckiger Brick-Store und Flats, 1033 W. Madison Str., $8000.
William Lorimer, 2½stöckige Brick-Residenz, 903—905 Douglas Boulevard, $10,000.
William Lorimer, 1½stöckige Brick-Privat-Barn, 903 bis 905 Douglas Boulevard, hinten, $2000.
John Dunne, zweistöckiges Brickhaus, 876 S. Central Park Ave., $2500.
Grand Trunk Eisenbahngesellschaft, einstöckiger Brick-Elevator und Kesselhaus, Homan Ave. und West 49. Str., $50,000.
S. T. Cooper, fünf dreistöckige Brickhäuser, 5818 bis 5828 Prairie Ave., $50,000.
James O'Leary, zweistöckiger Brick-Anbau, 4183—85 S. Halsted Str., $15,000.
Union Stock Yards & Transit Company, einstöckiger Brick-Pavillon, 43. Str. und Halsted Str., $50,000.
Chicago Telephone Company, zweistöckige Brick-Station, 6308—10 Stewart Ave., $25,000.
Birk Bros. Brewing Company, vier- und sechsstöckiger Brick-Anbau zur Brauerei, 107—109 Webster Ave., $14,000.
Deutsche Methodisten-Kirche, zweistöckige Frame-Kapelle, 1264 Roseby Str., $3500.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 155—61 Chicago Avenue, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 357—9 Division Straße, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 106—8 Schiller Straße, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 438 Sedgwick Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 391—3 Larrabee Straße, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 690—2 Halsted Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 146—48 Center Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 271 Webster Ave., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 445—7 Fullerton Avenue, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1414—16 Wrightwood Ave., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1414—16 Diversey Straße, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1415—17 Wellington Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1415—19 Belmont Avenue, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1807—11 N. Clark Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1418—20 Addison Avenue, $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1415—17 Grace Str., $3000.
Northwestern Elevated Railroad Company, 1stöckiges Brick-Stationsgebäude, 1303—07 Sheridan Road, $3000.
Fashion Coach Horse Company, 2stöckige Brick-Privat-Barn, 4189—93 Emerald Ave., $8000.
John Kralovec, zwei 1stöckige Brick-Residenzen, 1435 bis 1437 S. Albany Ave., $2000.
James Sodd, 1stöckige Frame-Residenz, 536 S. 41. Court, $1800.
Joseph Svatos, 1stöckige Frame-Residenz, 326 S. 41. Court, $1200.
Anna Princha, 3stöckiges Brickhaus, 510 W. 26. Str., $2200.

— Mahnung. — Leutnant (bei einer Bergbesteigung): „Diesen Kuß der ganzen Welt“. — „Aber Kamerad, willst Du Damenkrieg heraufbeschwören?!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer, welche Arbeit suchen, sprecht vor. Garantiren stetige Anstellung. Plätze zugesichert für Wachtmänner $15, Janitors $50, Engineers $75, Feuermänner $14, Porter, Treiber, Männer für Wholesale-Häuser, Lagerhäuser $12. Allgemein nützliche Männer, Elevatorleute, Office Clerks, Kassirer, Verkäufer, Kollekteure, Buchhalter, $14, Fabrikarbeiter, Eheleute und Männer für jedes Handwerk oder Geschäft. Vorzusprechen Surety Brokerage Co., 61 LaSalle Str.

Verlangt: Weber an Rugs. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider und Baister an Costum-Röcken. 23 und 25 Crystal Str., nahe Robey und Division.

Verlangt: Bartender am Sonntag anzufangen; stetiger Platz; Baar-Sicherheit nöthig. Adresse: M 100, Abendpost.

Verlangt: Ein Küfer. 75 Kinzie Str.

Verlangt: Wickelmacher und Aufroller. 474 E. 22. Str.

Verlangt: Vierte Hand an Brod. 4308 State Str.

Verlangt: Porter. 72 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.

Verlangt: Mann als Dish Washer. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Junger Mann, 16 oder 17 Jahre, um Saloon zu reinigen; $10 per Monat, Zimmer und Board. 822 Armitage Ave.

Verlangt: Junger Mann von einnehmender Erscheinung für Nachtarbeit im Saloon. Nachzufragen um 7 Uhr Abends 105 Lincoln Ave., Ecke Centre.

Verlangt: Junger Mann für leichte reinliche Hausarbeit. $15 per Monat und Kost. 71 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Erster Klasse Tischler. Ecke Canal und Polk Str.

Verlangt: Ein flinker und fleißiger Geschirrwäscher; guter stetiger Platz. Zu erfragen heute und morgen. 226 So. Clark Straße, im Saloon.

Verlangt: Ein Rockschneider und ein Schneider für alle Arbeit. J. Johski, 483 Grand Ave., nahe Ashland Ave. dosa

Verlangt: Ein Setzer für gewöhnlichen Zeitungssatz kann sofort dauernde Beschäftigung erhalten. Nur ein fleißiger und nüchterner Mann braucht anzufragen. Man adressire: „Volksblatt“, Effingham, Ill.

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, im Shop zu arbeiten. 746 Clifton Ave., hinten.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Cakes. 6766 South Chicago Ave., nahe Cottage Grove Ave. und 71. Str.

Verlangt: Janitor ohne Kinder. Muß mit Pferden umgehen können. Wohnung frei. Adr.: N. 611 Abendpost.

Verlangt: Guter Lunchman für Saloon. 251 Randolph Str.

Verlangt: Ein junger Mann an Brot, einer der schon daran gearbeitet hat, wird vorgezogen. $5 und Board pro Woche. 2970 Groveland Ave., Ecke 30. Str. dosa

Verlangt: Ein erster Klasse Kürschner, stetige Arbeit. S. Glaß, 221—223 State Str.

Verlangt: Junge die Cake-Bäckerei zu erlernen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge um Milchwagen zu fahren. 98 Rees Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 810—812 N. Robey Str.

Verlangt: Schneider in Rock-Shop, zum Shapeschneiden und Knöpfe markiren. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: Ein guter Küchenmann, Restaurant. 194 Wells Str.

Verlangt: Ein lediger Butcher, guter Storetender. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter. 210 Wells Str.

Verlangt: Junge, 15 Jahre, in Store an North Ave. Adr.: K. O. 296 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge. 136 Center Str.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schneider an Damen-Jackets. Messinger, 3208 Indiana Ave.

Verlangt: Saloon-Porter, Mann mittleren Alters. Nachzufragen: 233 E. Van Buren Str., Ecke Market.

Verlangt: Ein Junge, um in der Cakebäckerei zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Geschirrwascher (Junge). 137½ — 39. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter. 46 La Salle Str. mdo

Verlangt: Schneider, Baisters, Finishers und Trimmers, an feinen Männerröcken; höchste Preise, stetige Arbeit. J. Reens, 187 Market Str. 15nv1w&j

Verlangt: Küfer. 124—130 14. Pl. 15nov,1w&son

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 395 Larrabee Str., eine Treppe. 15nov1w

Verlangt: Flinker starker Junge für Saloon und Businеß-Lunch. Gutes Heim, guter Lohn. 2295 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 3305 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Tüchtige Agenten. Hoher Lohn und Kommission. F. Schmidt, 226 Milwaukee Ave. 14nov,1w

Verlangt: Männer für Lumber-Camps in Michigan; guter Lohn; Winter-Arbeit. — 100 Eisenbahnarbeiter; freie Fahrt. — 50 für Farmen nahe Chicago; gutes Heim für den Winter. — 100 für Wyoming. — Roß Labor Agency, 33 Market Str. fasonmodimido

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. — Größtes Lager, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Room 415. 16sp,3mt,tgl&son

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige Agenten, Herren und Damen; etwas Kapital erforderlich. Gutes Gehalt. Man adressire N. 600 Abendpost. midofrsason

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. Stetig und zuverlässig. Adr. A. 111 Abendpost. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Stelle in irgend einem Restaurant oder Privathaus. Nachzufragen: 46 Michigan Ave. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an Röcken. Stetige Arbeit. 868 N. Lincoln Str., nahe North Ave.

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Shop-Hosen. Power-Maschinen. 114 Lincoln Ave. doff

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Custom und Shop-Hosen. 366 W. 14. Str.

Verlangt: Verkäuferin in Grocery. Referenzen verlangt. 1762 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, das Zuschneiden, Anpassen und Kleidermachen nach neuester französischer Methode frei zu erlernen. Gute Stellung zugesichert. Bezahlung während der Lehrzeit. 661 Milwaukee Ave. 14nov,didosa,1m

Verlangt: 50 Operators an Damen-Shirtwaists. — Stetige Arbeit. Parkside Mfg. Co., 96 E. Ohio Str. midofrsason

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und auch zum Lernen. 474 Clybourn Ave. mdo

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. — 542 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 707 W. 19. Str. 14nolw

Verlangt: Gute Mädchen, um Pelzmäntel zu füttern. Gielsdorf, 34 Washington Str., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen, um Blattsilber zu beschneiden. 486 Wells Str. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. — 741 Elk Grove Ave., unten. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Westen. 127 Hadden Ave. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, in der Küche zu helfen. 742 12. Str. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeugnisse. Pretzprich, 1353 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Ein gewandtes junges Mädchen für leichte Arbeit in Früh's Bäckerei und Cafe, 77 N. State Str.

Verlangt: Eine Frau für Küchenarbeit. 137½ — 39. Str., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1030 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein deutsches gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 307 N. Robey Str., 2. Flor.

Verlangt: Eine Lunchköchin. Sonntag frei. 46 La Salle Str. dofr

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. 755 N. Halsted Str., Front Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen zum Waschen. Guter Lohn. 159 Wells Str., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 466 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, nahe Fabrik. 461 Wells Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 26 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 472 Ashland Boulevard.

Verlangt: Eine Haushälterin für kleine Familie. 607 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 327 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 4716 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Restaurant. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 970 Clybourn Ave., Bäckerei. dofrsa

Verlangt: Dienstmädchen um bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein. 1220 Oakdale Ave.

Verlangt: Sauberes junges Mädchen um in der Hausarbeit zu helfen. King, 1582 Buckingham Place, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1734 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 3349 Forrest Ave. Vorzusprechen für zwei Tage.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen heute und morgen. 348 E. 37. Str., nahe Indiana Ave., Flat A.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Küchenarbeit. Vorzusprechen für 3 Tage, 231 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für häusliche Arbeiten. Kann zu Hause schlafen. 107 Fifth Ave., 1 Treppe.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Hausarbeit; muß etwas kochen können. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 716 Melrose Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allerlei Hausarbeit. 556—558 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine Frau um Barbier-Tücher zu waschen. 184 La Salle Str., Zimmer 1200.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 So. Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 3918 Calumet Ave. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen vom Lande oder erst eingewandertes. 6308 Cottage Grove Ave. doff

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1632 Armitage Ave. Zu erfragen in Wolfs Fair. dfr

Verlangt: Mädchen, 14 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen. Keine Wäsche. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Familie von 3. Dampfheizung. Lohn $3.50. 258 E. Division Str.

Verlangt: Deutsche Frau, in Küche zu helfen. Restaurant, 561 S. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dofr

Verlangt: Geschirrwascherin, sofort. Chas. Kehl, 118 Randolph Str.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in Familie. Guter Lohn. 4515 Forestville Ave. dofrsa

Verlangt: Ein nettes, sauberes Mädchen, 15—16 Jahre, bei der Hausarbeit zu helfen. 203 Blackhawk Str.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 461 Wells Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches kochen kann. Keine Wäsche. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 322 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Hausarbeitsmädchen in Familie von 4 $4.50. — 347 E. North Ave., erstes Flat.

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Kleine Familie. 483 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 396 N. Winchester Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, auf Baby zu achten. Muß zu Hause schlafen. 323 Burling Str.

Verlangt: Mädchen das zu Hause schlafen kann. 607 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß Erfahrung haben. Südseite. Adr. mit Angabe des letzten Platzes, wie lange dort und Gehaltsansprüche unter N. 615 Abendpost. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß außer dem Hause schlafen. 564 Grand Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei in Familie. 4801 Champlain Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: 200 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3, $4 und $5. 586 N. Clark Str. mido

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen, eingewanderte sofort untergebracht bei den feinsten Herrschaften. Mrs. S. Mandel, 200 31. Str. 14nov,1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittelungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division, früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 13nv1mt

Verlangt: Eine gute ältere Frau für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. Adr.: 24 Holt Str., Ecke Fry Str. 11nov,1w&son

Verlangt: Gute Mädchen bei hohem Lohn. W. Wolff, 3024 Wabash Ave. 9nv1mt&sn

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz,*&son

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str. und Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung in der Küche; versteht auch etwas vom Kochen. 749 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. 300 E. North Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen, 16 Jahre, sucht Stelle bei 1 oder 2 Kindern in feiner amerikanischer Familie. 619 Fletcher Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, im Kochen etwas erfahren, sucht Stelle. 5032 S. Ada Str.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei älterem Wittwer. 553 N. Halsted Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexander's Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne sofort kollektirt für Leute ohne Mittel, ebenfalls Noten, Mieths-, Kost-, Fleischer-, Grocer-, Schmied- und Saloon-Rechnungen, Einkommen beschlagnahmt, schlechte Miether hinausgesetzt. Alle Rechtssachen ausgeführt. Englisch, deutsch und skandinavisch gesprochen. Stunden 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abds. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. Falls in Unangelegenheiten sprecht vor bei Heinrich Mueller, Advokat, Franz Schultz, Konstabler, 167 Washington Str., nahe Fifth Ave., Zimmer 15. (Schneidet dies aus.) 16nov,1m

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed“. Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1. The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison. Herman Schultz, Anwalt. Chas. Hoffman, Konstabler. 29okl1j

Chicago Commercial Agency kollektirt Löhne, Miethe, Judgments und alle anderen Forderungen. Kommt und besucht uns, wenn Ihr Euer Geld haben wollt. 120 E. Randolph Str., Zimmer 908. dosa

Da mich meine Frau, Margaretha Groth, geb. Junge, verlassen hat, warne ich Jedermann, ihr etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für die von ihr gemachten Schulden nicht aufkommen werde. — Simon Groth.

Anna Behrendt ist von August Westphal gerichtlich geschieden.

Echte deutsche Filzschuhe jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 11—26no

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Mansfield's Monthly Regulator hat hunderten besorgten Frauen Freude gebracht, nie ein einziger Fehlschlag; schwerste Fälle gehoben in 2 bis 3 Tagen, ohne Ausnahme; keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Brieflich oder in der Office, $2; Dame anwesend; alle Briefe aufrichtig beantwortet. The Mansfield Remedy Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 614, Chicago, Ill. 17ma,tgl&son*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Bäckerei in einträglicher Nachbarschaft auf der Nordseite. Eine mit ausschließlicher Laden-Kundschaft vorgezogen. Adr.: N. 616 Abendpost.

Zu verkaufen: Prachtvoller Saloon, beste Lage. Wells Str., $600 Stock. Hochfeine Einrichtung. 5 Wein-Zimmer. Miethe $25. Bargain. Klein, 22, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Prachtvoller Saloon, 4 Wohnzimmer, Miethe $15. Lincoln Ave., $200. — Fancy Grocery- und Delikatessen-Store, 5 Wohnzimmer. Miethe $12. Nordseite. $200. — Klein, 22, 163 Randolph Str.

Zu verkaufen: Einer der besten Eck-Saloons, auf der Nordseite. Prachtvolle Einrichtung, erster Klasse Kundschaft. Klein, 22, 163 Randolph Str., Ecke La Salle. Oeffentlicher Notar.

Zu verkaufen: Guter Butcher Shop. 1 Diversey Court, Ecke Wrightwood Ave. dofr

Zu verkaufen: Saloon und Grocery, Nordwestseite, etablirt seit 16 Jahren; deutsche Nachbarschaft; Verdienst über $100 monatlich; wegen anderen Geschäftes für $2000 zu verkaufen. Offerten unter N. 614 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Saloon. Ich will krankheitshalber aus dem Geschäft gehen. 5131 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes kleines Schneider-Geschäft, krankheitshalber billig. Weibel, 150 N. Wood Str., nahe Grand Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Buch-Store, mit Sodafountaine, altes Geschäft, gute Lage, billig zu haben. Keine Agenten. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, gute Lage, billig. Keine Agenten. Nachzufragen 523 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Schuh-Repairing-Shop. Gute Lage. 590 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Billig, ein Butchershop, wegen Abreise. 402 W. North Ave. midofr

Zu verkaufen: Butcher Shop, 276 Cortland Str., Ecke Campbell Ave. mido

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 4739 Ada Str. 14nov,1w,&son

Zu verkaufen: Eine gutgehende Restauration. 489 Wells Str. mo—fr

Goetzendorff, 489 N. Clark Str., kauft und verkauft jeder Art Geschäfte. Schnelle und reelle Bedienung. 23okl1mt&son

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt für Patentmedizin-Geschäft. — Nachzufragen 125 N. Clark Str., bei Mr. Baen.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 45 W. Fullerton Ave., Flats für kleine Familien, oder das ganze Haus, passend für Boardinghaus. Nahe Deerings Harvester Works. midofr

Zimmer und Board.

[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Farmland! — Farmland!
Waldland!

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher“ und Exkursion Tickets schreibe man an oder besser spreche vor bei J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Achtung! — Herr Koehler gedenkt in kurzer Zeit Chicago für dieses Jahr zu verlassen und bittet deswegen alle diejenigen Leute, welche noch vor seiner Abreise mit ihm zu sprechen wünschen, möglichst bald vorzusprechen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 143 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. — Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

$400.—— Wegen Altersschwäche. ——$400.
80 Acker Haus, Stall, 30 Acker unter Pflug, schönes Holzland, Pferde, Kühe; $850, $400 Anzahlung.
Wegen Todesfall:
120 Acker, 35 Acker unter Pflug, guter Boden; $650; $300 Anzahlung.
160 Acker gegen Stadteigenthum zu vertauschen.
Henry Ullrich, 34 Clark Str., R. 401. 10nov,1m

Farmen! Farmen! Farmen! — Prachtvolle Getreide- oder Frucht-Farmen mit zweistöckigen Gebäuden, Stall und anderen Gebäuden, 20 bis 160 Acker. Seht sie Euch an. Ullrich, 167 E. Randolph Str., 2. Flur. 8jnlj

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave. Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1400. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Av. 5ja*

Westseite.

Sehr billig: 2-stöck. Brick-Flat Haus, Zement-Basement, in Lexington Str., nahe der 48. Str. Miethe $408 per Jahr, kann mit $1000 Baar erworben werden. Nur 20 Minuten mit Elevator von der Stadt. Richard A. Koch & Co., Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe Str. nov12—20

Nordseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Billig, Nordseite- und Lake View-Grundeigenthum, Hypotheken zu 5, 5½ und 6 Prozent. Schmidt & Elser, 222 Lincoln Ave. 4nov,samodo,1m

Zu kaufen gesucht: Zweistöckiges Brickhaus auf der Nordseite. Offerten mit Preisangabe erbeten unter Z. 822 Abendpost. mido

Südseite.

Zu verkaufen: Ganz billige Lotten an der Südseite. Eignen sich für Bauplätze oder für Gärtnerei, [illegible]

[illegible]

Erfolg im Leben

ist ohne völlige Gesundheit kaum möglich. Und wenn der Erfolg nicht ausbleibt, kann man ihn doch nicht genießen, es sei denn, Ihr seid kräftig und befindet Euch körperlich wohl. Ist Euer Blut in gutem Zustande? Sind Euere Nerven stark? Ist Euer Appetit gut und Euer Schlaf ruhig? Falls nicht, so gebraucht

Johann Hoff's Malzextrakt.

Es wird Euch wieder zu voller Gesundheit verhelfen. Es wird Euch die Elemente liefern, an welchen es mangelt, um Euch gesund und stark zu machen. Johann Hoff's Malzextrakt ist heute, wie es schon vor einem halben Jahrhundert gewesen ist, das größte Belebungs- und Stärkungsmittel der Welt. Verschafft Euch den echten Johann Hoff'schen Malzextrakt und Ihr werdet an den Resultaten keine Enttäuschung erfahren.

Johann Hoff: New York, Berlin, Paris.

Hebt dies auf und wartet

bis Mittwoch, 22. Novb'r, um 9 Uhr Vormittags.

Weil sie aus ihrem Gebäude in Indianapolis verdrängt wurden, haben Knight & Knight, Indianas größte Engros-Kleiderhändler, ihr ganzes Lager, bestehend aus über $285,000 werth feiner schneidergemachter Kleider, nach Chicago verlegt, in das große 6-stöckige Gebäude 177, 179 und 181 Fifth Ave., und das ganze Lager muß innerhalb zehn Tagen im Retail verkauft sein, um allen Verpflichtungen nachzukommen. Wegen dieses schrecklichen Mißgeschickes, wenn alle unsere Verpflichtungen fällig sind, muß unser ganzes Lager feiner Herbst- und Winterkleider verschleudert werden zu 33 Prozent unter den Herstellungskosten, um unseren guten Namen zu wahren.

Das Gebäude 177, 179 und 181 Fifth Ave. ist jetzt geschlossen, und dieser große Räumungs- und Geldaufbringungs-Verkauf beginnt positiv Mittwoch, den 22. November, um 9 Uhr, und endet positiv in zehn Tagen. Keine Aufschiebung. Nachstehend notiren wir einige Preise, um zu zeigen, welch' außerordentliche Bargains offerirt werden.

Bringt die Kinder. Jeden Tag Musik während dieses Verkaufs.

Blackwolle Ueberzieher, leicht, mittelschwer und schwer, $2.98. Dieser Rock ist positiv $15 werth. Ihr könnt diesen Rock nach Hause nehmen und ihn fünf Tage behalten, und wenn Ihr ihn nicht $15 werth haltet, oder aus irgend einer anderen Ursache, so könnt Ihr ihn zurückbringen und wir verpflichten uns hiermit, die $2.98 zurückzugeben.

Feine Kersey Dreß-Ueberzieher für Männer, in schwarz, braun, blau und lohfarbig, $5.85. Dieser Rock ist positiv $20 werth.

Feinste Qualität kundenschneidergemachte Ueberzieher für Männer, in Royal Standard Kerseys, Carrs XXX Beavers und hochfeinsten Meltons, mit Astrakanseide und Plüsch gefüttert, so gut wie die vom Schneider gemachten, $12.99; garantirt werth $40. Verlangt sie zu sehen.

Feine Dreß-Ueberzieher und Ulsters für Männer, mit hohem Sturmkragen, hochfeine Qualitäten, $6.49, werth $22 oder Geld zurückgegeben.

Ein feiner Herren-Anzug, alles zu einander passend, $2.99.

Dieser Anzug ist positiv $12.50 werth, oder Euer Geld zu irgend einer Zeit während des Verkaufs zurückerstattet.

Feine Anzüge für Männer, in Cheviots und schottischen Plaids, $4.98; werth $16.50 oder Euer Geld zu irgend einer Zeit zurückerstattet, wenn Ihr nicht zufriedengestellt seid.

Seiden- und satin-gefütterte Dreß-Anzüge, einfach, karrirt und gestreift, $5.48. Dieser Anzug ist positiv werth $22.

Extra feine Dreß-Anzüge für Männer, in all den neuesten Facons und Schattirungen, schwer seide- und satingefüttert, so gut wie der feinste $40 auf Bestellung gemachte Anzug, für $12.48; verfehlt nicht nach diesem Stil zu fragen.

Feine Dreß-Hosen für Männer, 98c; werth $3.50 oder Euer Geld zurückerstattet.

Feine Männerhosen für Sonntagsgebrauch, in Worsteds und fancy Streifen, zu $2.39; positiv werth $5, $6 und $7, oder das Geld zurückerstattet.

Anzüge und Ueberzieher für Knaben, 98c; werth $1.50.

1000 Paar Kniehosen für Knaben, 17c; werth $1.

Gute schwere Arbeitshemden, 19c; und feine Dreß-Hemden, 39c; werth $1.

Männerhüte, Stetson-Facons; auch einige Dunlaps, 98c; werth $3 und $4.

Einige Hundert Knabenhüte und Kappen, 19c; werth $1.

Feine seidenbestickte Hosenträger für Männer, 6c; werth 75c.

Gute schwere Socken, 3c; werth 35c und 50c.

Ueber 3000 Kravatten in allen Schattirungen, 19c; werth von 50c bis $1.

Schweres fließgefüttertes Unterzeug für Männer, ...

Knight & Knight, 177, 179 and 181 Fifth Avenue, CHICAGO, ILL.

$3.00 Kohlen. $3.25

Indiana Nut $3.00
Indiana Lump $3.25
Virginia Lump $3.50
Hocking oder B. & O. Lump $4.00

E. Puttkammer, Zimmer 304 Schiller Building, 103 E. Randolph Str. Telephon Main 818.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select.

Hans der Sieger.

Von Richard Skowronnek.

(Fortsetzung.)

Hans sah nachdenklich vor sich hin. Das mit den Augen stimmte ... große, gute Kinderaugen, die ordentlich beruhigend wirkten, wenn man nur an sie dachte. Und wie hatte sie gesagt, als sie ihm zum Abschied die Hand reichte: „Ich muß immer Jemand haben, den ich bemuttern kann ...."

Der alte Clasen hatte das Schweigen seines Herrn für eine Art von Zustimmung genommen und fuhr nun eifrig fort: „Und denken Sie mal daran, Herr Baron, was das für eine Wirthschaft gibt, Rothhof und Blankensee zusammen! Von dem, was der alte Herr Amtmann hinterlassen hat, will ich gar nicht reden, obwohl das mehr sind, als zweimalhunderttausend Dahler. Und wenn das Fräulein arm wär' wie 'ne Kirchenmaus, so würd' ich doch dem Herrn Baron zureden, sie zu nehmen, denn ihre Tüchtigkeit in der Landwirthschaft is ja allein ein Vermögen werth!"

„Sie thun ja ganz so, als brauchte ich nur den Finger auszustrecken ...."

„Na, viel mehr auch nicht", unterbrach ihn der alte Clasen, und fuhr trockenen Tones fort, als ihn sein Herr etwas verwundert anblickte, „unsereins is doch kein Kücken mehr, das noch die Eierschalen auf'n Steert trägt! Ich sag' Ihnen, Herr Baron, so oft ich mich mit dem Fräulein an der Grenze getroffen hab', manchmal kam sie auch zu mir auf den Hof geritten, um so ein halb Stündchen von der Wirthschaft zu snaken, ja, dann hat sie immer gefragt, wie es Ihnen geht und ob ich Nachricht von Ihnen hätt'."

„Da ist bei Ihnen der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen, lieber Clasen," erwiderte Hans und fügte, als er sah, daß der gute Alte dem Zitate keinen rechten Sinn unterzulegen vermochte, erläuternd hinzu: „Sie haben sich das so schön ausgedacht gehabt, daß Sie jede gleichgültige Aeußerung der jungen Dame zu Gunsten Ihres Projektes gedeutet haben."

Der Alte schüttelte mit dem Kopfe.

„Nein, das hab' ich nicht, Herr Baron! Und meinen Sie wohl, sie hätte deshalb in einem fort Körbe ausgetheilt, nur um alte Jungfer bleiben zu wollen? .... Nein, sag' ich vielmehr, weil sie sich einen ganz Bestimmten in den Kopf gesetzt hat und auf den nun wartet, bis er kommt!"

„Wer ist denn alles darunter gewesen, ich meine unter denen, die sich bei Fräulein Dechow einen Korb geholt haben?" fragte Hans mit mehr Interesse, als er sich im Augenblick eingestehen wollte.

„Na, so ziemlich die ganze heirathsfähige Umgebung! Von vieren weiß ich's ganz genau. Da ist der Branziner, der zweite Sohn vom Karolinenthaler, der bei den Husaren gestanden hat, der Aelteste vom Neuvorwerker und schließlich der neue Pächter von Goldewitz, den der Herr Baron aber nicht kennen. Was Sie aber am meisten interessiren wird, man munkelt sogar, daß ...."

Der alte Clasen verschluckte den Rest und deutete nur mit dem Daumen über die Schulter nach der Richtung, in der Guntramshausen lag.

„Ach, Unsinn", erwiderte Hans, „der Herr von Guntramshausen denkt ebensowenig an's Heirathen, wie ich! Und nun lassen Sie sich mal etwas sagen, mein lieber alter Freund", — bei diesen Worten legte er seinem Verwalter die Hand auf die Schulter — „ich habe Ihnen geduldig zugehört, weil ich wußte, daß Sie ja doch nicht eher Ruhe geben würden, als bis Sie's von der Seele herunter hätten. Nun ist's aber genug damit. Fräulein Dechow denkt nicht im Traume an mich, und ich, ich habe keine Lust, mir dort drüben in Blankensee auch einen Korb zu holen. Was ich aber will, das ist unter Ihrer Leitung ein tüchtiger Landwirth werden, um Rothhof auch ohne die halbe Million dieser jungen Dame festzuhalten und wieder in die Höhe zu bringen. Gelingt es mir — gut! Wenn nicht, dann habe ich wenigstens einmal in meinem Leben meine Schuldigkeit gethan. Na, und damit Gott befohlen! ...."

Der alte Clasen sah seinem Herrn nach, wie er aufgerichteten Hauptes und elastischen Schrittes die Allee entlang ging, die nach dem Schlosse führte. Er kniff das eine Auge zusammen und sprach halblaut vor sich hin, wie es seine Art war, wenn er sich besonders gut aufgelegt fühlte.

„Lat man good sin, min Jung! Hüd morgen heste mi angeschreegen und op Middag heste mi all ganz stad tauhört. Und wat dat Aewrige is, dat ward sick finnen, wenn di man erst die sparte Kauh drückt!" —

Zur selben Zeit stand in dem guten Zimmer von Blankensee ein junges Mädchen vor dem großen Wandspiegel. Wie sie an der Freitreppe vom Pferde gesprungen, so war Else Dechow davor hingetreten und musterte sich vom Kopf bis zu den Füßen.

Die vom Nebel feuchten und in die Stirn geklebten Haare, die häßliche Kapuze und das dunkle Lodenkleid, das ihre schlanke Figur wie ein Sack umgab — weshalb mußte sie's auch gerade heute angezogen haben, heute, wo sie ihn endlich nach so langen Jahren wiedergesehen hatte! Aber wenn sie auch in Sammet und Seide gegangen wäre, ob sie dann wohl einen besseren Eindruck auf ihn gemacht hätte?

„Geh, Else, laß dich nicht auslachen", sagte sie schließlich laut zu sich selbst, „mit dem Gesicht? .... Die andern, die dir vorflunkern, du seiest die Herrlichste von allen, die meinen ja nicht dich, sondern deinen Geldbeutel!"

Und sie lachte wirklich laut auf, obwohl ihr gar nicht danach zu Muthe war. Sie zog sich einen Stuhl vor den Spiegel und musterte jeden Zug ihres Gesichtes, als wenn sie es zum ersten Mal sähe. Schließlich stand sie mit einem tiefen Seufzer auf: die Nase, ja, an der allein lag es. Wenn die anders gewesen wäre, dann vielleicht .... Aber er hatte sie ja überhaupt kaum einmal ordentlich angesehen, obwohl sie fast eine halbe Stunde beisammen gewesen waren ....

Das war also das Wiedersehen gewesen, von dem sie in ihrem kindischen Mädchenkopfe geträumt hatte alle die langen Jahre! Sie, Else Dechow, die umworbenste Erbin des ganzen Kreises, die fest in ihren Schuhen stand, wie ein Mann, und die auf ihrem Hofe herrschte wie eine kleine Königin, sie härmte und barmte sich wie ein kleines Schulmädchen um einen Mann, der sie heute kaum wiedererkannt hatte, in dessen Leben sie so viel Raum einnahm, wie etwa ein Vogel, der ihm einmal zufällig über den Weg geflogen war ....

Das war thöricht, albern, hoffnungslos — sie wußte es —, aber seit sie denken konnte, war sie keinem andern Menschen gut gewesen.

Wie das gekommen war?

Ja, das war schwer zu sagen. Das Rothhöfer Schloß mit seinen Insassen hatte in ihren Kinderträumen eine ganz besondere Rolle gespielt. So oft sie nur konnte, hatte sie sich von Hause fortgestohlen und war nach dem Grenzknick gelaufen, von dem man den hellen viereckigen Thurm sehen konnte, der über die Wipfel der Parkbäume emporragte, hoch aufgerichtet in dem flachen Lande als das Wahrzeichen eines alten, stolzen Geschlechts.

Und wenn sie dann so saß in dem lauschigen Winkel unter dem Haselstrauch, in dessen Blättern und Zweigen der Wind seine eintönigen Lieder sang, dann bevölkerte sie das Schloß mit Rittern und Edelfrauen in seidenen Kleidern und langen Schleppen. Und die neigten sich alle vor dem schlanken Knaben, den sie zuweilen auf seinem Pony über die Felder reiten sah. Der war natürlich ein Prinz und sie in ihrem Haselstrauch das Dornröschen, das da wartete und wartete, bis er sie eines Tages erlösen würde.

Sie mußte unwillkürlich lächeln.

Jetzt war es umgekehrt. Jetzt war er der verwunschene Prinz ohne Land, und sie konnte, wenn sie wollte, die wunderthätige Fee spielen, die ihn aus den Händen seiner bösen Widersacher erlöste ....

Und das Bild des schlanken Knaben war mit ihr gewandert, als der Vater sie eines Tages in die Pension schickte nach Hagenow, damit sie das feine Benehmen lerne und ihm in dem Hause, dem die Mutter fehlte, nicht zu sehr verwildere. Alle ihre Schulgenossinnen hatten sich dort einen Schatz ausgesucht unter den Primanern des Gymnasiums oder den Leutnants der Garnison, den sie heimlich und im stillen verehrten, ihr aber war es gar nicht in den Sinn gekommen, nach einem solchen Ausschau zu halten, sie trug ja ihren Prinzen im Herzen. —

Und dann der erste große Schmerz ihres Lebens, als er sie damals auf dem Balle der kombinirten Ressource in Haselow, dem ersten, den sie mitmachte, so gar nicht beachtet hatte.

Als sie ihn unter dem Schwarm der tanzlustigen jungen Herren am Saaleingange erblickte, da hatte ihr Herz so laut geschlagen, daß sie meinte, es müsse drei Schritte weit zu hören sein. Und sie hatte damals wahrhaftig geglaubt, es könne gar nichts anders sein, als daß er auf sie sogleich zukommen, sie bei der Hand fassen und sagen würde: „Da bist du ja, mein Dornröschen! Jetzt komm und laß uns fröhlich sein."

Aber der Abend war vergangen, ohne daß er, der in seiner herrlichen Uniform aussah wie ein junger Kriegsgott, sie auch nur eines Blickes gewürdigt hätte. Mit Käthe Gnewkow hatte er getanzt, mit Paula Demmin und allen andern, nur an ihr war er vorbeigegangen, als wenn an der Stelle, wo sie unter der Obhut ihrer Tante saß, ein großes Stück Luft gewesen wäre. Und als sie's dann endlich nicht mehr ausgehalten und ihrem Vater gesagt hatte, sie habe genug von dem Balle und wolle nach Hause, da hatte er ihr mit seinem spornbewehrten Absatz im Vorbeitanzen auf den Fuß getreten, daß sie die Schmerzen noch fast acht Tage lang gespürt hatte. Und in ihrem kleinen Stübchen unter dem Dach, da hatte sie sich auf's Bett geworfen, den Kopf in die Kissen gedrückt und fast bis zum hellen Morgen geweint vor Zorn und Gram und Herzeleid.

Das war sehr kindisch gewesen damals, aber sah es heute viel anders in ihr aus? Aus dem verträumten Backfisch von damals war eine stolze Herrin geworden, nach deren Wink sich Hunderte von Händen in Bewegung setzten, nur das kleine, unruhig klopfende Ding da unterm Mieder war genau so thöricht geblieben, wie damals.

Was wußte sie denn von dem Leben dieses Mannes und was war es, das ihr Empfinden und Denken so unauflöslich an ihn kettete?

Ab und zu las sie einmal in der Zeitung, daß er wieder ein Rennen gewonnen hatte, oder hörte in der Gesellschaft, daß er ein tolles Leben führe und auf dem besten Wege sei, sich zu ruiniren, oder der alte Clasen, dessen ganz besonderes Vertrauen sie genoß, erzählte ihr, daß er schon wieder einmal einen dicken Geldbrief hätte auf die Post tragen müssen — das war alles. Und wenn ein Mann kam, wie Jochen von Guntramshausen, dessen Leben vor ihr lag wie ein aufgeschlagenes Buch, und sagte ihr, er habe sie herzlich lieb, und ob sie nicht seine Frau werden wollte, dann lachte sie ihn aus und erwiderte, sie denke ja gar nicht daran, ihre Freiheit aufzugeben und zu heirathen. Die andern alle, die da um sie warben, das waren ja nur Spekulanten und öde Mitgiftjäger und verdienten nichts Besseres, als daß man sie herzhaft verspottete. Dieser eine aber war ein untadeliger Edelmann, und daß er's wirklich ehrlich meinte, das hatte sie damals gefühlt, als er sich abwandte und mit trauriger Stimme sagte: „Sie haben ganz recht, Fräulein Dechow, daß Sie mich auslachen. Ich werde in ein paar Jahren vielleicht auch darüber lachen, daß ich mir einmal eingebildet habe, Sie könnten mir ein bischen gut sein."

Und nun war der, auf den sie wartete wie auf den lieben Heiland, endlich nach Hause gekommen. Sie hatten sich wiedergesehen und miteinander gesprochen, und er hatte erst lange in seiner Erinnerung suchen müssen, bis er darin ihr ganz verblaßtes Bild gefunden hatte. Ein kleines Mädchen, das ihm die Zunge herausgestreckt hatte, als er sie mit spöttischen Jungenaugen musterte, das war alles, was er von ihr wußte! ....

Eins von den Dienstmädchen steckte den Kopf zur Thür herein: Ob der Viehhändler noch länger warten solle?

„Ich komme schon", erwiderte Else und strich sich das Haar aus der Stirn zurück. „Er soll nur nach dem Stalle vorangehen!"

Und während sie über den Hof schritt, mußte sie daran denken, wieviel schönen Frauen Hans wohl schon auf seinem Wege begegnet sein mochte.

Wie hatten seine Worte gelautet, als sie ihn fragte, weshalb er denn nicht seinen Abschied genommen habe, als es noch Zeit war?

„Ich, ich war wohl damals nicht in der Lage, nach klaren Erwägungen zu handeln." ....

Und eine jähe Eifersucht erfaßte sie auf etwas in der Vergangenheit dieses Mannes, etwas, das dunkel und unbekannt war, von dem sie aber fühlte, daß es auch auf ihr Schicksal einen bestimmenden Einfluß haben würde. —

(Fortsetzung folgt.)

HALE'S Honey of Horehound and Tar

bringt den heilenden Einfluß der Natur mit sich. Dieses äußerst werthvolle Heilmittel kurirt Husten, Erkältungen, Heiserkeit, Bronchitis, schafft Erleichterung bei kranken Lungen, befördert die Schleimabsonderung und stellt die Gesundheit in den Luftröhren wieder her. Bei Apothekern.

Pike's Zahnweh-Tropfen helfen in einer Minute.

Hill's Haar- und Bartfärbemittel, schwarz oder braun, 50 Cents.

25 Cents, 50 Cents und $1.00. Die größte Flasche die billigste

Keine überzuckerten Pillen.

Hütet Euch vor den überzuckerten Patentpillen und gebraucht in allen Fällen von Verunreinigung des Blutes, von Fieber, von Störungen der Verdauungsorgane, Leber, Milz, Nieren, Magen und der Eingeweide überhaupt, die bewährte Familienmedizin St. Bernard Kräuterpillen, die schon unzähligen Menschen geholfen hat. Die Pillen enthalten kein Quecksilber oder andere schädliche mineralische Substanzen, sondern sie bestehen aus rein vegetabilischen Stoffen. Alle Apotheker führen die St. Bernard Kräuterpillen. ddsa

Das bissel Falschheit.

Ein bissel Falschheit ist in Paris nicht nur bei den Menschen, sondern auch bei den Nahrungsmitteln zu finden — wie übrigens anderswo auch. Der Pariser Korrespondent der Allgemeinen Wissenschaftlichen Berichte stattete neulich dem Laboratorium der Präfektur einen Besuch ab und sammelte dabei interessante Erfahrungen über den Umfang der Nahrungsmittelverfälschungen in Paris. Die Polizeipräfektur läßt die Märkte und Magazine der Stadt regelmäßig durch Sachverständige besuchen, die eine gewisse Zahl von Proben zur Analysirung von den Waaren entnehmen. Im letzten Monat haben die Untersuchungen folgende überraschende Ergebnisse gehabt: Von 580 Weinproben waren nur 78 als gut zu bezeichnen, 227 als erträglich, 175 waren getauft, 3 mit mehr als 2 Gramm pro Liter gegipst, 7 mit Salizyl versetzt. Von 18 Essigproben waren nur 2 gut und 3 passabel, 8 mit Alkoholessig versetzt. Von 56 Bierproben waren 27 gut, 11 mit einem doppeltschwefligsauren Salz und 2 mit Sakcharin versetzt, während die übrigen 26 als erträglich zu bezeichnen waren. Von 18 Apfelweinproben konnten überhaupt nur fünf als passabel gelten, 7 waren getauft, drei künstlich gefärbt und 3 mit Sakcharin gefälscht. Von 50 verschiedenen Spirituosen enthielten 23 denaturirten Alkohol. Von 72 Wasser- und Eisproben waren 17 gut, fünf durch einen Ueberschuß von organischen Stoffen verdorben, 12 erträglich. Von 252 Milchproben konnten 102 durchgelassen werden, 80 waren abgerahmt, zwei künstlich gefärbt, und 35 hatten einen Zusatz von Borsäure, Formol oder chromsauerm Kali. Am besten stand es noch mit Butter und Käse, bei denen von 222 Proben 217 den Bestimmungen genügten. Von 18 Speiseölproben waren fünf gut, die übrigen mit minderwerthigen Oelen versetzt, von 59 Brotproben 37 gut und die übrigen mit minderwerthigem Mehl vermengt. Sehr schlimm verhältnißmäßig sieht es mit dem Fleisch aus, da es unter 70 Fällen einmal verdorben, zwölfmal künstlich gefärbt oder mit Borsäure versetzt war usw. Wenn wir noch hinzufügen, daß außerdem 23 Verfälschungen an Fischen, Obst, Gemüsen etc. nachgewiesen wurden, so kann man aus alledem den Schluß ziehen, daß es in Paris um die „Echtheit" der Genüsse schlecht bestellt ist.

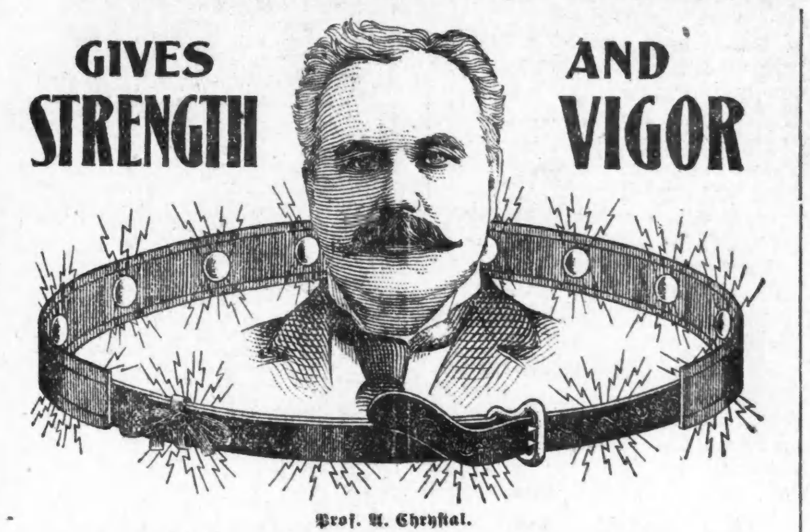
— Ein Bedauernswerther. — „Der Müller hat wohl eine schlimme Frau gekriegt?" — „Ja, schon dessen Honigmonat war sauer".

— O, diese Kinder. — Mutter (ihre beiden Kinder Hans und Paul überraschend, welche mit Schlittschuhen an den Füßen auf dem Parketboden des Salons umherlaufen): Aber, Kinder, um des Himmels Willen, was treibt Ihr denn da, sofort unterlaßt Ihr das! — Der kleine Hans: Ach, Mama, laß uns doch, wir spielen gerade so schön „Eisbahn".

30tägiger Versuch frei.

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung — Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Wird zu einem kostenfreien Versuch auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen—ohne Kosten.



Prof. A. Chrystal.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustand befinden müssen um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neuesten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, es zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leute, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelungen zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn 30 Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setzte, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Ich empfange täglich die wunderbarsten Zeugnisse. Pastor S. B. Stephens, von Derry Station, Westmoreland Co., Pa., sagt, er heilte ihn von einem schrecklichen Leiden, das ihn um seine Zufriedenheit gebracht habe. Seine Nerven waren in einem schlimmen Zustand der Schwäche, aber in drei Tagen, nachdem er den Gürtel und Suspensory angethan hatte, fühlte er sich wunderbar gekräftigt und erfreut sich jetzt voller Kraft und Stärke in jedem Glied seines Körpers.

Geo. A. Johnson, Box 112, Painted Post, N. Y., sagt, daß, obgleich er niemals, ausgenommen in seiner Jugend, Ausschweifungen gehuldigt habe, er sich mit 40 dauernd als Greis fühlte, aber der Gürtel und Suspensory haben ihn völlig wiederhergestellt.

J. B. Spencer, von Grafton, W. Va., sagt, er habe hunderte von Dollars für Medizinen und die so viel angepriesenen altmodisen elektrisen Gürtel ausgegeben, ohne jeden Nutzen. Obglei 56 Jahre alt und seit 12 Jahren an verlorener Manneskraft leidend, heilte ihn mein Gürtel, und er ist jetzt gesund, stark und kräftig.

A. Zahlhaus von Sharpsburg, Pa., trug meinen Gürtel und Suspensory wegen ungesunder Organe und Entleerungen, und hatte seine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt.

Ein finanziell und gesellschaftlich hochstehender Herr, der nicht wünscht, daß ich seinen Namen veröffentliche, schreibt: „Ich bin jetzt 65 und fühle so kräftig als mit 35. Wurde jahrelang von geschlechtlicher Schwäche heimgesucht, und die Gerechtigkeit erfordert es zu sagen, daß Ihr Gürtel und Suspensory mich wiederhegestellt haben." Er sagt, er werde gerne alle Anfragen beantworten. Seine Adresse ist P. O. Box 630, Lacon, Ill.

John B. Bardsley von Gunnison, Colo., sagt, der Gürtel und Suspensory haben ihn vollständig geheilt, und er wird gene seine Leiden Jedem auseinandersetzen, der darum nachfrägt, da er von seiner Heilung sehr entzückt ist.

S. L. Fry, von Redding, Ia., sagt, der Gürtel rettete mir das Leben, und er ist bereit, anderen Leidenden seine Erfahrung mitzutheilen.

Tausende von Anderen schreiben in ähnlich dankbarer Weise, und sollte ein Leser sich an irgend einen dieser Herren wenden wollen, so bitte Marke für Rückantwort beizulegen.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 735 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgibt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.

Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt.

SCHROEDER'S

465-467 MILWAUKEE AVE. COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Unsere Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke unter der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Taubheit und Kopfsummen geheilt

... Frei

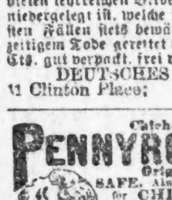
Spart Schmerzen und Geld.

BOSTON DENTAL PARLORS. 148 State Str.

Gesundheit und Kraft

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, New York, N. Y.

PENNYROYAL PILLS



Please reply in English.

Dr. EHRLICH

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

I See!—Will Make You See, If you come to me. Eyes Tested Free.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str., Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

A. Strassburger, Scientific Optician. 483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave.

Heilt Euch selbst

Dr. J. KUEHN

Eine Botschaft der Hoffnung für den müden Wanderer, der geistig wie körperlich erschlafft ist. Nervenschwäche ein Leiden, dessen man sich ...

Verzweifelt nicht!

New Era Medical Institute, NEW ERA BLDG., Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. 261 Lincoln Ave.

Wichtig für Männer und Frauen!

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary, 76 Madison Straße, nahe State Str., Chicago, Ill.

Konsultation frei.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE, 84 ADAMS STR., Zimmer 60.

nur Drei Dollars

Brüche.

Erfahrene Spezialisten

KIRK Medical Dispensary, Chicago Opera House Gebäude, Ecke Clark und Washington Str.

H. Claussenius & Co.

Begründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.

Erbschaften Vollmachten

unsere Spezialität.

In den letzten 25 Jahren haben wir über

20,600 Erbschaften

regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt. Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

General-Agenten des

Norddeutschen Lloyd, Bremen.

Aeltestes

Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.

Chicago.

90—92 Dearborn Straße.

Sonntags offen von 9—12 Uhr. bbsa,1

J. S. Lowitz,

99 CLARK STR.,

gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 21. Nov.: „Saale", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 22. Nov.: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 23. Nov.: „Oldenburg" . . nach Bremen.
Donnerstag, 23. Nov.: „La Bretagne" . . nach Havre.
Samstag, 25. Nov.: „Maasdam" . . nach Rotterdam.
Samstag, 25. Nov.: „Pennsylvania", nach Hamburg.
Dienstag, 28. Nov.: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 29. Nov.: „Kensington", nach Antwerpen.
Donnerstag, 30. Nov.: „H. H. Mayer", nach Bremen.

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,

99 CLARK STR.

Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. ima*,fon

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Schiffskarten

zu billigsten Preisen.

Vertreter aller Linien nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris etc.

Excursionen

Pariser Weltausstellung

Kajüten-Anmeldungen entgegen genommen.

Eisenbahnbillette,

Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.

Spezialität.

Vollmachten, notariell und konsularisch.

Erbschaften, voraus baar ausbezahlt oder Vorschuß ertheilt

2 Millionen Dollars Erbschaften besorgt

Oeffentliches Notariat.

wendet Euch direkt an

Konsulent **K. W. KEMPF.**

Deutsches Konsular- und Rechtsberau.

84 LaSalle Strasse

Sonntags offen bis 12 Uhr. tg,bw

ARTHUR BOENERT,

92 La Salle Str.

Schiffskarten nach und von Europa Billig!

Eisenbahnbillette,

Osten, Süden, Westen, zu Exkursionsraten.

Geldsendungen durch die Reichspost 3 mal wöchentlich.

Oeffentliches Notariat.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.

Erbschaftssachen, Kollektionen

Spezialität.

Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von $500 aufwärts.

Erste Hypotheken stets an Hand.

Man beachte: tgl,fo

92 LA SALLE STR.

Cie Gle Transatlantique

Französische Dampfer-Linie.

Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche.

Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz. bdsljlj

71 DEARBORN STR.

Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Straus & Schram,

136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von

Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,

die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind. 19jbdflj

---

PATENTE.

WM. R. RUMMLER,

registrirter Patentanwalt. oft13,1m

McVickers Theater-Gebäude, Chicago.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 LaSalle Str., Zimmer 41. ang*

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 2. Nov. 1899.

Besuche der guten alten Zeit.

Frankfurt ist eine fortschrittliche Stadt, steht mit beiden Füßen im elektrischen Zeitalter. Es leuchtet elektrisch, fährt elektrisch, arbeitet elektrisch und „kocht" wohl auch „elektrisch", wie dem deutschen Publikum in Zeitungs-Reklamen so dringend anempfohlen wird. Und was der echte lokalstolze Frankfurter ist, der ist so „weg" ob dieser Errungenschaften der Neuzeit und seiner Stadt, daß er nur noch mitleidig lächelnd spricht von der „guten alten Zeit", mit ihren Talgkerzen, Fuß-Kraftmaschinen u. s. w. Aber Alles hat seine zwei Seiten und auch der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird. Wenn die Elektrizität streikt, so hat die elektrische Aera eine sehr dunkle Seite, und wenn's der guten alten Zeit zu bunt wird mit dem Verlachen, so gibt sie eine Gastrolle und „Männer lästern, Frauen jammern" und Kinder treiben Allotria!

Die gute alte Zeit hat Frankfurt diese Woche zweimal mit einem kurzen Besuche beglückt. Am Montag am frühen Abend warf sie ihren Schein oder richtiger: ihren Schatten auf einen Theil der ehemals freien Stadt Frankfurt, auf das Gebiet der Innenstadt nämlich, das südwestlich von der Zeil und der Großen Eschenheimergasse begrenzt ist. In dieser bevölkerten und betriebsamen Gegend erloschen um 5¼ Uhr die elektrischen Lampen, Bogen- und Glühlichter. Rasch und sicher verdunkelte sich das Licht, drei, vier Minuten glomm es noch spärlich, dann ging es ganz aus. Die Motoren standen still und die Betriebe stockten. Während man in den betroffenen Häusern die Nothbeleuchtung herrichtete und sich in mehr oder minder liebreichen Betrachtungen über das städtische Elektrizitätswerk erging, brannten in der Nachbarschaft hell und freundlich die elektrischen Lichter der einzelnen privaten Blockstationen. Und auch die städtische Elektrizität erstrahlte in allen anderen Stadttheilen mit ungemindertem Glanz, als sei sie es „nicht gewesen." Nun, die Betriebsleitung erfuhr sehr bald von der Finsterniß und zwar in recht deutlicher Weise und versprach natürlich baldigste Abhilfe. Immerhin aber dauerte es anderthalb Stunden lang, bis das Licht wieder aufflammte und die Motoren neue Energie zeigten. Bis dahin mußte man sich wohl oder übel mit veralteten Lichtquellen behelfen und die Arbeit einstellen, wo dazu Motorkraft nöthig war. In den Schalterräumen der Hauptpost, wohin mich mein Weg geführt hatte, sah es idyllisch aus, wie auf einer ländlichen Reichspost-Agentur: eine Petroleumlampe hinter dem Schalterfenster, eine andere davor, und das Publikum mit den Beamten d'rum herum wie die Motten bei der Flamme. Wenn Herr v. Podbielski plötzlich in dieser blassen Beleuchtung auf der Bildfläche erschienen wäre, man hätte ihn für den abgeschiedenen Geist eines Thurn und Taxis'schen Postgewaltigen halten können. Einige große Bazare auf der Zeil, die sonst in verschwenderischer Lichtfluth schwimmen, lagen dunkel und schweigend. Im Betriebe der Sozietäts-Druckerei, wohin ich mich zunächst wandte, traten die Kerzen in ihre unverjährbaren Rechte. Der Setzersaal, wo auf den Setzkästen die Lichter brannten, machte einen prähistorischen Eindruck. Die Druckerlehrlinge hatten, wie sich leicht denken läßt, ihre innige Freude an diesem traulichen Halbdunkel und an dem weihnächtlichen Vorgeschmack des Kerzenscheins.

Und auch die gute alte Zeit muß ihre Freude gehabt haben an dieser Visite Neu Frankfurts, denn Tags darauf kam sie schon wieder. Um halb sieben brach am Dienstag die Finsterniß herein, zehn Minuten nach halb acht, ganze siebzig Minuten später, war der Schaden erst behoben. Wiederum mußte, wie am Montag, in dem „dunkelsten Frankfurt" zu der „Fin-de-Siecle"-Beleuchtung der Petroleumlampen und Stearinkerzen gegriffen werden, und die Motoren streikten so hartnäckig, wie die bestorganisirte Gewerkschaft. Wiederum schmolzen alle Sicherungen des Bezirks, und auch in anderen Stadttheilen spürte man eine kurze, vorübergehende Stromschwankung. Es entwickelten sich auf's Neue düstere Zustände in dem ganzen Unglücksviertel. Und diesmal kam noch etwas Anderes dazu, waren den elektrischen Leitungen die Bleisicherungen durchgebrannt, so brannte dem Publikum die Geduldssicherung durch und es wurde ganz weidlich und lästerlich geschimpft — was immerhin etwas sagen will und dem freien Geiste Frankfurts ein sehr hehres Zeugniß ausstellt, denn es war ja ein Unternehmen, ein Theil der hohen Obrigkeit, auf das man schimpfte. Die Stadt versprach einen Musterbetrieb zu leisten und was haben wir? Wenn Privat-Gesellschaften solch' schlechten Dienst lieferten, man würde ihnen das Geschäft legen, d. h. sie würden sich's selbst legen damit, aber die hochwohllöbliche Stadtbehörde ist natürlich unangreifbar. Man darf nur schimpfen und das nicht einmal sehr laut, denn dergleichen könnte üble Folgen haben.

Die bairischen Hochwasserschäden.

Die jüngsten Hochwasserschäden in Altbaiern betragen nach den amtlichen Erhebungen etwas über 12 Millionen Mark. Ob in dieser Schätzung alle Privatschäden enthalten sind, sei dahingestellt. Inzwischen bereist der Ausschuß der Abgeordnetenkammer, der sich mit den in Folge der Wasserkatastrophe gestellten Initiativanträgen zu befassen hat, die Unglücksgemeinden. Bisher hat er sich vornehmlich die staatlichen Korrektions- und Uferschutzbauten angesehen, ob sie Stand oder nicht Stand gehalten haben; dabei wurden die interessirten Angrenzer gehört. Das ist sicher gut. Die Herren Abgeordneten werden von diesen Wasserfahrten zwar nicht als vollendete Wasserbautechniker heimkehren, aber sie können sich doch jetzt eine Vorstellung von den Dingen machen, für die sie Geld bewilligen müssen. Aber damit ist die Sache nicht abgethan.

Sehr wichtig ist die klare Einsicht in die Schäden der einzelnen Privaten. Sensationelle große Privatschäden werden die Abgeordneten wohl auch anzuschauen versuchen, aber wie steht es mit den kleinen Leuten? Deren Zahl ist außerordentlich groß, ohne daß ihr Schaden im Einzelnen in die Sinne fällt. Das wirkt deshalb nicht sensationell, weil man sich die Zeit und Mühe nicht nimmt, zu untersuchen, wie der verhältnißmäßig kleine Schaden die Existenz beeinflußt. Um 500, 800, 1000, 1500 Mark hat der Mann kultivirten Grund durch die Untergrabungen und Abschwemmungen des Wassers, durch Geröllverschüttungen oder Terrainabreißungen verloren. Diesen Schaden kann er nicht wieder gut machen und sein Besitzthum ist durch den Bodenverlust oder durch die Zerstörung von Anlagen so geschmälert, daß er sich nicht mehr darauf ernähren kann. Das sind Hauptbeschädigte. Dagegen fällt es weniger ins Gewicht, was die Wiederherstellung weggerissener Brücken und Straßen kostet. Wohl aber fällt es ins Gewicht, was eine an sich nicht reiche, durch die Wasserwirkungen selbst schon stark geschädigte Bevölkerung wirthschaftlich einbüßt, bis die Brücken und Wege wiederhergestellt sind. Es ist ganz recht, wenn der Ausschuß die großen Wasserbauten und die großen Zerstörungen besichtigt, aber er sollte auch an den Kleinschäden nicht vorübergehen — klein in der Verhältnißzahl, aber groß in der Wirkung auf den Einzelnen. Tausende von Betroffenen kommen hier in Betracht. Man sieht, was sie leiden, erst und nur auf längeren Fußwanderungen. Wer solche nach der Katastrophe im Unglücksgebiet zu machen Gelegenheit hatte, kennt den Jammer, der überall herrscht.

Das Wildausspielen.

In der Winterzeit nimmt das Ausspielen von Wild, Geflügel u. s. w. in gewissen Gegenden am Rhein alljährlich einen sich steigernden Umfang an. Wenn irgendwo die Spielleidenschaft auf's höchste entfacht wird, so ist es hier. Der Gang des Spieles ist folgender: Der Wirth setzt zu einem bestimmten Preise einen oder zwei Hasen aus; in der Regel wird es so gemacht, daß das ausgesetzte Spielobjekt 6.40 M. kostet und in zwei Preise zerlegt wird. Einer der Gäste vertreibt die Karten, 32 Stück zu 20 Pfg., ein anderer Gast nimmt ein zweites Spiel zur Hand; aus diesem zieht ein Unparteiischer zwei Karten, die er unter einen Gegenstand legt, damit sie nicht erkannt werden. Dann werden aus dem zweiten Spiel die einzelnen Karten umgeschlagen; sie sind natürlich alle Verlierer, da nur die beiden gezogenen Karten gewinnen. Dieselbe Karte, die gerufen wird, wird vom Käufer eingezogen, und damit ist dieser seinen Einsatz los. Sind die ersten zehn Karten abgerufen, dann beginnt allmählich ein Handel, denn die noch nicht abgerufenen sind im Werth gestiegen. Anfangs bleibt der Handel schwach, er wird stärker, je mehr Karten abgerufen sind. Endlich kommen die zwei letzten Karten, jetzt gilt es, entweder oder; vier Karten sind noch in Händen der Käufer, zwei verlierende sind in der Hand des Kartenhalters. Welche von den vieren werden gewinnen? Die Spielleidenschaft wird dabei durch den Genuß geistiger Ertränke noch mehr entfacht, man sucht die vier Karten an sich zu bringen, koste es, was es wolle. Der Preis für die einzelne Karte kommt oft dem Werthe des Spielobjekts gleich.

Ist der Handel vorbei, dann werden unter athemloser Spannung die beiden Karten umgeschlagen, sie bringen dem Verlierer Wuth und Enttäuschung, dem Gewinner meist einen Pyrrhussieg, denn auch er hat den Hasen oft genug über Gebühr bezahlt. Unter Umständen haben die Spieler in einem Spiel 20 M. umgesetzt. Die Hoffnung auf Gewinn führt zu Wiederholungen, 20 bis 30 Hasen werden oft an einem Abend umgesetzt. Der Wirth macht ein gutes Geschäft der Absatz seiner Getränke ist ein erheblich größerer; denn nach alter Germanenart wird jede Wendung des Spieles, sei sie günstig oder ungünstig, begossen, und am Hasen selbst verdient er auch noch. Und wie überall, so sind auch hier die Spieler meist nicht diejenigen, die es sich leisten können. Eine zweite Art des Ausspielens vollzieht sich auch auf dem Billard; man kann dagegen weniger einwenden. Diese Art ist nicht so kostspielig, und bei ihr kann der Spieler wenigstens mit seiner Geschicklichkeit rechnen.

Sie haben ja übrigens drüben Aehnliches, wenigstens am Vorabende des Danksagungstages und diesem Tage selbst und um die Weihnachts- und Neujahrszeit. Erinnere ich mich doch selbst, nach langem Würfelkampfe an der „Bar" schon einen „Turkey" oder eine Gans heimgebracht zu haben, die „gewonnen," aber theuer, sehr theuer bezahlt waren. Ich weiß auch, daß solche liebe Thierchen in der Regel als Entschuldigungszettel dienen müssen für spätes Nachhausekommen bei der holden Gattin bezw. für etwaigen Lärm bei der menschenfreundlichen Boardinghouse-Mutter. Mag der Zorn auch noch so groß sein, so ein „gewonnener" und dann geschenkter (das ist die Hauptsache) „Turkey" ist doch eine schöne Erleichterung für das wöchentliche Wirthschaftsbudget — auch eine große Erleichterung für die Tasche des Heimbringers, aber in dieser Hinsicht doch weniger „schön."

R. N.

— Splitter. — Bei Heirathsgesuchen handelt es sich gewöhnlich zumeist um das „Heu".

Etablirt in 1875. **THE FAIR** State, Adams, Dearborn.

Bargain-Freitag—außerordentliche Werthe

Nichts, was wir uns einbilden können, vermag dem Andrang der Bargainsucher morgen hier zu widerstehen—nichts kann eine riesige Masse Bargainsucher abhalten, diesem Bargain-Trompetenschall zu folgen, diesem Aufruf, sich einzufinden und Theil zu nehmen an den Bargains in zuverlässigen Waaren, die hier geboten werden zu Preisen, die unglaublich erscheinen, wenn sie mit dem wirklichen Werth der Waaren verglichen werden. Einer der lebhaftesten, wichtigsten Bargain-Freitags-Verkäufe die je da waren, wird hier morgen stattfinden.

Zuverlässige Schuhe beim Tausend.

und zwei spezielle Bargains für Freitag — zwei Werthe zu 98c und $1.95, die alles Dagewesene übertreffen — zwei Preise, die nie größere oder wunderbarere Bargains markirt haben. Es wird sich für Schuhkäufer bezahlen, hierher zu kommen am Bargain-Freitag.

Zu 98c— Morgen legen wir die folgenden außerordentlichen Schuh-Werthe zum Verkauf aus: Schwarze Box Calf Mädchen- und Kinder-Schuhe — zum Schnüren und Knöpfen — mit schweren Sohlen — Dongola Tops — Back Stays und breiten vernünftigen Zehen. Schwarze Dongola und Vici Kid Mädchen- und Kinder-Schuhe, mit Stock Tips und schweren einfachen Sohlen. Schwarze Box Calf Schnür-Schuhe mit niederen Absätzen für kleine Jungens, mit breiten Zehen und Nickel Haken und Oesen. Schwarze Satin Calf Schuhe für Knaben und Jünglinge — vollauf garantirt. Odds und Ends in Damen-Schuhen — meistens kleinere Nummern — zum Schnüren und Knöpfen. Warme Damen-Slippers, aus Filz und Leder — Juliet, Opera und Lappet Facons — mit niederen Absätzen und breiten Zehen — wir bieten Euch die Auswahl vom ganzen Assortiment, viele Partien umfassend, die $1.50 werth sind und Damen-Schuhe, die bis zu $3.00 sind — für . . . . . **98c** Wth. bis $3

Zu 1.95— Damen-Schuhe in endloser Auswahl — Werthe und Sorten umfassend die bis zu 3.50 verkauft wurden — z. B. die „mannish" Facon in Box Calf, mit schweren vorstehenden Sohlen und handgewendete Kid Schuhe mit leichten biegsamen Sohlen — Coin, Dime und neue Bon-ton Leisten und Zehen — Patent Leder auf Stock Tips zum Schnüren oder Knöpfen — Opera oder Military Absätze — diese Schuhe befanden sich in einem speziellen Einkauf von hochfeinen auf Bestellung gemachten Schuhen, von uns gekauft zu wirklich unserem eigenen Preise—dies sind Schuhe von bedeutend besserer Sorte als die welche gewöhnlich am Bargain-Freitag angezeigt werden — diese Offerte sollte nicht übersehen werden — Auswahl für . . . . . **1.95** Wth. bis 3.50

Verkauf von Coats, Capes und Waists.

Die größten, positiv größten Werthe in diesen Waaren offerirt für morgen—vielleicht nicht die größten auf dem Papier, denn wir haben keine $5.00-Waaren zu 98c anzubieten, aber in Wirklichkeit alle Bargains weit überragend, die anderswo geboten werden.

7.50 Coats für Damen für 4.98 — aus schwerem lohfarb. Covert Cloth —6knöpfige Box Front Facon — kleine Aermeln — strapped Nähte — gefüttert mit fancy mercerized Futter — gut geschneidert und perfekt passend — $7.50 Werth **4.98**

6.75 für 10.00 Coats für Damen — 24 Zoll lang — Box Front Facon—is durchaus ganzwollenem Kersey Cloth gemacht und durchweg mit farbigem Atlas Romain gefüttert— extra gut gemacht und perfekt passend — 10.00 Werth **6.75**

9.75 für 15.00 Coats für Damen — aus feinen Kerseys gemacht, in Schwarz und Farben — ebenfalls Beavers, Coverts, Boucles usw.—Box u. Fly Front-Effekte — Coat oder shirred Aermeln —strapped Nähte — gefüttert mit reichem Atlas oder Taffeta Seide, jeder Coat hochfein geschneidert — Werthe bis zu $15.00 . . . . . **9.75**

8.75 für 13.50 Golf-Capes für Damen—gemacht in dem neuen Flounce-Effekt — mittellang — voller Sweep — hoher Sturmkragen und hübsche Hoods — mit Fransen besetzt, gemacht aus schweren double-faced Plaid-Rückseite Golfing-Stoffen—prachtvolle Auswahl in Farben—werth 13.50 — Bargain-Freitag **8.75**

Bargain-Freitags-Räumungsverkauf von seidenen Waists für Damen, Ueberrest der Parkside Mfg. Co.'s Sample Waists, offerirt zu halbem Preise — in zwei Partien morgen, um damit aufzuräumen — reguläre 5.00 bis 6.00 seidene Waists—gemacht aus Taffeta und Satins—für **2.98**

4.98 für 7.00 bis 10.00 Waists für Damen — aus Taffeta Seide und Satins — schwarz und farbig — alles elegante hochmoderne Moden — der morgige Preis ist nur **4.98**

Männer-Unterzeug.

Angebrochene Partien feines Männer-Unterzeug, gerippte Baumwolle, fließgefüttert, natural und farbiger Merino, Hemden u. Hosen—alles einzelne Größen, aber werth bis zu 65c **25c**

Natural wollene u. Camels Hair Hemden u. Hosen, extra Gewicht und gut gemacht **49c**

Natural und fancy gestreifte Hemden und Hosen für Männer—feiner weicher Stoff—einfach und gerippt—Hemden Satin faced Fronts — Hosen mit überzogene Nähten—Perlmutterknöpfe — gemacht um nicht zu scheuern—form-fitting, sollten 75c markirt sein—wir markiren sie **50c**

Naturwollene und Camel's Hair Hemden und Hosen für Männer—einfach- und doppelbrüstig—in einer ausgez. feinen Qualität Garn — ein reguläres $1.00 Kleidungsstück für **75c**

Feine Qualität Cashmere Garn Unterzeug und Hosen für Männer, in natural und Camels Hair—einfach- und doppelbrüstig — gerippter Saum — Perlknöpfe — eingefaßte Nähte . . **1.00**

Halstrachten, u. s. w.

Ein glücklicher Einkauf von neuen Winter-Halstrachten für Männer ermöglicht es uns, morgen den Männern Bargains zu geben, die sicher jeden wahren Sparer zufriedenstellen werden—nie zuvor waren wir im Stande, ein solch ungeheures Assortiment von durchaus hochmodernen Halstrachten zu solch niedrigen Preisen zu offeriren—es sind Imperials, Four-in-Hands, Band Bows, String Ties, modische Tecks, engl. Puffs—in allen denkbaren Mustern, einschl. Dots, Karrirungen, Brocades, Streifen, Blumen-Entwürfe, Schillernde usw. — in allen möglichen Farben, sowie in dem neuen Braun, neuen Roth, neuen Grün, neuen Blau, in Wahrheit in Wahrheit in allen anderen beliebten Schattirungen — unbeschränkte Auswahl **25c**

Feine Hosenträger für Männer— Mohair - Ende —vergoldete Schnallen — elastisches Gummizeug — doppelt gesteppt— Unterhosen-Halter — reguläre 35c Sorte **19c**

Rahmen, Bilder.

Großes Assortiment von Glas, Leatherette und Metall Kabinet-Photographie-Rahmen — werth aufwärts bis zu 35c **18c**

Fascimile Pastels und Etchings, in Bogen-Größe 20x24 und 14x18, große Auswahl von guten Sujets **6c**

Platino Prints und farbige Bilder — aufgezogen auf fancy farbiges Mat Board-Rahmen-Größe 11x14 — alle beliebten Sujets **10c**

Fascimile Pastels — aufgezogen auf farbiges Mat Board und mit Gold-Rahmen versehen—Größe 11x14 . . . **25c**

Ofen-Bargains.

„Brightest and Best" Oel-Heizofen sind rein und geruchlos—erheischen nicht mehr Sorgfalt als eine gewöhnliche Lampe — der hübsch polirte Messing Oelbehälter hält eine Gallone Oel — brennt 10 bis 12 Stunden und heizt in kaltem Wetter ein Zimmer, 12 Fuß im Quadrat, ganz angenehm. — morgen **3.45**

Erie Gas-Heizer—gußeiserner Ober- u. Untertheil—Star Brenner—der feinste Gas-Ofen f. Badezimmer . . **1.45**

Self-Feeder Base-Burner — voll vernickelt — Duplex Rost — 10-zölliger Feuerplatz — für **12.95**

Männer-Kleider.

Dauerhafte Hosen für Männer — aus starken Cassimeres — in hübschen grauen und braunen Mustern, jedes Paar garantirt nicht aufzutrennen — Freitag für **1.45**

Gute Ueberzieher für Männer — dauerhafte Ueberzieher — Kerseys und Friezes — blau, schwarz und braun — mittlere, lange und kurze Box Facons — dieselben sind gut geschneidert und haben Sammetkragen — einfaches italienisches Tuch und fancy Body Futter — perfekt passend, kleidsame Ueberzieher, in 34 bis 46 Größen — guter Werth zu $10, jedoch ein erstaunlicher Werth zu unserem niedrigen Preise **7.75**

Zuverlässige Anzüge für Männer — dauerhafte Winter-Anzüge in fancy Cassimeres, Plaids, Cassimeres, schwarzen Cheviots und fancy Cheviots — ausgezeichnet sich tragende Qualitäten—geschneidert mit italienischem Tuch- und Serge-Futter — eine Garantie in der Tasche eines jeden der Anzugs-Kleidungsstücke, die zufriedenstellen in Bezug auf das Tragen, trotzdem der Preis sehr niedrig ist (mit Rücksichtnahme auf die Qualität) . . . **7.75**

Leinen-Departement.

5c Wasch-Lappen — fancy beränderte befranste Stoffe — gute Größe und nicht wie der Schund, der Ihr sonst angezeigt seht — morgen **2c**

Bade - Handtücher — double Thread Cream türkische Badehandtücher — Größe 18x36 — 10c werth **6c**

Rester von Handtuchzeug und Crashes — in ganz Leinen — für Hand-, Roller- und Küchen - Gebrauch — werth ½ und ½ mehr — per Yard **7c**

$1.00 Rester von Tafel - Damast—irisches und schottisches Leinen — gebleicht und Cream, 2, 2½ und 3 Yards lang **75c**

Tafel - Servietten — ½ Dutzend Partien — extra schwerer ganzleinener Satin-Damast — werth $1.00 per Dutzend **58c**

25c Qualität türkische Handtücher—größte Sorte — „Jumbo" genannt wegen der Größe und Schwere — morgen **16c**

Gestricktes Unterzeug.

Damen-Leibchen und -Hosen, mit schwerem Fließ gefüttert, mit Gussets in den Aermeln — Perlmutterknöpfen — seidener Litze-Einfassung — gute Leibchen — für **35c**

Damen-Leibchen und -Hosen aus egyptischer Baumwolle, mit schwerem Fließ gefüttert, mit ganzseidener Litze eingefaßt, Gussets in den Aermeln, seidegehäkelte Stitching, appretirte Nähte — billig zu **50c**

Damen-Leibchen und -Hosen, aus schwerem nicht einschrumpfendem Zeug, in Camel's Hair oder silbergrau, geformt um zu passen, Gussets in den Aermeln, glatte Nähte, mit ganzseidener Litze eingefaßt, in zwei Schweren — billig zu **85c**

Freitags-Schmucksachen

Große Imitation Turquoise Broschen und Hutnadeln — umrahmt mit Cut Silber — sehr brilliant **8c**

Broschen, gutes „Rolled Plate" — Cuff Pins, in Plate und Sterling Silber—Scarf Pins, in vielen Designs — sowie Hutnadeln in großer Auswahl — alle für **19c**

Gürtel für Hunde-Halsbänder — neue und hübsche Entwürfe — werth 75c **42c**

Photographie-Rahmen — ungefähr 200 derselben—sie sind gold- und silberplattirt—werden überalle für 35c bis 59c verkauft **19c**

Handschuh-Bargains.

Alle unsere beschmutzten und reparirten Glace-Handschuhe — weiß, schwarz und einige farbig, Clasp, Knopf und Haken — 75c, $1.00 und $1.25 Glace-Handschuhe **39c**

75 Dutzend ausgebesserte Herren-Handschuhe — gefüttert und ungefüttert — seidenes und wollenes Futter — Dogskin, Mocha und Glace-Handschuhe, alle kleinen Fehler schön ausgebessert — 75c, $1.00. $1.25 und $1.50 Handschuhe **50c**

Taschentücher.

Alle unsere beschmutzten Taschentücher — Taschentücher die zur Verzierung der Schaufenster gebraucht wurden — nur ein Bischen Staub — alle zu einem Preis markirt — Taschentücher die 10c, 15c, und 20c werth werth sind, für **6c**

Knaben-Kleider.

Kniehosen-Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 16 Jahre — Vestee-Anzüge mit großen oder kleinen Kragen — Größen 3 bis 8 Jahre, sowie 2-Stück doppelbrüstige Facons — Größen 6 bis 16 Jahre. Eine Partie, die wir unter dem Werth aufräumen wollen — gemacht aus ganzwollenen fancy Cassimeres und Cheviots — in hübschen hellen und dunklen Mustern, werth bis zu $3.00 — Eure Auswahl Freitag zu **1.95**

3 Stück Anzüge für Knaben — mit dazu passenden Westen — ganzwollene dunkelgraue und braune Mischungen — Winterschwere— dauerhafte Schul-Anzüge, alle Größen von 8 bis 16 Jahren — Freitag für **2.95**

Kniehosen-Anzüge für Kinder — Größen 3 bis 8 kommen in hübschen Vestee-Facons, kleine Kragen und große Kragen — Größen 6 bis 16 Jahre kommen in zwei Stück doppelknöpfigen Facons — sehr feine ganzwollene Stoffe in einem ausgezeichneten Assortiment von Farben — mit doppeltem Sitz und Knieen — sehr dauerhafte Anzüge, welche $4.00 bringen sollten — gehen Samstag **2.95**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Größen 13 bis 19 Jahre — ganzwollene dauerhafte Stoffe — in mittleren und dunklen Mustern — neue schwere Anzüge — zu einem sehr billigen Preis — nur **4.95**

Reefers für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre — aus blauem Chinchilla gemacht, mit Sammet - Kragen und Plaid-Futter — Freitag für **1.65**

Putzwaaren-Spezialitäten.

$5.00 garnirte Damen-Hüte für $3.50 — bestehend aus äußerst populären runden Turbans, Pompadour und Dreß Shapes — mit den modernsten Materialien garnirt und nach den geschmackvollsten Entwürfen — hunderte davon in einfachem Schwarz und ausgesuchten Farben liegen zur Auswahl auf — alle speziell notirt zu **3.50**

$2.50 Pearl Pelz Filz Fedora-Hüte für Damen — die Herren-Sorte **1.25**

$1.00 Velveteen Dreß Hüte und Turbans für Damen nur **58c**

Garnirte und ungarnirte Damen-Hüte — Eure Auswahl von ungefähr 50 Dutzend — etwas gelitten durch langes Halten, manche davon bis zu $1.95 werth **25c**

1.50 Grebe Brüste — in Schwarz oder Weiß — für **95c**

75c Veilchen mit Blättern für **38c**

Röcke für Damen.

2.98 für Kleider-Röcke f. Damen — gemacht aus schwarzem oder marineblauen Cheviot Serge — Percaline gefüttert — Velveteen eingefaßt—perfekt passend **2.98**

4.98 für Runabout Röcke für Damen — gemacht aus schweren schwarzen Cheviots oder englischen Suitings — alle modischen Farben — breite Facing am Untertheil — hübsch stitched—$7.50 werth **4.98**

Feine Velvets, 49c.

Ein großer Baar-Einkauf von feinem Sammet ermöglicht es uns die außergewöhnlichsten Werthe zu offeriren:

Brauner brokadirter Sammet, war $5 . . **49c**
Schwarzer brokadirter Sammet, war $3 . . **49c**
Reicher persischer Seiden-Sammet, war $1.50 **49c**
Hübscher gestreifter Sammet, war $1.25 . . **49c**
Ausgesuchter Plaid Sammet, war $1.50 . . **49c**
Farbiger Sammet für Putzwaaren, war $1.50 . . **49c**

Schwarze Stoffe-Rester.

Moderne und fashionable Crepons, Jacquards, Cheviots, Serges, Henriettas, Brocades, Mohairs, Poplins, Whipcords, Armures, Granites, Pebbles —in Wirklichkeit all dieverlangten Stoffe — Längen die übrig gebliebenen sind von einer sehr erfolgreichen Saison — herunter markirt auf 75c, 50c, 39c und **25c**

Kleiderstoffe-Rester.

Ungefähr 1000 Rester von glatten und fancy Kleiderstoffe — in Längen von 2 bis 7 Yards — alles Stoffe dieser Saison — nochmals affortirt und übermarkirt ohne Rücksicht auf die Original-Kostenpreise, per Yard für 50c, 39c, 25c und **19c**

Moderne Seidenstoffe.

Tausende beliebter Längen in farbigen Seidenstoffen — Novelty-Seide und schwarzer Seide — passend für Trimming — Waists — Skirts und fancy Arbeit — auf einen Preis heruntermarkirt, der ihre sofortige Räumung verursachen wird — zu 50c, 39c, 25c und **19c**

Futter-Spezialitäten.

All die Staple und neuesten Futterstoffe — wie Silesia, Percaline, Haircloth, Sateen, Canvas, Skirtings und mercerized Stoffe, in Längen von 1 bis 7 Yards — alle herabgesetzt auf 10c, 5c und **3c**

Silber-Novitäten.

Büchsen für Zahnpulver und Zahnbürste — geschliffenes Glas, Oberteil aus Sterling-Silber **29c**

Vierfach plattirte Pickle-Casters — mit einfachen weißen und fancy farbigen Gläsern **98c**

Großes Assortment von extra plattirten flacher Waare—plattirt auf hartem Weißmetall—wie Sardinen-, Pickle-, Pie-, Oliven- und Auster-Gabeln, Zucker-, Bonbon- und Orangen-Löffel, und viele andere Stücke **16c**

Gute silberplattirte Servietten-Ringe — für **6c**

Freitags-Strumpfwaaren

Echtschwarze und lohfarbige baumwollene Damenstrümpfe, einfach und fließgefüttert, gerippte Tops, 3-Thread Fersen und Zehen, ganz nahtlos **12c**

Hermsdorf schwarze baumwollene Damenstrümpfe, einige mit Maco Füßen, andere mit doppelter seidener Fleece gefüttert, schwere 2-Thread Garn, spliced Fersen, doppelte Sohlen, sehr elastische Obertheile, voll regulär gemacht **25c**

Schwarze Hermsdorf baumwollene Strümpfe für Mädchen, fließgefüttert, extra feines 2-Thread-Garn, voll regulär gemacht, spliced Fersen und Zehen, doppeltes Knie **19c**

Schwarze Cashmere Strümpfe für Mädchen und Knaben, doppelte Füße und Kniee, ganz modisch, nahtlos **13c**

Feine Cashmere Halbstrümpfe für Männer, in schwarz, lohfarbig und Naturfarben, fancy Streifen, feines 2-Thread Garn, doppelte Fersen und Zehen, ganz nahtlos, regulärer 35c Werth **25c**

Feine Merino Halbstrümpfe für Männer, schwarz, naturfarbig und Kameelhaar, spliced Fersen und Zehen, ganz nahtlos, 3-Thread Garn **12c**

Kurzwaaren-Bargains.

Bester Bias Sammet Rock-Einfaßung — schwarz oder farbig — per Yard **3c**

Schwarze Nähseide — große Sorte Spule, garantirt 350 Yards auf der Spule — werth 25c **12c**

Kragen Formen — pointed Seiten — werth 5c — Stück **2c**

Seidene Seiten-Supporters — alle Größen — farbig — werth 20c — per Paar **8c**

Jonas Brooks' bester Spul-Faden —per Spule; Goldöhrige Nadeln—2 Papier für; Chinesisches Bügel-Wachs, mit Griff; Unsichtbare Haarnetze., Stück . . . **1c**

Pelzsachen-Bargains

$2.98 für Electric Seal Tab Effekt Collarette — satingefüttert — Front besetzt mit Schwänzen — Bargain-Freitag **2.98**

$4.98 für franz. Seal Collarette—10 Zoll tief—sternförmiges Yoke aus Persian Lamb — gefüttert mit schwerem Satin — werth $7.50 — spezieller Bargain-Freitags-Preis **4.98**

$7.50 für Sibirische Marder Sturmkragen — Yoke von Persian Lamb—Front mit Schwänzen besetzt — satingefüttert — $10 Werthe — Bargain-Freitag für **7.50**

Halstrachten, Besatz.

Satin Stock-Kragen — 2¼ Zoll hoch — aus Extra-Qualität Satin gemacht — ein Kragen der 20c werth ist — das Stück zu **10c**

Hals Collarettes für Damen — aus schwarzer Liberty-Seide gemacht — in den allerneuesten Effekten — voll und fluffy gemacht, werth $1.50, per Stück **98c**

Tucked und Corded Taffeta Seide — 24 Cords oder Tucks — auf einer sehr feinen Qualität Taffeta Seide — werth $1.25 — die Yard zu **98c**

Spitzen, Schleierstoffe

Leinene Torchon Spitzen und Insertions — feine, gröbere und ganz grobe — drei äußerst spezielle Werthe — die Yard zu 5c, 3c und **1c**

Tuxedo Netz-Schleierstoffe — 18 Zoll breit, mit seidenen Chenille Punkten — zwei Spezial-Werthe — das Doppelte von dem werth, was wir dafür verlangen — die Yard zu 10c und **5c**

Korset-Spezialitäten.

Fancy ganz geblümte Korsets—in Blau, Schwarz und Violett-Bedford Cord, Spitzen garnirtes Ober- und Untertheil — reguläre 50c Sorte **39c**

C. B. a la Spirite Korsets — in Schwarz und Drab — lange Waist und kurze gerade Front Effekte — Spitzen garnirt — werth $1 — zu **68c**

Mäntelstoffe-Rester.

Tuche und Mantelstoffe — passende Längen von all den verschiedenen Mustern, einschl. Plaid Back Golfings, Boucles, Astrakhans, Kerseys, fancy Mantelstoffe, Tweeds u. Cheviots — Stücke sind lang genug um Jackets, Röcke und Capes daraus zu machen—alle herabgesetzt, per Yard . . . **1.00**